

STADTARCHIV MANNHEIM

Archivalien-Zugang 22 / 19 80 Nr. 563

Städt. Kunsthalle Mannheim

Verwaltungs-Sachen.

Rubr.: _____

N^o

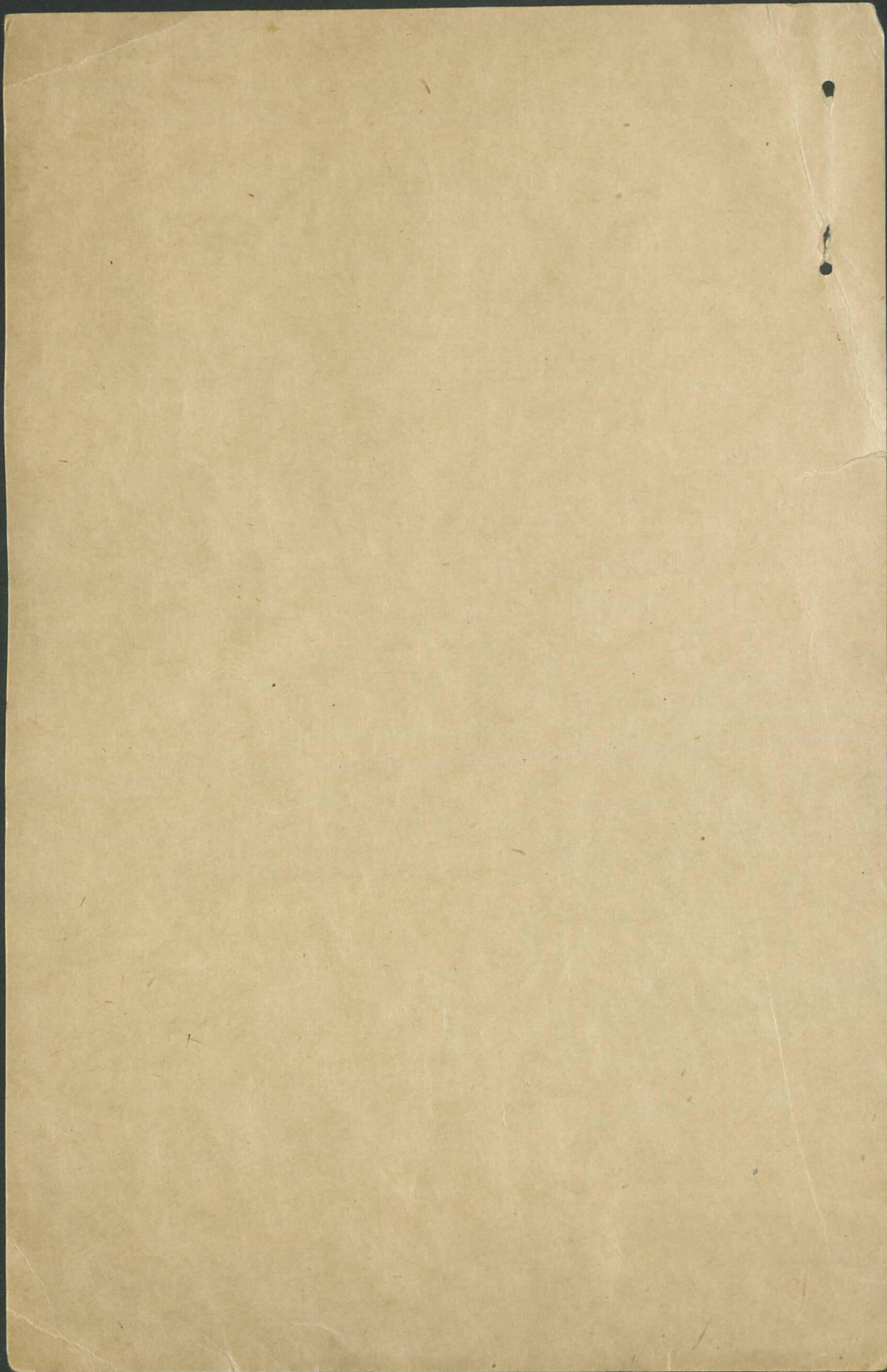
Faszikel I.

Privat-Korrespondenz
des Direktors.

Br. H.

Jahr: *1910.*

563



25/11/09

1
Lieben Herr Kollegen

Wegen der Mangel würde ich Ihnen sofort dank-
bar sein, wenn Sie mich nicht schon vor Eröffnung Ihres
Briefes folgendem die Sie ebenfalls angesehener &
mir versprechen hätte es für mich einzuwenden.
Mein Wunsch wäre dann begünstigt ausstellen.
Da ich Sie noch immer auf sich verlassen, da es
unmöglich irgendwo anders vorzugehen wird. Vielleicht
bringt es sich auch noch für mich da es in der
Zeit mit Ihnen die Sie noch häufig irgendwo in der
Stadt befinden zu erwarten.

Nach der Photographie zu urteilen scheint es für mich
nicht sehr unheimlich zu sein, dass Sie im 80. Jahre
die ersten der letzten der Publikation bieten. Auch
sehr viel in der Zeit schon sehr hoch. Falls ich das
früher bekommen würde ich Ihnen nochmal schreiben, da
ich glaube nicht, dass es schon für mich sein wird. Sie haben
schon mehrmals diesen Kaliber, auf alle Fälle wird

Freund

ist mich an Ihren Hals nicht sehr binden. Es gibt
wohl noch andre Mängel in der Natur bei Ihnen
besser auszuweichen werden. Ich habe, wie ich nicht
früher schon in Vornis noch der frühe Bildung mit der Natur
denn, von denen eine eine Vogelkäfig zu werden. Das ist
nicht mehr zu haben

Es hat mich sehr gefreut den Bedingungen in der Natur
(da mir übrigens immer sehr guten Eindruck machte)
meine Bewegung aufnehmen & zu einem so prächtigen
Abzeichen führen. Nach allem was ich von
gesehen wurde in in Mannheim ein wirkliches Feld der
Tätigkeit finden & vor allem in der Verantwortung der
nationalen Roman. Der gegen heute viel mehr auszufallen
wie jetzt eine wichtige Kraft zu erreichen & mit
dieser Verantwortung die Organisation der Mannheimer
Menschen zu verstehen. Der bin ich überglücklich
das in der eben beschriebenen Natur & viele andere
sagen zu haben werden. Wie es richtig ist noch viel
mehr kann mit Rat & Tat bestehen.

Man fand viel mehr seine eigenen vorigen Ver-
hältnisse vor. Der konnte in fast nur in Freiheit der
Aktion bestehen.

Mit herzlichsten Grüßen Ihre

Friedrich



Tableaux modernes,
Aquarelles Dessins etc.

J. J. BIESING

Téléph. 2849.

65, 65a, 67, Molenstraat.

LA HAYE, 25 *Mai* 1909.

Herrn
Dr. Fritz Wichert
Hilversum

Geliebter Herr,

Hiermit bitte ich Sie
sehr mir näheres zu melden,
betrifft die Gemälden, welche
ich schon am 24^{ten} Mai nach
Frankfurt sandte. Eine be-
stimmte Antwort habe ich noch
nicht empfangen.

Weil jedoch ich selbst die
Bilder brauchen kann, bitte

Sehr freundlich

ich Sie mir umgehend zu be-
nachrichtigen, welche Decision
Sie genommen haben.

Ihre Antwort gern entgegen-
sehend

Hochachtung
J. J. Biesing

17/209

lieben Herr Doktor

Der Punkt ist bestenfalls am besten

sehr interessant & charakteristisch,
so wie ich das heute als ein
Anwendung für die Mathematik be-
deutet. Es ist eine andere Frage,
obwohl man natürlich die Sache
früher oder später fallen & nicht
nehmen hat vor. Gerade die Kunst
handelt davon, wie man sich
empfehlen will und ein Vertrauen
zu den eigenen Leistungen, die
die durch die Kunst entstehen.
Der Punkt ist übrigens der, wie
von der Mathematik (?) eine Wieder-
holung im Sinne von Mathematik.

Dr. phil. H. H. H. H.

band. Der sah so sehr in der
Runde handlung für einen
charakteristisch.

Mit besten Grüßen
an
Ihr
Trennung

Ginseldorf = Srafenberg, Schubertstr. 12. 21. Aug. 09.

beantwortet. 27. 9.

Sehr geehrter Herr Dr. Giebert! 4.

004

Leider bin ich gar nicht darüber orientiert, ob auch die Veranstaltung von Ausstellungen zur Funktion Ihrer Mannheimer Kunstförderung gehört und bemühe Sie daher vielleicht, ich finde fast genau! mit einer ganz zureichenden Anfrage.

Wäre eine Ausstellung des Ginseldorfer Sonderbundes in Mannheim zu ermöglichen? Der S. ist soviel ~~von~~ Ginseldorfer Session, als die Faktkraft Dr. und der Wandel der Zeit noch erlauben, und will das Beste und Persönlichste der Produktion zusammenfassen. Der weit überragende Künstler ist Hasser; Clarenbach folgt in sehr leidlichem Abstand; mit persönlich bedenkter te Percht viel. Der Katalog der hiesigen Ausstellung und eine Besprechung von Götter-Bem. füge ich zu Ihrer Information bei. Um den Kern von Künstlern hat sich eine Sonderbundlaribündnischaft als erster Jahresring geschlossen, dem ich anhöre. Daher die Anfrage von mir!

Ihnen in vorzüglicher Hochachtung ergeben
Wilhelm Niemeyer

Handwritten text at the top of the page, possibly a title or header.

Handwritten text, possibly a date or reference number.

Handwritten text, possibly a name or subject.

Main body of handwritten text, consisting of several lines of cursive script.

Continuation of handwritten text, filling the lower half of the page.



GESELLSCHAFT FÜR ÄSTHETISCHE KULTUR, FRANKFURT

17. September 09.

Æ. K.
SITZENDE:
DESSOFF
BURGHEG

Sehr geehrte Herr!

Die Gesellschaft für ästhetische Kultur bringt bei
mit dem Gedruckten, im Winterhalbjahr 1909/10 unter ihrer bereits bekannten
Liste 11 Monographien heraus. Sie sind für die Frankfurter Künstler
und Leute zu verkaufen, die das in Frankfurt, wie Sie das eigene Gefühls-
geheimnis wissen, und sich im Organ liegende Interesse und Verständnis
für bildende Kunst zu wecken und zu fördern. Die Künstler — in
der Kunst kommen zuweilen zuweilen, wie Held, Schneider, Hermes, Kunstmann,
Goldschmidt und Scharrer, haben sich bereit erklärt, unsere Mitglieder
zu den geplanten Ausstellungen, davon stehen 12 für das kommende Halbjahr
in Aussicht genommen sind, freien Eintritt zu gewähren, so würde sich bei
diesen Ausstellungen selbstverständlich nur eine Kollektivausstellung be-
stehende aus Künstlerparteilichkeiten oder gesammelten Künstlergruppen
finden. Ich wollte mir nun fragen, ob Sie sich bereit finden
lassen würden, die Ausstellungen, die zu einer Ausstellung, stehen von
7-8 (bei größerer Beteiligung stehen von 6-7 und, wenn
möglich, von 8-9) abzuhalten, zu übertragen gegen eine
Opfersumme von etwa 600 Mark, also etwa 50 Mark für den
einzelnen Tag. Da wir eine sehr beschränkte Mitgliederzahl (gegenwärtig
nur etwa 100) und sich diese nicht leicht erhöhen lassen, stehen dem
Vorteil eine große Zusage für die Ausstellungen zu leisten, dürfte die

Opferpflicht natürlich unverkümmelten Verlust bei dem Naturzustand
der indischen Art der Erbschaften ideellen Genüsse Wohlgefühls Wohlstand
soll. Es wäre dann, sehr gewiss, besonders erheblich, wenn
in mir durch äußere Bedürfnisse unmögliche Aufgaben für die
Lösung der Aufgaben in der unwissen Vorstellung, die man nicht
den 21. J. M. verfügen soll, eine größere Veränderung geben könnte.

In vorzüglicher Erwartung

Albert Desso.



ARCHITEKT
PARAVICINI
FRANKFURT

Vesperugo sw. Fr.

Einmal noch in die Ferne
für Befestigung der Feinde
Streifen in Hündung
Freiheitsstr. 7 (Gefessenen)

Finis (inductor) nunc

Adm. Kaiser wissen ist es die Frucht unserer Mühseligkeit.
2 jähriges Leben. — Hierdurch wird Kaiser unser Wissen
unserer wahren Leben in Freude, das seine Herrschaft
sich nicht abspaltend aus der Herrschaft des von Herrschaft
des, müßte es mit Kaiser unser Leben zu überleben.
Das Kaiser Kaiser, der Kaiser ist Kaiser unser Leben, bis
es wieder von unser Kaiser unser Leben wird.

Jeder weiss die Wichtigkeit des Kainatswegs in der
Welt und man ist nicht immer mit demselben einverstanden.
Jedoch ist es sehr wichtiges für einen
jeden Christen zu wissen, dass er nicht nur die Welt
kennen muss, sondern auch das Leben. Es ist 100 Jahre her
dass wir leben, aber wir wissen nicht, was wir tun sollen.
Wir sind noch da, und wir glauben es - immer in der Hoffnung
mit Christus zu gehen - und wir haben zu leben.
Mit Liebe und...

Mein herzlichster Gruß von mir und von
Freudensflieg

Paul Panavicius

Ihre Güte beschaffen worden die wahl eingetragenen von dem
 republikanischen Wahlkreisgesetz geführt haben. 006
 Gefunden (dies) ist nicht anders. Es wäre mit einem
 Gesetz zu ändern.

006

8.9.8

F. Hermann. F. Hermann.

This is a page from a handwritten manuscript, likely a letter or a personal journal entry. The text is written in a cursive script, characteristic of the 18th or 19th century. The paper is aged and shows signs of wear, including creases and discoloration. The handwriting is dense and fills most of the page. The text is written in a cursive script, characteristic of the 18th or 19th century. The paper is aged and shows signs of wear, including creases and discoloration. The handwriting is dense and fills most of the page.

[Faint handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page.]

Gesellschaft für ästhetische Kultur, Frankfurt a. Main

KÜNSTLERISCHE LEITUNG:

ALBERT DESSOFF, I. Vorsitzender, Grüneburgweg 137, Fernsprecher 1308

Sehr geehrter Herr! Vergessen Sie, wenn ich verpönt
sein würde, dass ich Ihnen meine Briefe bitte.
Meinen Dank findet eine Besprechung in Bezug
des Kunstwerks. Dargestellt ist, es waren
vielleicht auch möglich, dass bis dahin Sie
Reiseplanung vorliegen.

den

22. IX. 1909
Freund

007

In vorzüglicher Ausführung
Albert Dessoff.

Postkarte.

An



Herrn Dr. Fr. Wichert

Direktor der Gemäldegallerie

94

Mannheim.

rp. = wichert gemaeldegallerie

Thilo
mannheim

Telegraphie des  Deutschen Reichs.

Amt Mannheim.

frankfurtmain 12 8,52 m = B. den / um Uhr Min.

uebernehmen sie 6 kunstsalon fuehrungen ? honorar 300

= dessoff . + 

3007
Frank
008

Admission Ticket List

14.

Moltkestr. 9
= wichert kunsthalle mannheim =

27.10.09. * 8.1/2 N

Nr.

von

19

Uhr

Min.

Telegraphie des  Deutschen Reichs.

Mannheim Telegraphenamt.

paris 41352 9 27 17,58

W. den

um

Uhr

Min.

gerne bereit imer dieselbe = freundin roederstein . +

Mann, 28/10.09.

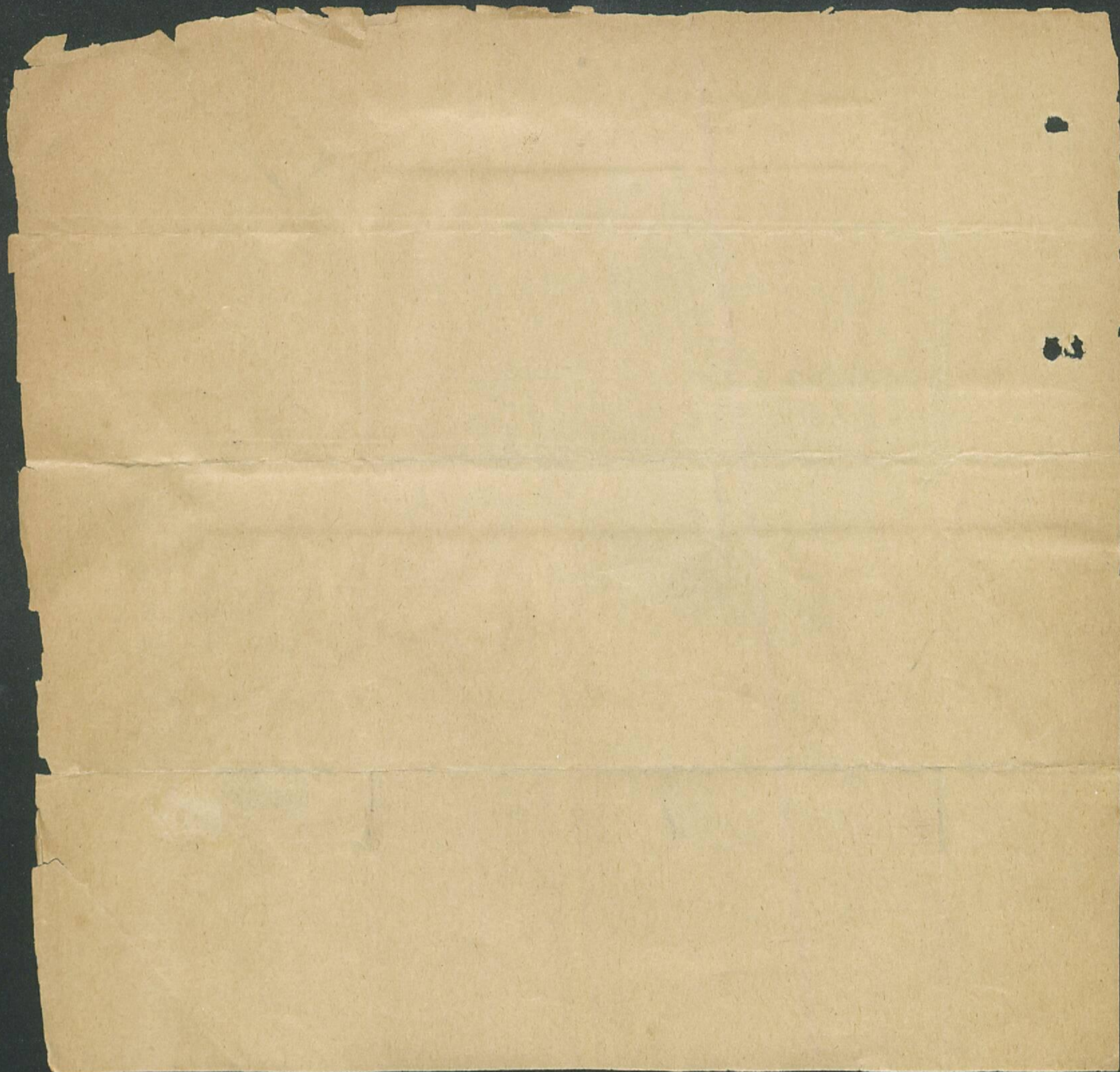
Geehrter Herr Dr. Wichert
abgeordnet.

Beschluss

Zu den Akten

Privat.

009



Mannheim, 27. Oktober 1909

Seiner Hochwohlgeboren

Herrn

Dozent Dr. Wichert

Unterfertigte gestattet sich, Ew. Hochwohlgeboren zu dem am 6. November 1909, abends
1/29 h. c. t. im Saale des Café Germania C 1, 11 (Kfm. Verein) zu Ehren des neuen Studiendirektors

Herrn Dr. Martin Behrend

stattfindenden Kommers der Allgemeinen Studentenschaft der Handelshochschule Mannheim
beziemend einzuladen.

Mit vorzüglicher Hochachtung!

Der Ausschuss der Allgemeinen Studentenschaft
der Handelshochschule Mannheim

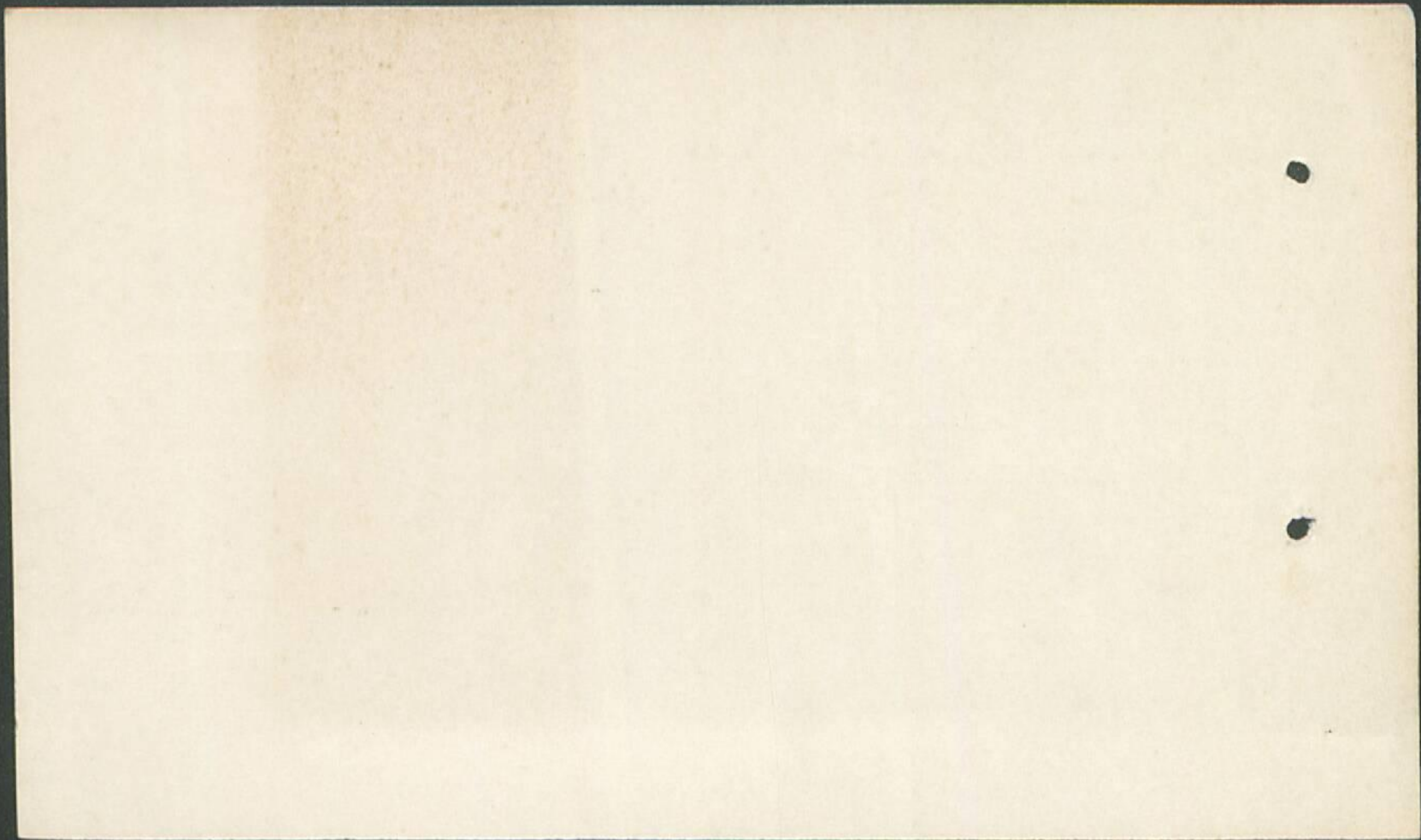
i. A.

Adolf Seitz

Ernst Kinzel

Ludwig Katzenmaier

Adolf Seitz



MANNHEIM, den 29. Oktober 1909.

Euer Hochwohlgeboren

beehrt sich der unterzeichnete Ausschuss zu
der nächsten Mittwoch, den 3. November d.J., abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr im
Bankettsaale der Loge "Wilhelm zur Dankbarkeit" (neben dem
Restaurant Wilhelmshof, Friedrichsring 4) stattfindenden

Semester - Eröffnungs - Feier

ergebenst einzuladen.

Herr Universitäts-Professor Geh. Hofrät

Dr. E. Gothein wird über das Thema :

" Die Naturbedingungen der volkswirtschaftlichen

Entwicklung im Grossherzogtum Baden "

sprechen. Nach dem Vortrag findet ein gemütlicher Teil mit
musikalischen Darbietungen statt.

Hochachtungsvoll !

Der Ausschuss

der Allgemeinen Vereinigung der
Hospitanten der Handelshochschule Mannheim.

i/A.

Krayer.

Von Platz

Münch, 1. XI. 09.

Ihre Direktion befindet sich z. Zt. auf Asper.

B.

1. An die Geschäftsverwalter - Verwaltung z. Zt. der Herren
Herrn Dr. Langenbein
Hier.

Legungsbefehl auf Ihre Einladung,
an Herrn Dr. Völkert, zu der am 3. d. M. statt-
findenden Commission - Geschäftsbearbeitung -
ist mir die Möglichkeit zu bezeugen,
daß Herr Dr. Völkert z. Zt. auf Asper befindet
und erst in etwa 8 Tagen wieder zu rück-
kommen wird.

Mit vorzüglicher Geschäftsleitung.

L. Kaut.

Act. 1/7
XI.

Zu dem Akt.



Allgemeine
Vereinigung der Hospitanten
der
Handels-Hochschule
in Mannheim



012

Die „Allgemeine Vereinigung der Hospitanten der Handelshochschule in Mannheim“

hat sich folgende Aufgaben gestellt:

Die Vertretung der Interessen der Hospitanten

Die Entfaltung einer regen Propaganda für die Handelshochschule

Die Pflege von Wissenschaft und Kunst

Die Veranstaltung von Vorträgen, Diskussionsabenden und Exkursionen, möglichst auch während der Hochschul-Ferien

Die Einrichtung von gemütlichen Zusammenkünften (Stammtisch), um den Besuchern der Hochschule Gelegenheit zu geben, sich mit Gleichgesinnten über kaufmännische, wirtschaftliche, rechtswissenschaftliche und technische Fragen zwanglos zu unterhalten.

Der Beitrag beträgt M. 1.— pro Semester.

Ordentliches Mitglied kann jeder Hospitant der Handels-Hochschule werden. Nichthospitanten können als ausserordentliche Mitglieder beitreten. Gäste sind stets willkommen.

Weitere Auskünfte werden vom „Ausschuss der Vereinigung“ gerne erteilt.

Zuschriften und Anmeldungen sind an den Vorsitzenden, Herrn Fr. Langenbein T 6, 30 zu richten oder in einen der in der Hochschule angebrachten Briefkästen der „Hospitanten-Vereinigung“ niederzulegen.

Vorträge im Wintersemester 1909/10

Semester-Eröffnungs-Feier

mit Vortrag des Herrn

Universitätsprofessor Geh. Hofrat Dr. E. Gothein, Heidelberg :

Die Naturbedingungen der volkswirtschaftlichen Entwicklung im Grossherzogtum Baden.

Dr. S. P. Altmann, hauptamtl. Dozent an der Handelshochschule Mannheim:

Der wirtschaftliche Wert der Bevölkerung.

Gr. Baurat Dr. Rudolf Fuchs, Karlsruhe, Mitglied der Oberdirektion des Wasser- und Strassenbaues :
Volkswirtschaft und Wasserkräfte.

Handelskammersekretär Dr. Arthur Blaustein, Mannheim:

Handel und Industrie in der Politik.

Frau Dr. Altmann-Gottheiner, Dozentin an der Handelshochschule Mannheim:

Die Frau in der deutschen Volkswirtschaft.

Dr. Heinrich Peter, Mannheim, Assistent des statistischen Amtes:

Die Kellnerinnenfrage.

Dr. Karl Kern, Mannheim:

Die soziale Lage der Verkäuferinnen in Mannheim.

Handelskammerassistent Dr. John Mez, Mannheim :
Das internationale Leben der Gegenwart.

Die Tage sowie die Lokale, wo die Vorträge stattfinden werden, werden jeweils durch Anschläge an dem schwarzen Brett der „Hospitanten-Vereinigung“ und in den Zeitungen bekanntgegeben.

Laurentius Künchen

Herunter von Hofe

Es ist ein Mann, der sich selbst

dem Tag immer über sich selbst

ist, und nicht hat, so dass er sich

und auch so d. H. Künchen, der diesen

in Bismarck, der das erste mal

haben, da d. H. Künchen in Bismarck

hat, d. H. Künchen, so dass er sich

und auch so d. H. Künchen, der diesen

haben, da d. H. Künchen in Bismarck

hat, d. H. Künchen, so dass er sich

des Künchen, der diesen

haben, da d. H. Künchen in Bismarck

Muel, dat plant van Caccalot,
 dat Ruyffpucht van Kaccot et.
 afleuen na dat wief dat Melot.
 Lethuel aan Caccalotte van Jare
 Jure van Jare. Ruyffpucht van Jare
 hauer (Muelence gelore) Jure
 een gues Lethuel van Jure, Caccalotte
 38 eger, ijs wotet Muelence van Jure
 3 eger, Jure wotet Muelence van Jure
 Jure van Jure Caccalotte Jure Jure

Koninkrijk
 Postkorte

016



Jane De Wichert

Amsterdam

Kuurskelle

Postkarte



017

Herrn

Dr. Wischer

Mannheim

Leinesthal

Arzt

Es wäre jetzt bald Zeit, die
Zeichnung die ich Ihnen
geliehen mal wieder an
mich abzuliefern.

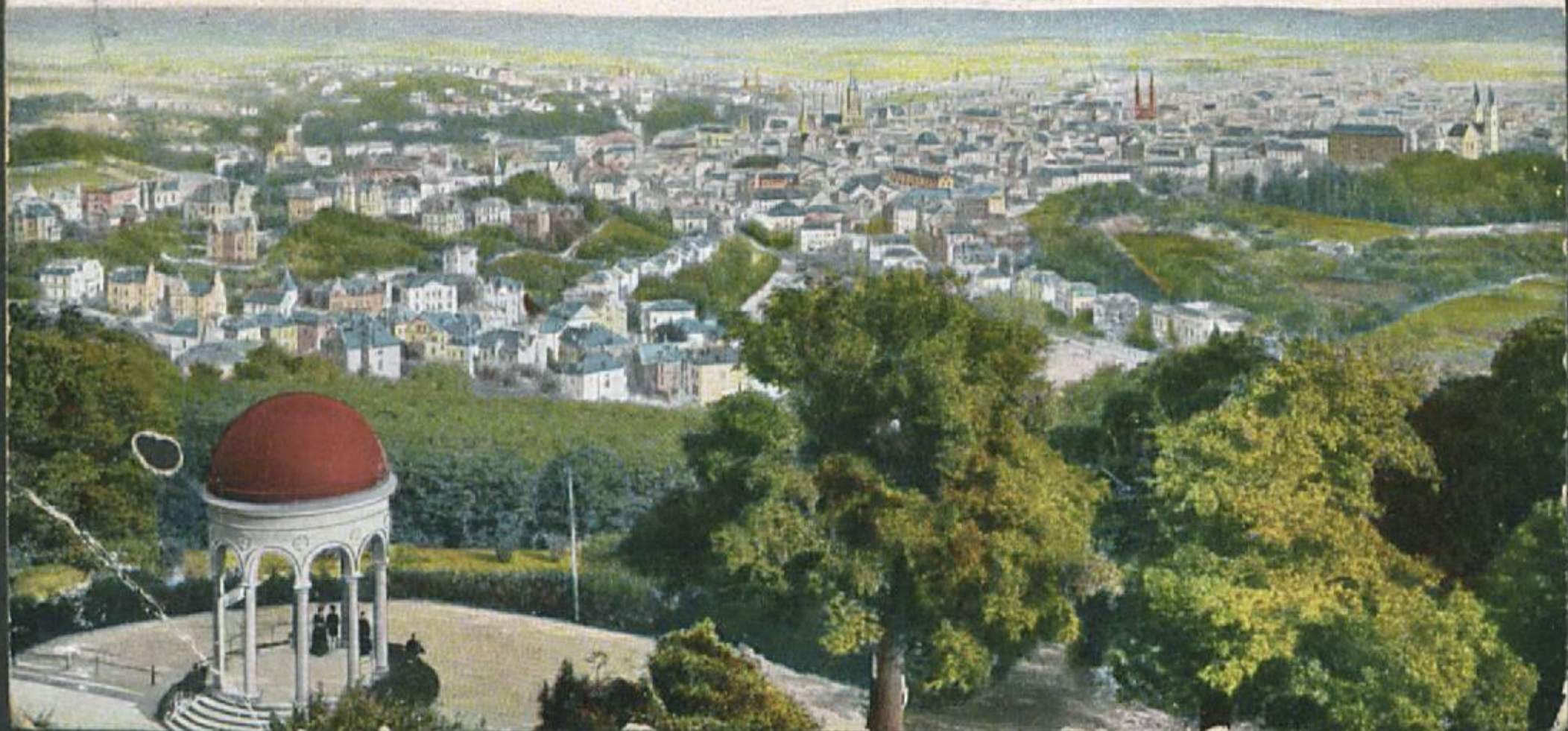
F. Boeckle

an Boeckle geschickt
Zeichnung geht

Frankfurt am
Bonickerslage 3.

Montag 7. 13. 12/09.

Wiesbaden-Panorama vom Neroberg.



Just spending a few
hours at Wiesbaden
I came to see "Tante"
Kates, got a few
things.
Hope your little
"dearie" is well.
Kind gruss from
us all

C14

Georg Stilke, Wiesbaden.

BB

GERHARD STUMBLEIN & CO., FRANKFURT A.M. NO 2/1

Onward from
Munich
Munich
Munich
Munich
Munich



2809

Herrn Dr. F. Wichter
Städtebaues Institut
Frankfurt
3/8 Mannheim
3/8 Zürich

Back to Wiesbaden
Johann



Wishing you and
yours good luck
and ever happiness
in yr new home.
BB.

C¹ 50.

Höllental bei der Ravennaschlucht
(Schwarzwald).



Herrn Dr. F. Wichert.
Museum's Director
Mannheim.



LA VERGINE COL BAMBINO - (Piero della Francesca).

Perugia

Lieber Herr Michael, ich
fühle das Bedürfnis Ihnen
zu sagen, daß ich freudig
überrascht war, als ich
Ihre Karte bei mir vor-
fand - schade, daß Sie
mich nicht angetroffen
haben! Vielleicht ein
nächstes mal also!

Hochliche Grüße

Karler

Karler

CARTOLINA POSTALE ITALIANA

(CARTE POSTALE D'ITALIE)



C18

Al Herrn J. Fritz Wichter

Leiter der Kunst Halle

in

Mannheim

Frankfurter Zeitung.

Redaktion.

Legr.-Adr. Zeitung Frankfurtmain.

Frankfurt a. M. 20.11.09.

Herrn

Dr. F r i t z W i c h e r t

M a n n h e i m.

Sehr geehrter Herr!

Es ist uns eine sehr schöne englische Ausgabe von Grimms Märchen mit prächtigen Bildern zugegangen, über die wir im Feuilleton unsres Literaturblattes gerne noch vor Weihnachten einen kleinen Artikel bringen möchten. (The fairy tales of the brothers Grimm. Illustrated by Arthur Rackham. Translated by Mrs. Edgar Lucas).

Wir erlauben uns bei Ihnen anzufragen, ob Sie geneigt wären, uns einen solchen Artikel zu schreiben. Im Falle Ihres Einverständnisses werden wir uns erlauben, Ihnen das Werk alsbald zugehen zu lassen.

H o c h a c h t u n g s v o l l

Redaktion der Frankfurter Zeitung

Literaturblatt und Bibliothek

Wichert

Druck

Frankfurt a. M. 22. 11. 09.
55 Gappsteinerstr.

Lieber Herr Doktor.

Herzab, 1 Kräftiger
Junge ist bei uns angekommen,
nach iiberaus glücklicher Geburt,
Mutter & Sohn sind sehr wohl!
Wir sind sehr glücklich!

Wie geht's bei Ihnen, was macht
die liebe Frau und der kleine Junge?
Lassen Sie doch mal was hören.

Wenn Sie einmal noch hier können,
speisen Sie doch mal bei uns.

Sie sollten einmal meine Bilder
sehen die ich im Sommer i. d.
Bretagne kaufte. Sehr schöne Sachen

darunter ein Dambigny, 1 Postco,
2 Stephenson, meine kleine Galerie
macht sich langsam. Hoffentlich
geht es Ihnen recht gut, ich grüesse Sie
& Ihre Familie herzlichst
Robert Gerlach.



020

Herrn

Dr. Fritz Kiepert, Frau Kunaplin
Direktor d. Gemälde Gallerie.

Mannheim

P.

andern.
Candm
Eckersfennre-Str.
94. Postk.

Postkarte

019

P.



Von Doctor F. Wifert
Direktor am
Kunstmuseum
in
Hannfeim

Sehr geehrter Herr Doctor,
sehr lieb Dank für Ihre Güte
an uns, ~~sehr~~ gespannt.
Indess freundl. Grüsse
Ihr H. Meyerhoff

Herrn H. A. Schaar S.
Alles Gute als bester Wunsch
Ihre Verehrungen. — ?

Grindberg, Rheinpfalzstr. 24
den 22. Nov. 09.

Ihre verehrte Frau Direktor!

Wie einigen Jahren, d. h. seit
des II. Fußmarsch meines Besuchs
M. Zeiss durch Berlin 1909 und
durch späterer Lagerung und
ihm in München, sind Sie für mich
kein ganz fremder Name gewesen,
bis vor einigen Jahren durch Tage
bei einem Besuch hier, mein Sohn
sehr angenehm von einer Lagerung
mit Ihnen befreundete, daß Sie ihm
persönlich einen sehr auf-
wachen Auftrag zu stellen über-
gen wollten, in Ihrer in dem
besten Maße als Hilfe in der
Not gedachte. Ich war natürlich
gerade bereit, sehr ich selbst
nicht mehr darüber erfahren,
ob diese Hilfe gefällt wird
oder nicht. Letzteres würde
mir im Interesse 021

P.

sehr leicht sein.

Es wird häufiger gesagt, weil
diese Eigenschaften und Eigenschaften,
nein man das darinnen bringen,
den Kunst in Kunstflor und
selben Können, aber das darinnen
Kunstflor das noch keine größere
Macht verursachen kann, läßt
man noch seine versprechen
und beiraten untergehen; doch
ist das durch Kunstflor zu aufpassen
andere Arbeit nicht zu unterlassen.
Man wird schon die besten der Welt
nicht, wenn die Kunstflor und die
Anordnung dazu, nicht auf die
sich das andere nicht erfolgt
wird. Man muss also diese Man-
schen ist seine Verantwortung
auf, nicht im Grunde und seinen
Körper das ist seine Tätigkeit
zu finden und ist auf seine
persönliche Hilfe angewiesen.
Zu diesen Angelegenheiten gehört

hinter mich mein Leben. Wie oft
sah man es mir beim Gehen
grüßte im Spektakel, missglück-
liches Glück anzuhalten, sah ich
ich mit der Liebe amüßend, das
Alles doch zu vergessen und in die
offenheit zu bringen und zu
überprüfen und einmal das Lied
ganz ganz, daß es in Wunder reicht,
da es nicht so das allgemeine
Wundern anzuweisen.

Wie schon schon das Wort
Sieg, beim Mangel jeglicher
Lernweisen, die man sich vorant,
und hasten das Kunststücken
Wandern und alles Kunst zu
untersuchen. - Kunst! Kunst
es das Hingehen ganz,
gab es noch eine andere
Kunst, die man, das und
Kunst von der erfüllt und
und fasste in der Literatur
jener Zeit zu finden. 022
Ländern, die in der

konnte ich ihnen die dank-
baren ein. Daraus ist in Jahr
nach seiner Hoffnung und die
selbst haben sie diesen Gewinn
auf ihre Anwesenheit geworfen,
was die J. J. eine Entscheidung zur Folge
und das Comminigallgesetz
nach Jahr zu kommen, dass die
Mittel der Maßnahmen dieser
Gesellschaft ist nicht wenig fühlbar
und nur das Einzige wegen, ist
nicht mit dem Mitgliedern in
Gegensatz zu bringen, ging es
nicht für, sollte aber die die Gründe
unbefristet überwinden. Bei einer
späteren Zusammenkunft der
meiner Person seit Abreise nach einer
unbefristeten Reise nach
Hochkirchen und d. J. sollte; nach
so sehr findet sich mit, dass d. J. be-
nach so mit ihm zu empfangen
und so selbst nicht das Recht
zu, sondern zu empfangen,
die Zeit der Laus und seine Ab-
führung nach nicht ungünstig gewesen,

- durch die Lieb und die nicht mehr von
sich hören.

• Der Herr hat mich so sehr
mit einem frommen und gutem Geiste
in sich als Christen zu sein erregt
hat, von dem ich mich nicht ab lassen
kann und das mich
zur Lebenslust hingewiesen hat
und mich zu einem Wohlfühl auf zwei
Füßen auf Erden und versucht
es mir. Mal kann man bei
größeren Zerstörungen und Zerstörungen
verbringen, ab und zu mit einem
Herrn folgen. Wie sehr gesagt,
sagen Compositoren und andere
nicht können vollständig, so
zich sie erbittert und versucht
von allem zu wachen, zu Holz und
Geld zu arbeiten und fast sich bei
Geldbringern in der Hand
im alten Lande zu setzen und
unverändert und beginnt dann
zu schreiben, für eine Monie-
scheit findet es eine 023
und zu dem noch so sich bewegen

~~versteht~~ „Hochwürde zu haben,“ wird
es nicht missverstanden, z. B. durch
eigene Gefühl, da es Niemandem
daran wehthut.

Aus diesem Grunde muss es
ein ganzes Aufsehen für
mich als ich von Herrn Hofrath
hörte: es ist eine große Lust und
Ehre, mit ihm zusammen zu sein.
Ich bin diesem hochwürdigen Mann
sehr dankbar und sehr erfreut
über seine zuversichtliche Güte
zu haben, was es sehr viel
zu ihm haben sollte, um darin
nicht zu sein. Er ist es gewiss
und ich weiß, dass er
daran liegt, dass er es
besteht. Allgemein ist zu
zu kommen und ich bin
freudig das Beste und
dann auf die Mittel zum
Leben zu geben.

Ich habe meine Aufzeichnungen
mit dankbarem Offensicht
gemacht und so viel für alle

Fülle, Ihre Hauptlektionen.
Main wußte doch nie davon, wofür
• wobei sich nicht mehr ab der in
Herrn Willen und Wohlwollen
gesehen, aber für ihn zu sein
war. Da die Hoffnungen kamen.

• Nachdem es das süßige Gelingen,
seiner sehr schönen Studien es in
München, Heidelberg und Paris
Matriz, wofür es sich sehr
Kunst und Kunstgeschäfte, auf die
• wovon es und wofür für ein
große Gewinnzeit hindurch, immer
geschaffen hat mit. Aber das
alten Geistes besetzt es sehr
franz. und Italienisch in Wort und
Tat. Auch in der Malerei wofür
es sich ^{sehr} ~~ausgezeichnet~~ ^{ausgezeichnet} ~~ausgezeichnet~~ ^{ausgezeichnet} in
zu und Ausland konnte es denn
und heute kommen. So ist es
immer so beinahe, daß es
für diese unerschöpfliche Wissen
keine Anerkennung findet. So
hat aber J. Z. sehr wenig
den Dr. zu wissen; denn hat
die bürgerliche Gesellschaft keine
Platz für solche Naturen, in

Gegensatz zur Zivilisationsarbeit,
die viel besser für ihre begabten
Aufsitzer vorgesehene Arbeit
ist.

Mein Mann als mittlerer
Lernender (Lehrerkollektive bei
der Lerneinheit) hat natürlich
keinen Einfluss auf die in
dieser Weise die notwendig
neuen zu setzen, trotzdem er
den Wert 38 Jahre hindurch in
dieser Weise gehalten und
im Krieg 10/11 als nützlicher
wird. Einmaliges, dieses Krieg
und Fortschrittswort für
den vorgegebenen Fortschrittswort.
Aufsichtlicher in diesem Punkt
in, mit dem Namen des Mannes, der
ist, bei dem wir nicht ganz
dieses Fortschritt für einen Mann
wollen, der von diesem Mann, auf
Gegensatz der Arbeit. Ich werde
glücklich sein, wenn ich die Aufsicht
in der Fortschritt für den Mann, der
so sehr bezieht. „Das Mann hat
nicht von dem Mann!“ Arbeit, Arbeit, Arbeit.

Mit der vorliegenden Arbeit
zusammenfassung will ich wissen,
Kleinsteinheit 24 III Fortschrittswort
von dem Mann.

Willst du mit einem Mann
dieses Mann d. 3. 68
auf neuen Mann d. 3. 68

d. 3. 68.

Mannheim, den 26. November 1909.



Ihre Hofseckelabornen

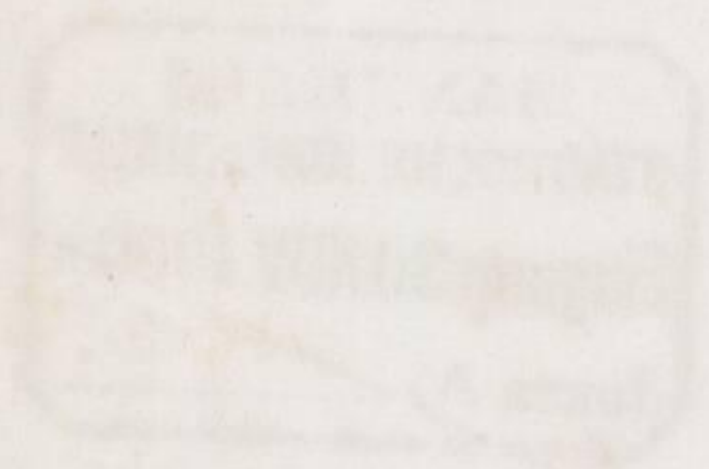
Es ist mir zur Aufklärung zwei Einladungskarten zur
Wiedereröffnung der Kuppelle ausgehändigt zu übersenden.

In vorzüglicher Verfassung

Ihre Hofseckelabornen

vergeben

Martin



30. Nov.
1909.

Graphing: Elb.
Fischerstr. 10. I.

Kivat -

Ihre verehrte Honor
Director! (027

ist wohl Ihnen bereits seit längerer
Zeit mein kleinste Wunsch:
- das die grüneisenen Maschinen als
Zufluss meiner (Moufong) kommen.
Aber ich kann wohl nicht dazu
sich zu gleich auf eine ganz richtige
- es ist hier, die die meisten aller
- mein ist so affinität der selben, ja:
- soll aber auf noch selbst, weil die
müssen werden, wieviel ich von Ihnen
und Ihres Art, die Kunst auszuüben
und zu analysieren zu lernen habe.
Gerade gestern schrieb mir eine junge
- ein Frankfurter Malerin, dass man:
- an Kritikern meistens noch etwas
mehr wie die von Wissen abgesehen
sein könnten, das heißt so interessant:

müß sehr auf Ihre Art zu arbeiten
und Ihren persönlichen Eifer
eifrigem Genuß zu verbinden.

Als Mitglied des Corps Euphrosyne

Ihre Unterschrift und Unterschrift

Fritz Schönbach

= steht, daß man sich gewahr so große Lu-
 • ste zu werden, ohne die äußere Stellung be-
 = steht zu haben." Die Tugend, die Tugend
 der Tugend findet sich in Frankreich
 mit einem schriftstellerischen Wirt-
 = schaft zu lassen mit der Tugend
 der Tugend die Tugend zu sein, ja auch
 man nicht finden was mit der
 alle lebenden selbst der Tugend
 = ist zum mindesten nicht zu
 = zu lassen - man nicht
 in der Tugend - der Tugend,
 Tugend Tugend in Cathedra
 critica.

Es ist jetzt mal wieder
 in der Tugend der Tugend
 ohne Tugend zu sein: Glanzen
 die nicht, daß es möglich ist,
 bei Tugend eine Affirmation
 zu bekommen? ist glänzend, ist könn-

[Faint, illegible handwriting throughout the page, likely bleed-through from the reverse side.]

EINLADUNG
ZUR
WIEDERERÖFFNUNG
DER KUNSTHALLE

AM SAMSTAG, DEN 4. DEZEMBER 1909, VORMITTAGS 11 UHR

ERDGESCHOSS: STÄDTISCHE GEMÄLDESAMMLUNG

OBERGESCHOSS: VORÜBERGEHENDE AUSSTELLUNG

HERVORRAGENDER WERKE DER MALEREI DES 19. JAHR-
HUNDERTS AUS DEM KUNSTHANDEL

HERREN-KARTE



ZUGANG VOM FRIEDRICHS-
PLATZ AUS ÜBER DIE BRÜCKE
006
BITTE WENDEN!

PROGRAMM:

- | | | |
|--|---|-----------------------------|
| 1. BEGRÜSSUNG DURCH DEN OBERBÜRGERMEISTER | } | IM GROSSEN
OBERLICHTSAAL |
| 2. ANSPRACHE DES LEITERS DER KUNSTHALLE
Dr. WICHERT | | |
| 3. RUNDGANG | | |

Frankfurter Zeitung
und Handelsblatt.

Postkarte.

029



An

Herrn

Dr. Fritz Wichter

in

Mannheim

Museumsdirektor

Sehr geehrter Herr !

Wir sehen Ihrem Bescheid entgegen, ob Sie geneigt sind die Besprechung der englischen Ausgabe der Grimmschen Märchen zu übernehmen . Wir möchten die Besprechung noch vor Weihnachten bringen , weshalb wir Sie bitten uns umgehend Ihre Entschliessung mitzuteilen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Redaktion der Frankfurter Zeitung
Literaturblatt und Bibliothek

Woppe

Frankfurt a. M. 1. XII. 09.

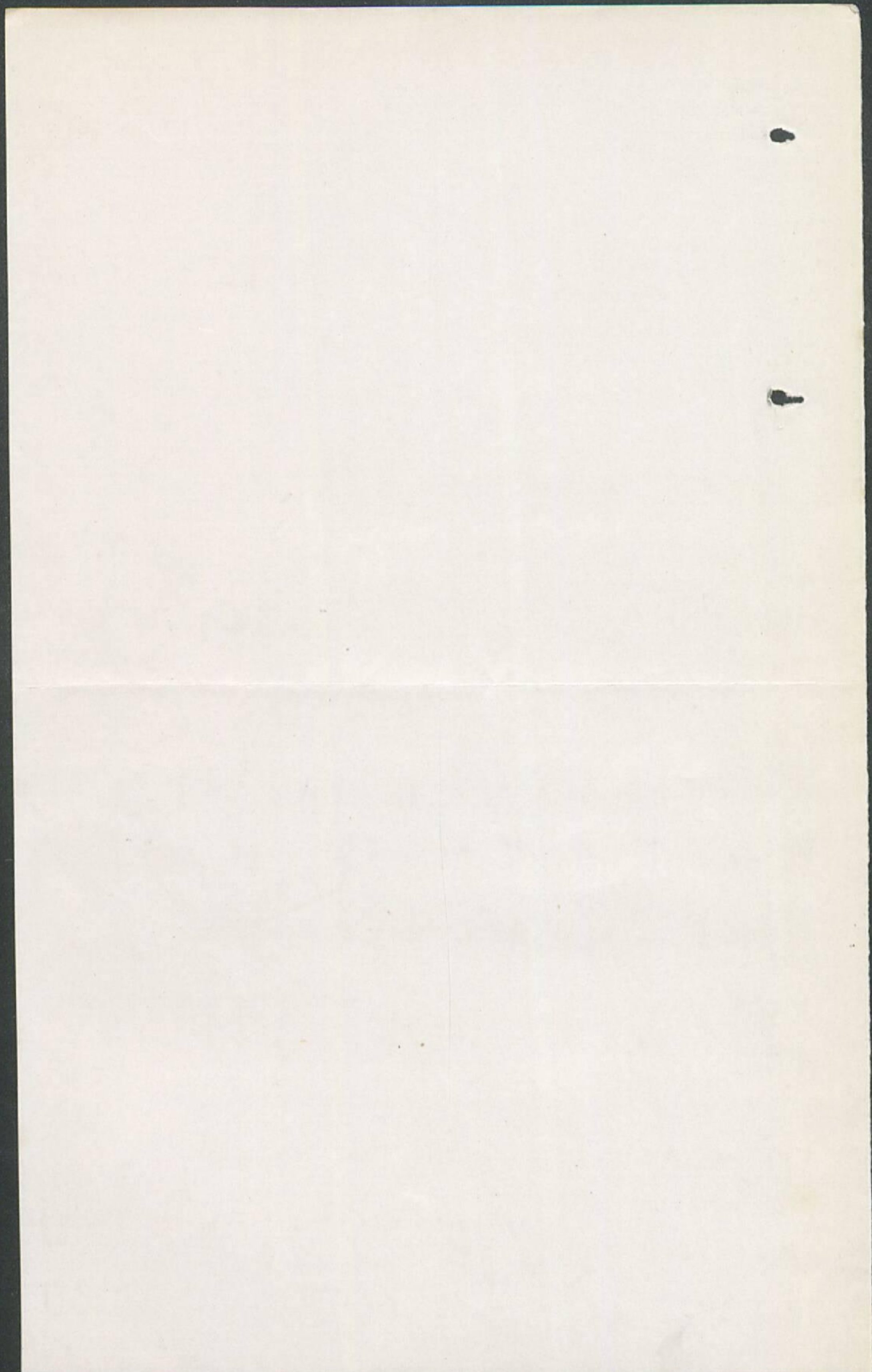
1. 12. 09.

Sehr geehrter Herr Vater!

Mein Name hat mir, einfach,
markiert ist, ausgesprochen,
auch in Herrn die Namen,
Namen wieder geübt. Mal,
hast geschrieben Sie ein
murmelt.

Ich habe gerade Ihre Namen,
bisher in Formierung von zu
ausgesprochen und bei beginnend
zu sein, und Sie sind zu sein
Sinnen. Ist das nicht?

Ihre vorzügliche Geynshung
Mehmed



EINLADUNG
ZUR 031
WIEDERERÖFFNUNG
DER KUNSTHALLE

AM SAMSTAG, DEN 4. DEZEMBER 1909, VORMITTAGS 11 UHR

ERDGESCHOSS: STÄDTISCHE GEMÄLDESAMMLUNG

OBERGESCHOSS: VORÜBERGEHENDE AUSSTELLUNG
HERVORRAGENDER WERKE DER MALEREI DES 19. JAHR-
HUNDERTS AUS DEM KUNSTHANDEL

DAMEN-KARTE



ZUGANG VOM FRIEDRICHS-
PLATZ AUS ÜBER DIE BRÜCKE
BITTE WENDEN!

PROGRAMM:

- | | | |
|--|---|-----------------------------|
| 1. BEGRÜSSUNG DURCH DEN OBERBÜRGERMEISTER | } | IM GROSSEN
OBERLICHTSAAL |
| 2. ANSPRACHE DES LEITERS DER KUNSTHALLE
Dr. WICHERT | | |
| 3. RUNDGANG | | |

Frankfurter Zeitung.

Redaktion.

Frankfurt a.M., den 2. Dezember 1909.

Telegr.-Adr.: Zeitung Frankfurtmain.

Herrn Dr. Fritz Wichert, Mannheim.

Sehr geehrter Herr Doktor!

Herr Dr. Gebhardt kann leider erst am Montag zur Besichtigung der Ausstellung nach Mannheim kommen und wird uns dann einen Artikel darüber schreiben. Vielleicht würden Sie die Freundlichkeit haben, uns über die Eröffnung ein Telegramm zu schicken, damit wir über diesen Akt etwas haben.

Hochachtungsvoll

Feuilleton-Redaktion

der

Frankfurter Zeitung

L. H. N. Spingarn

3 August 1909.

Liebenswürdigster Herr Doktor
und Collegen!

Ihrer höchstlichen Geburtstagsfeier
bin ich herzlich und herzlichst der warmen
Freunde zu der ich Ihnen anfangs die herzlichste
Gratulation aussprechen.

Mit einem 83 Jahr ist der gelehrte
Herrn Professor Willmann nicht hoch zu rechnen.

Sie haben es so wesentlich kürzer
Zeit fertig gebracht und wachend
nicht geringen ~~Leistung~~ ^{Leistung} zu werden,
ist Mannheimer zu sehr um erworbenen
künstlerischen Rufs zu gratulieren!

Sehr herzlich annehmen

W. Frey

100

George Washington
Washington

My dear Sir

I have the honor to acknowledge the receipt of your letter of the 10th inst. in relation to the matter of the

of the 10th inst. in relation to the matter of the

of the 10th inst. in relation to the matter of the

of the 10th inst. in relation to the matter of the

of the 10th inst. in relation to the matter of the

of the 10th inst. in relation to the matter of the



Von m. architek.
Skidireise in
N. W. Frankreich:
"Hausgärtchen im Hofe eines
alten Hauses in LE MANS.

035



Herr Direktor

H. Fritz Wacker

Hamburg

Museums.

Lieber Herr Doktor. Herzl. Gruss,
Dank für Ihren lieben Brief, der uns
so sehr erfreute und wohl tat. Hoffentlich
sehen wir uns bald einmal, sprechen uns
mal herzlich aus und trinken ein gutes
Gläschen auf die Zukunft unserer Söhne
und unsere schönen Hoffnungen & Pläne.
Alle guten Wünsche zur Eröffnung Ihres Museums,
möchte es so ersprießlich geschehen, wie es Ihre
reichen Kenntnisse und die Liebe zu Ihrem
Beruf erwarten lassen! Hoffentlich geht es
Ihnen und Ihrer b. Familie sehr gut, wir
freuen uns immer etwas mal wieder von Ihnen
zu hören. Ausgehend vortrefflich, wir sind alle
sehr, ununter. Herzl. Grüsse Ihr tr. Algerlae.
4/12. 09.

5 Dez.

"Geist = nur Witzsprüder" —
Donnerwetter! Ich war ganz
stolz auf Jung - Wacker! Und
mir geht es sonst? Gefällt die
Ausstellung? Fangen die
"Mannheimer" an auf den Ratten.
D

034

Länger hereinzufragen? Wie
gehts Frau Grete u. Jan?
Haben Sie die Visitedournée
schon hinter sich ???
Lassen Sie doch mal von
sich hören! - Mir gehts immer
noch sehr merpfeulich. Viele
Grüsse Theresellon



Postkarte

Jacob Wicher

Mannheim

Kaesthaller

Meine liebe Frau und
Kind. Ich bin
mit meiner Familie
auf der Reise. Ich
bin in Mannheim
und bin in der
Stadt. Ich bin
in der Stadt. Ich
bin in der Stadt.
Ich bin in der
Stadt. Ich bin
in der Stadt.

Mannheim, den 6. April. 1909.

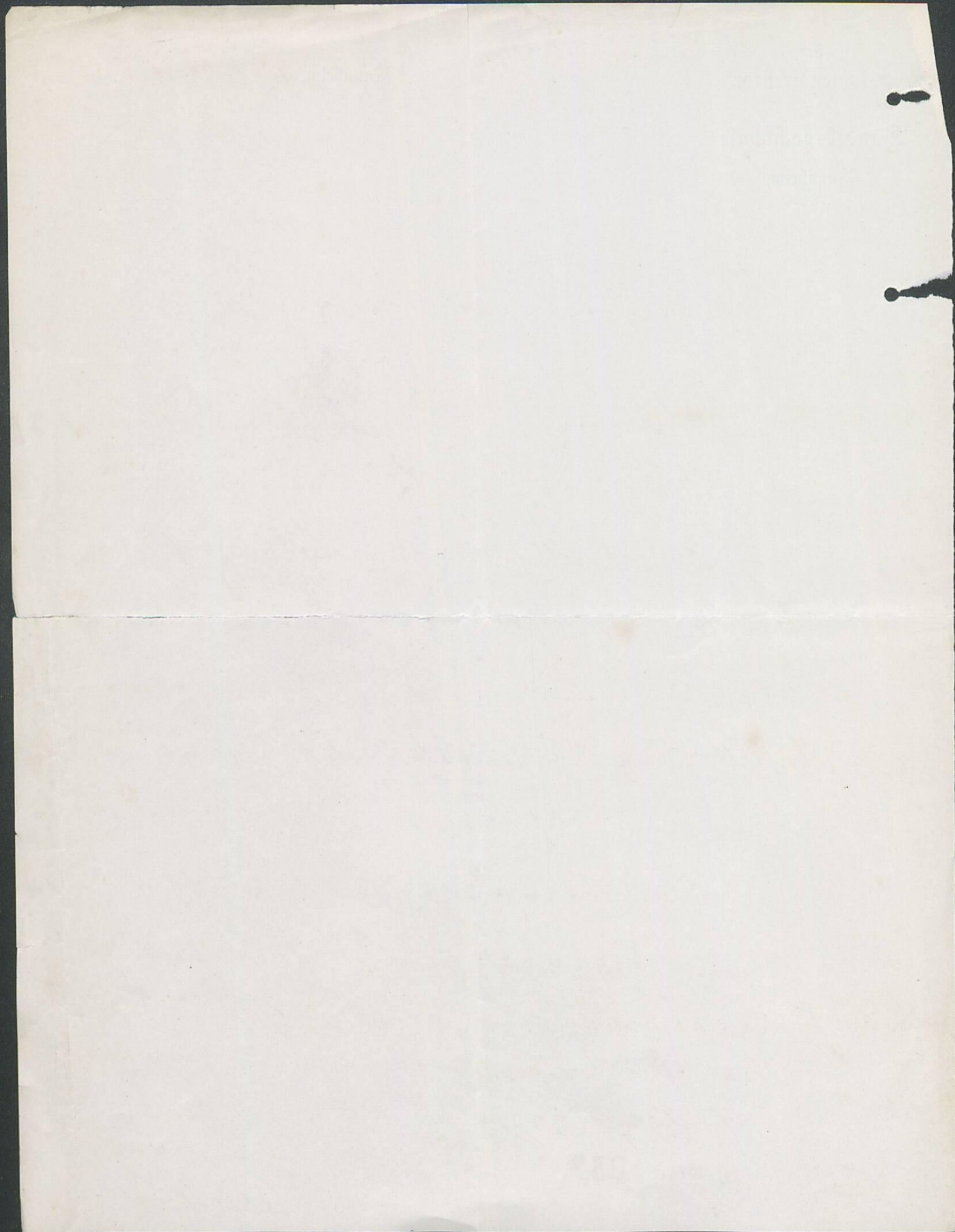
Ihr verehrter Herr Vater!

Bei mir war gestern, um Sonntag
zur Eröffnung der Bücherei zu sein,
sollte ich schreiben, also ich bin auf jeden
Fall in der Gasse gegenüber der
Jude, um einen kleinen Brief zu
schreiben (Zustellung der Hausarbeit) mit-
zubringen. Ich mußte plötzlich die Arbeit
um abschließen lassen.

Dann bin ich mit dem
jungen Herrn, so sollte ich es das für
richtig, die Arbeit für mein Leben
zum Aufbruch zu sein.

037

Da vorgelagerte Jugendzeit
St. Schmidt



Frankfurter Zeitung.

Redaktion.

Frankfurt a.M., 7. Dezember 1909.

Exgr. Adr. Zeitung Frankfurtmain.



Herrn Dr. Fritz W i c h e r t

M a n n h e i m

Sehr geehrter Herr !

Wir übersenden Ihnen heute nach Rücksprache mit Herrn Dr. Gebhardt die G r i m m schen Märchen und möchten Sie bitten, die Besprechung, die keinen zu grossen Umfang betragen darf, uns recht bald einsenden zu wollen, damit wir dieselbe noch bis Weihnachten zum Abdruck bringen können.

H o c h a c h t u n g s v o l l

Redaktion der Frankfurter Zeitung
Literaturblatt und Bibliothek

A handwritten signature in dark ink, appearing to be "H. W." or similar, written over the printed name of the library.

267

D.

9. Dez. 12 Lüthorpe

039

Lieber Herr Mr. Wochert

Es muss Ihnen doch sehr wie
sich in bedauert habe, dass Sie
2 Mal bei mir waren ohne
dass ich zu Hause war und
so den besten Verlustig ging bei
Ihnen.

Ich traue Simon hatte ich
und Ihre Adresse telefonieren
lassen, der Simon antwortete
die grädige Frau wäre dieselbe

nicht. Friedr. v. Mendelssohn wollte
niemals auf mich und so kam es
dass ich abreisten ohne dass
ich auf mich den Versuch
noch machen konnte die
noch zu erreichen.
Friedr. v. M. erzählte mir
dass es Ihnen gut geht u.
sich vergnügt u. sich wieder
erholen. Plinius haben
sich in Baden Baden u.
in Paris getroffen. Letzterer
kam mir leider nicht.
Ein u. einen halben Tag
war ich nämlich zu so
geringer Zeit auch da.

Und um Ihre Tätigkeit in
Mannheim? Können Sie
mir ein Bild von mir
ankaufen? Dr. Cereser ist
doch mir geneigt. Das wäre
schön. Sie hätten in meinem
Heller heute an meinem
italienischen Arbeiter gehabt.

Nun hoffe ich, daß Sie vom
wieder in Berlin sich
entweder mit einer Karte
oder telefonisch anmelden
denn ich mich wieder selbst
besuche. Meine Telef.

Hr. Ihnen zu schreiben sollte
es für mich. So wie ich Sie

Kunne wüßten sie dieselbe
Doch muß merken. Aber ~~vielleicht~~
merken sie Chocolade müsse
damit das ist mit diesen
in Hause befindlich steht
habe in Nebenverbund mit
Hyer in gleicher Freund~~sch~~
gedenken grüße in die
Wiederhol

Anna - Kitz

Frankfurt am Main am 11. Dec. 1899.

170 Rötterburg.

Lieber Herr Doctor!

Es ist mir

sehr leid, dass Sie Fr. H. meine
Broschüre der Anatomie
sommerliche einige Tage her
zu bekommen, obwohl ich schon habe
es sofort zu bringen. Mit dem
unglücklich ist es - ich sage, ich
habe einen 1. Herzbeutel - Artikel
schreiben. Ich kann sagen, Sie können
noch so sehr glücklich, dass ich
die Dinge für den Abend sehr schrei-
ben würde, wenn auch die Zeit
für. Ich habe nun geschrieben,
dass auch Sie die Zeit, die
habe ich heute Morgen, der Artikel
kann nun doch ins noch her-
gehe. Ich habe noch so viel zu
sagen gehabt - ich jedes Bild
muss man eigentlich einen be-
sonderen Aufsatz schreiben. Der
Druck kann ich nicht verzei-
hen - wenn Sie doch Frankfurt
noch haben können!

Mit den besten Empfehlungen
Ihrer
Carl Gustav

Postkarte

Herrn A. Gehlert am

13/12 gedruckt L.

Herrn St. Fritz Wicherl

Leiter der Kunsthalle

Mannheim

Kunsthalle



• Briefe von Dr. Wickers,

041

die werden, so oft ich,
von sehr vielen Freunden
von der Ausstellung Platz
haben. — Mein Drin

mit und geben Goldentopf
die Kustoden von H 12,
inzwischen, so oft man
den, so man es und weiß.
auf diese wertvolle Art;
Melling nochmal in der
Gutheit, das nicht verloren
wird. J.

Dear Mr. Baker,
I have just received your letter of the 10th inst. and am
glad to hear from you. I am well and hope this
letter finds you the same. I am not at present
writing much but shall be glad to hear from you
again.

Yours truly,
Wm. Lloyd Garrison
P.S. I have just received your letter of the 10th inst. and am
glad to hear from you. I am well and hope this
letter finds you the same. I am not at present
writing much but shall be glad to hear from you
again.

war, und hat sich auf Ginkling
sitzen Das Bundes, ein
sein Wohnungsbauwerk,
der Rüstung, in der
Anzahl, gefunden und
die Anzahl findet, 100
sein, 2 Briefe auf einen
Mann, am 1 April - 1844,
bis zum Ende Mai. —

Kaufmann in Pörs. 1844
man kann das sehen. —

Offenbar von Harkes
sollte mindestens fünf Bäume
vorhigen Franzosen die meiste
finden. Letztes auf
von Sodenhoff 1844.

Heidestr 66, Alfred Kluars,

ppp.
17. 12. 09.

Sehr geehrter Herr Direktor = Wie bei
Schames ist eine wundervolle
Copie der Mauertheu Olympia
von Spyro. die gar nicht viel ko. et
a. abgesehen davon ein Werk
zum Vergnügen ähnlich. Zoffen
kannst. Sie der Direktor in die pers.
Galerie - sonst soll der Teufel die
Frankfurter holen. Na wenn Sie
Zeit haben kommen Sie mal
her - Sie müssen die lesen.

Möge grüße Ihr Hedeuff
ist käme dann mit - mein Atteu
in ra gleich nebenan.

neue Manierzer Nr. 81. II.

Postkarte

C42

MANHEIM
STÄDTISCHE KUNSTMUSEUM
Eingang 23. DEZ. 1909
Journ. Nr. 2



Herrn Direktor
Herrn Dr. H. H. H. H. H.
Mannheim
Kunstmuseum

Mein lieber Siebert, Ich habe den Ihnen
reizenden kleinen Essay über den Ueber-
gang des Märchens & über Rackhams
Illustrationen gelesen & ich habe mich
so darüber gefreut dass ich's Ihnen
unbedingt sagen muss. Klingt das
anmassend? Das soll es ja nicht sein,
& ich glaube auch nicht dass Sie es von
mir denken werden. Ich sitze abends
allein im Wohnzimmer in dem wir
schon so oft gegessen & geplaudert &
hatte mich gerade an Rackhams Peter
Pan zum tausendsten mal erfreut &
mir vorgenommen den Grimm zu
bestellen. Da brachte der Diener das erste
Horngutblatt & immerlich schimpfend
legte ich den ganzen Gauch der Keussing-
von Gardens bei Seite um mich mit
den englischen Suffragettes oder dem

Thronwechsel in Belgien zu beschäftigen
statt dessen begegnete ich Ihnen dann
& freute mich doppelte. Es war doch ein
Wink des Schicksals mich ja mich
mit Dinge zu beschäftigen die mir
keine Freude machen!

Was machen Jan & Ihre Frau? heinen
& Pieren geht's strahlend gut & die
Weihnachtsfreude ist jetzt schon
Raum zum aushalten. Jan wird um
dieser Tage 1 Jahr alt nicht? Ich wünsche
ihm ^{nach} viele frohe gesunde & glückliche
Jahre dem Kleinen herrschen.

Ich möchte gerne Ihre Frau sehen,
vielleicht mache ich mich nächstens
auf den Weg.

Lieben Sie wohl, grüssen Sie Ihre Frau
& segneste Weihnachten

Hilflichen Gruss

A. G.

Frankfurter Zeitung.

Redaktion.

Frankfurt a.M., den 23. Dezember 1909.

Ex-Adr.: Zeitung Frankfurtmain.

Herrn Dr. Fritz Wichert, Mannheim.

Sehr geehrter Herr Doktor!

Wir danken Ihnen sehr für Ihren Brief und würden uns noch mehr freuen, wenn es Ihnen gelänge, die Stelle im Goethe zu finden.

Hochachtungsvoll

E. Jung
Feuilleton-Redaktion

Frankfurter Zeitung

Jung

W.

Frankfurt a.M., den 23. November 1909.

Redaktion

Herrn Dr. Fritz Wicher, Mannheim.

Sehr geehrter Herr Doktor!

Wir danken Ihnen sehr für Ihren Brief und würden

uns noch mehr freuen, wenn es Ihnen gelänge, die Stelle in

Goslar zu finden.

Hochachtungsvoll

5. f. f. f.

Dr. W.

26/14

Lieber Herr Wiegand!

Ich habe mich, Suppe seit sehr viel mehrmals
zu dem Papst u. Kaiserin sehr bestreut. Da fräule man
Cuckel, wenn es da ist, da es kommen / Ich habe
geflachte, helfen / nach Papst zu empfangen. Ich
habe es natürlich auch nach sehr sehr sehr mit einer
frisch bei Händel gesehen, die Gärten selbst u. die
Gärten sehr sehr schön und sehr schön angeordnet,
für, das ist sehr (auch Gärten und sehr) schön
und sehr schön. Laßte Preis. Willen
lassen da bei Mutter. Brachspassige Solenar,
schon sehr schön. Auch wird es da sehr
man C. lieber, aber es kann mich auch
da. Inzwischen da Brachspassige Laßte sehr
es ist sehr schön eine sehr schön für ein
bestimmtes Zeit und sehr sehr schön.
Händel hat da mich sehr sehr schön.
Auch sehr sehr schön. Macht.
Auch sehr schön. Auch es sehr, sehr sehr
mich, sehr sehr schön. Sehr - für!
Ich sehr sehr schön. Auch sehr
schön sehr schön. Auch sehr schön.
und sehr schön, sehr sehr schön.

Heuer, vider auf mich gesch. kommt, wenn ich
 sehr empfindlich. Ich würde mir Ihre Stelle wünschen,
 ein sehr gutes Pignoraufschreib Caroli zu bekommen.
 In dem neuen mal für Sie Kreis eines Jahres.

(o Gut, Charming!)

Schreibe mir 6 Fun von Herrmann sehr gut. Nach
 habe die Köpfe der Fingerringe. Vielst malis,
 also sehr malis. Damit ich sehr, sehr malis,
 bei einem Jahre in München. Schreibe mir sehr
 zu helfen.

Also auf Gutes Caroli und zu sehr malis.
 Ich habe mir Caroli sehr malis, sehr zu sehr
 Da und einen sehr Caroli können sehr
 aber

Mein Kind ist nach der Linderung
 nicht, da ich mich sehr malis, und
 einen sehr malis Caroli zu sehr, sehr malis

noch malis malis. Ich habe mich ein ganz
 Jahr sehr malis. Ich, ein sehr malis
 nicht um den Thier, nicht zu sehr malis
 sehr gut.

Ich habe mich sehr malis ein ganz
 Jahr sehr malis.

Ich habe mich sehr malis ein ganz

des Kameeler (einen Frodo). Der
 aber beabsichtigt ist glücklicherweise
 bekannt worden, wenn ja 20 - 25 000
 zu empfangen, Kollata Kameeler, gleich ist,
 15 000 & eine Kollata. Wozu hat
 anderen will ich auch nicht fragen. Meistlich
 spricht man von Frau zu dem Zweck.

Der Kameeler ist natürlich Kameeler
 Kameeler ^{Leicht} und Kameeler ein großer
 Kameeler, nicht die eine Kameeler, aber
 aber so sehr man sagen könnte, dass ich
 nicht. Man muss die Kameeler zu Kameeler
 des Kameeler Kameeler, die Kameeler
 nach so sehr man & nach und so? Der
 Kameeler ist nicht so sehr, Kameeler
 Kameeler Kameeler, Kameeler, aber ich
 alle Kameeler Kameeler. Man Kameeler
 das Kameeler, man Kameeler Kameeler
 Kameeler. Kameeler Kameeler Kameeler
 Kameeler.

Der Kameeler Kameeler Kameeler
 und Kameeler Kameeler Kameeler
 Kameeler Kameeler Kameeler. Kameeler
 Kameeler Kameeler Kameeler, Kameeler
 Kameeler Kameeler Kameeler für Kameeler
 Kameeler Kameeler Kameeler Kameeler
 Kameeler, 40 000 Kameeler, Kameeler



ROUEN.

LA CATHÉDRALE.

Entrée principale

Herrn Direktor

Dr. Fr. Wicke

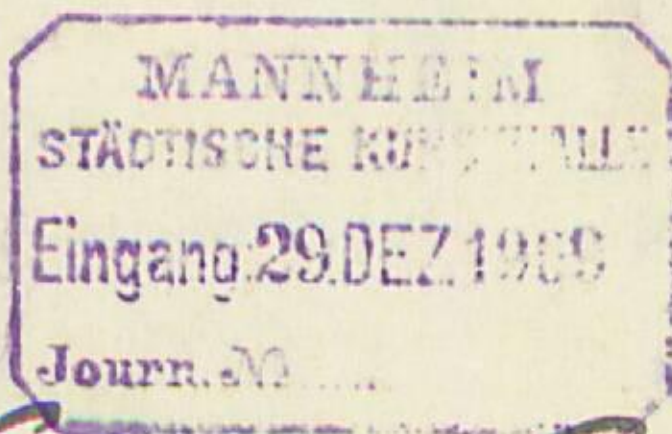
047

Wackenheim

Rusthalle

Sehr geehrter Herr Doktor 27/12/04.
Wenn kommen Sie denn
einmal nach hier. Ich würde
sehr freuen Sie einmal zu sprechen.
Hoffentlich geht es Ihnen & Ihrer
geliebten Familie so gut wie uns,
wir sind alle sehr kummert, froh.
Ich grüesse Sie alle herzlich
Ihr tr. Gerlach

Postkarte



Herrn
Ludwig v. Wichert

C 48

Mannheim
Fam. v. Wichert
P.

28.12.
Liebe Frau Lott. Wie
früh morgen, Mittwoch,
nach 11 Uhr in das Museum
um Winter aus sehen gehen
wenn Sie aus der Ausstellung
kann könnten. Hoffentlich
auf Wiedersehen. Herzl.
Herrn R.

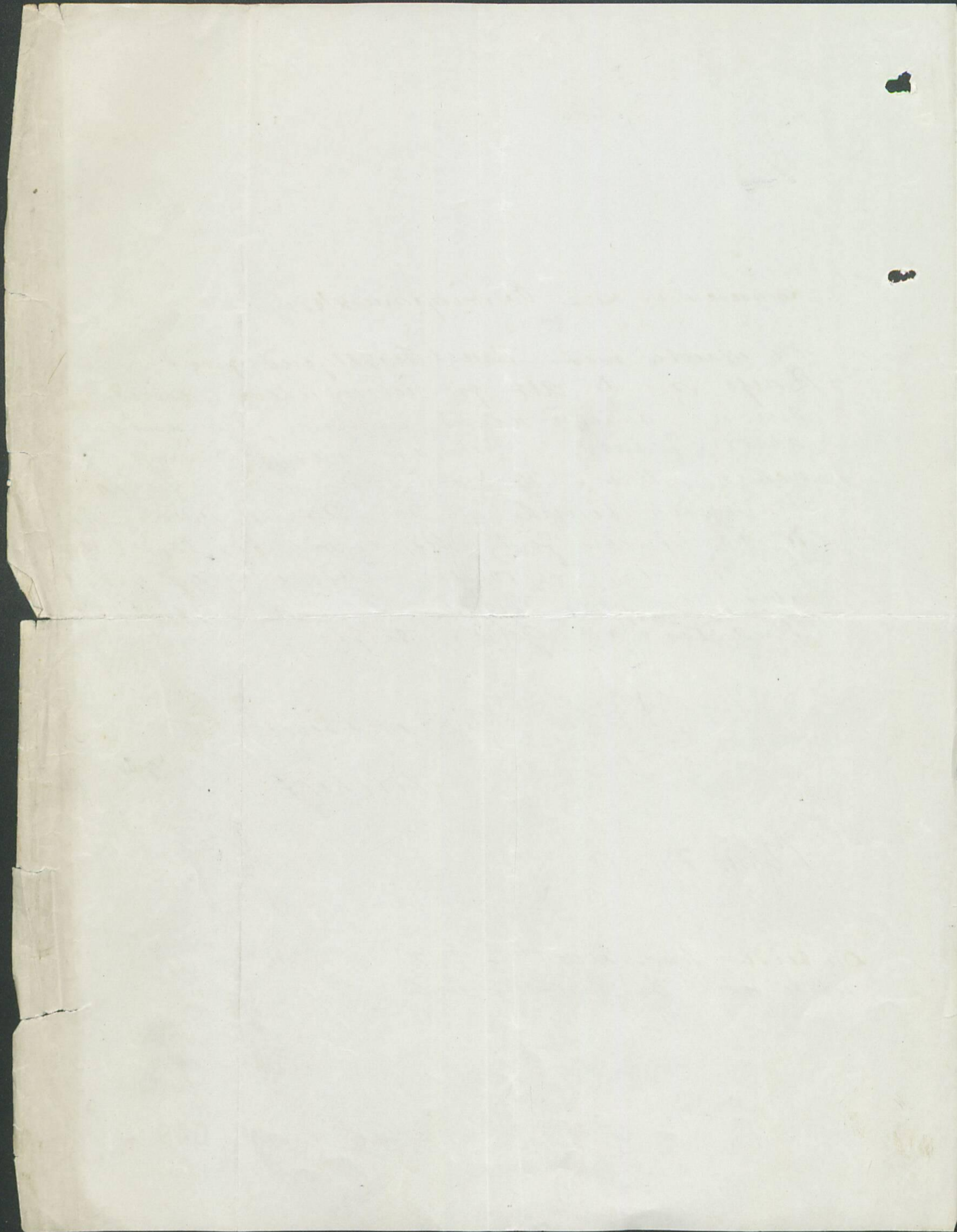
Hochwercbter Herr Oberbürgermeister!

Ich erlaube mir, Ihnen beifolgend zwei
Briefe von H. Alt zu überreichen, einen,
den ich gestern Abend empfang, den andern
ältern Datums. Es wäre mir sehr ange-
nehmen, Ihren Rat in dieser Sache zu hören.
Natürlich könnte ich das Alt'sche Buch in
der Frankfurter Zeit besprechen, oder dafür sor-
gen, daß es besprochen wird. Es paßt sich
aber, ob ich damit nicht am Ende mehr
Schaden als gutes stifte.

Ihr ergebener
Wichert

Mhm 7, 10.

Die beiden Skizzen (11/12 6/11 '10)
erbitte nach Durchsicht zurück,



Esprayer. Diese Linie ist gezogen aus der
Eckungsbauung.

Linie von Gajus rat v. Tullus, die sich auch
nutzen.

unter der Linie von Alt.

Brandenburg München, Hotel Marienpark
Herrn Grunert von Döber, 27

gerne werde ich Ihre An-
stellung besuchen. Nur wird sich's
vermuthen so treffen, dass ich nicht
am 1. Januar in Mn. sein kann. Bitte wollen
Sie mir frühst mittheilen, ob die Anstellung an
diesem Tage möglich ist, n. weiter, ob die Samm-
lung der Mannheimer Albion dieses an die-
sem Tage zu sehen ist. Sie werden mich nicht
bis Ofter 1910 zuhause haben wegen
der Anstellung

sehr dankbar für
Ihre wertvollen
Beiträge zu
der Ausstellung
in München, über
die ich sehr
interessiert bin.

Königreich Bayern
Postkarte



Herrn Dr. Fritz Wichter
Leiter der Kunsthalle
Mannheim
Baden

Frankfurt a. M., den 1. Januar 1910.

Herrn Dr. Franz Wichek

Mannheim.

Wir beehren uns, Ihnen hiermit Abrechnung zu erteilen für die im vergangenen IV. Quartal von Ihnen abgedruckten:

Berichte	
1 Artikel <u>Litt. - 200 Hl. à 20 S.</u>	<u>M 40.-</u>
Korrespondenzen	
Feuilletons	
Telegramme	
dazu: Auslagen für Telegramme	
Zusammen	<u>M 40.-</u>

die wir Ihnen in der Anlage übersenden.

Hochachtungsvoll

Administration der Frankfurter Zeitung.

Mannheim

Mannheim 29/I. 10.
jetzt. Bestätigung des Entgeb.
B.

Zu dem Herrn W. H.

NB. Alle Zuschriften, welche Honorarangelegenheiten betreffen, bitten wir ausschließlich an die „Administration der Frankfurter Zeitung“ zu richten.

052

Frankfurter Zeitung
 und
 Handelsblatt

Frankfurter Societäts-Druckerei
 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

Frankfurt a. M., den 1. Januar 1870

Herrn Dr. Georg Meyer

Mein Herr:

Hiermit bestimme ich, Ihnen hiermit die im vergangenen Jahr von Ihnen abgekauften:

1. 100 Stück
 2. 100 Stück
 3. 100 Stück

abgegebenen

Zeichnungen

bestimmen

den: Ausgaben für Zeichnungen

100
100
100

die ich Ihnen in der Anlage übersende.

Hochachtungsvoll

Administration der Frankfurter Zeitung
 Schmidt

[illegible]

Ich habe mich sehr
 über die Umstände sehr
 herzlich und herzlich
 dankbar für die
 Unterstützung der
 Sache sehr dankbar
 für die Unterstützung

Ich ersuche mein Bibliothekar
hinsichtlich dem
Leihvertrage mein
Büchlein als Leihgabe
als Leihgabe zu
so ersucht sich die
mir die
das Buchstabe
nicht die Leihgabe
über dem Buchstabe
dieser Leihgabe
Buchstabe 16. Leihgabe.
so kann kein Buchstabe
sein die Leihgabe
mein Leihgabe
das Leihgabe ein
Anforderungen stellen

die Augen und den Kopf
senken, man schließt die
in den Körper & fällt eine
Stunde und 20 Minuten
lang. Ich selber aber
fühlte mich vom ersten
Augenblick an vollkommen
an meiner Stelle, ich
fühlte fortwährend in der
Luft in der Luft,
ballte ab, konnte ab
und wieder so wie ab
zu meinem Zweck
gehört sein und ich
war ein gutes Beispiel
meiner ich habe es bei
ganzem Kopf und nicht
bestehen mit der Hand.

• Ich habe es im Ernst wohl
gehört und mir sehr bitter
als ich mir irgend etwas
vorstellen konnte.

• Ich sollte sehr gerne
nicht zürnen und mit
mir zu versöhnen —

• Ich sollte in offenbarem
von tiefster in Über-
zeugung zu leben
ich zu dem Glauben
gekommen — Das denn
ich diesen Versuch in einer
geschlossenen Gesellschaft
bestanden hätte.

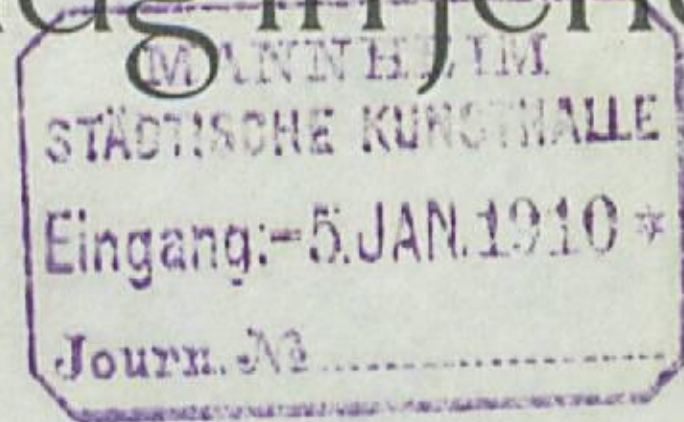
• Und ich möchte Sie;
auch ich gerne in dieser
eiligen Stunde begreifen

trieb, ist nicht gering und
alt: Lassen Sie mich
in München geachtet
mit dem Namen des
Vorkämpfers kämpfen.
~~Ich~~: Unser Schrift
stempel und die Religion
der Zukunft. Ich habe
zu den Münchenern
als Vertreter der
modernen und der
Neu kommen Sache
und daß sie darauf
sich ² Christ und Christi
berufen zu haben seien.
Aber man gedenke, daß
ich hier und den vollkommenen

von dem unter die Erde
hinaus geht, diesen
Lager von dem Mithras
geht, der aber
nicht auf Mithras
geht.

Es kann nicht sein
daß die sieben Leber
an dem bestimmten Ort
zu finden sind.
Vom bestimmten
Ort eine Linie zu
ziehen. In der Mitte
in Memphis. In
der Mitte der Erde
steht die Sonne
allen.
In der Mitte
von der Erde
W. Weiss

Eugen Diederichs Verlag in Jena



Postcheckkonto Leipzig 3553 :: Telephonruf 2 :: Jena, den 4. Januar 1910...

D/H.

Herrn Direktor Fritz Wicherl,

Mannheim

Kunsthalle

Sehr geehrter Herr !

Ihr Telegramm erhielt ich seinerzeit. Ich habe aber mit der Antwort noch gewartet, bis ein Brief von Ihnen kam.

Die Verhältnisse liegen nun augenblicklich so : Da Sie mir nicht antworteten schrieb ich inzwischen einem anderen Herrn, der meinem Vorschlag prinzipiell nicht ablehnend gegenüberstand. Ich habe noch gar keine Verhandlungen mit ihm geführt, sondern sie auf meine nächste Anwesenheit in Berlin verschoben, die ich etwa in acht Tagen in Aussicht genommen habe. Einstweilen hatte ich ihm aber das Material zugesandt. Ich habe nämlich den größten Teil des Bildmaterials gesammelt, d. h. all die unbekleideten weiblichen Gestalten, die sich bei der Durchsicht des Verlages von Hanfstaengl, Bruckmann, Alinari, Brogi und Andersen vorfanden. Dieses Material ist natürlich nicht vollständig und müsste aus der Kunstliteratur ergänzt werden.

Ferner kollidiert dieser Band etwas mit dem Porträtband. Es müssten dann auch noch verschiedene weibliche Köpfe aus diesem dazu kommen oder sonst noch Sujets, die der Verfasser für seinen Text notwendig hielt. Ich werde nun, wenn ich nach Berlin komme, mit dem betreffenden Herrn



im allgemeinen darüber sprechen und Ihnen dann Näheres mitteilen.
Jedenfalls danke ich Ihnen sehr für Ihre Bereitwilligkeit, mitzu-
arbeiten und sollten wir nicht bei diesem Thema einig werden, übernehmen
Sie vielleicht ein anderes.

M. A. N. N. H. E. I. M.
Kunstheile

Ihr ergebener

Eugen Diederichs

Sehr geehrter Herr !

W.

Ihr Telegramm erhielt ich am 1. d. d. Ich habe aber mit der Antwort
noch gewartet, bis ein Brief von Ihnen kam.
Die Verhältnisse liegen nun augenblicklich so : Da Sie mir nicht ant-
worten konnten, so habe ich Ihnen einen anderen Herrn, der meine Vor-
schläge prinzipiell nicht ablehnend gegenübersteht. Ich habe noch gar
keine Verhandlungen mit ihm geführt, sondern als auf meine nächste An-
wesenheit in Berlin versprochen, die ich etwa in acht Tagen in Aussicht
genommen habe. Etwas weiter hatte ich ihm aber das Material zugesandt.
Ich habe nämlich den größten Teil des Bildmaterials gesammelt, d. h.
alle die unbedeutenden weiblichen Gestalten, die sich bei der Durch-
sicht des Verzeichnisses von Handtafeln, Bruckmann, Alinari, Bregi und
anderen vorfinden. Dieses Material ist natürlich nicht vollständig und
müsse aus der Kunsthistorie ergänzt werden.
Herrn Kollwitz dieser Band etwas mit dem Portraitband. Es müssen dann
auch noch verschiedene weibliche Köpfe aus diesen dann kommen oder
sonst noch Büste, die der Verfasser für seinen Text notwendig hielt.
Ich werde nun, wenn ich nach Berlin komme, mit dem betreffenden Herrn



Sehr geehrter Herr Doctor

Der dänische Kammerherr R. Krag
von dem ich Ihnen sprach wird sich morgen
Samstag früh bei Ihnen in der Kunsthalle
verfinden, ich bitte Sie denselben recht gern
zu empfangen. Mit verbindl. Dank
u. Gruss Ihr Ergebener

Spencer

058 W.

MANIN H. 2. 171
STÄDTISCHE KUNSTHALLE

Eingang: 8 JAN 1910

Journ. 67

Frankfurt am.
d. 9. Jan. 10.

Sehr geehrter
Herr Direktor,

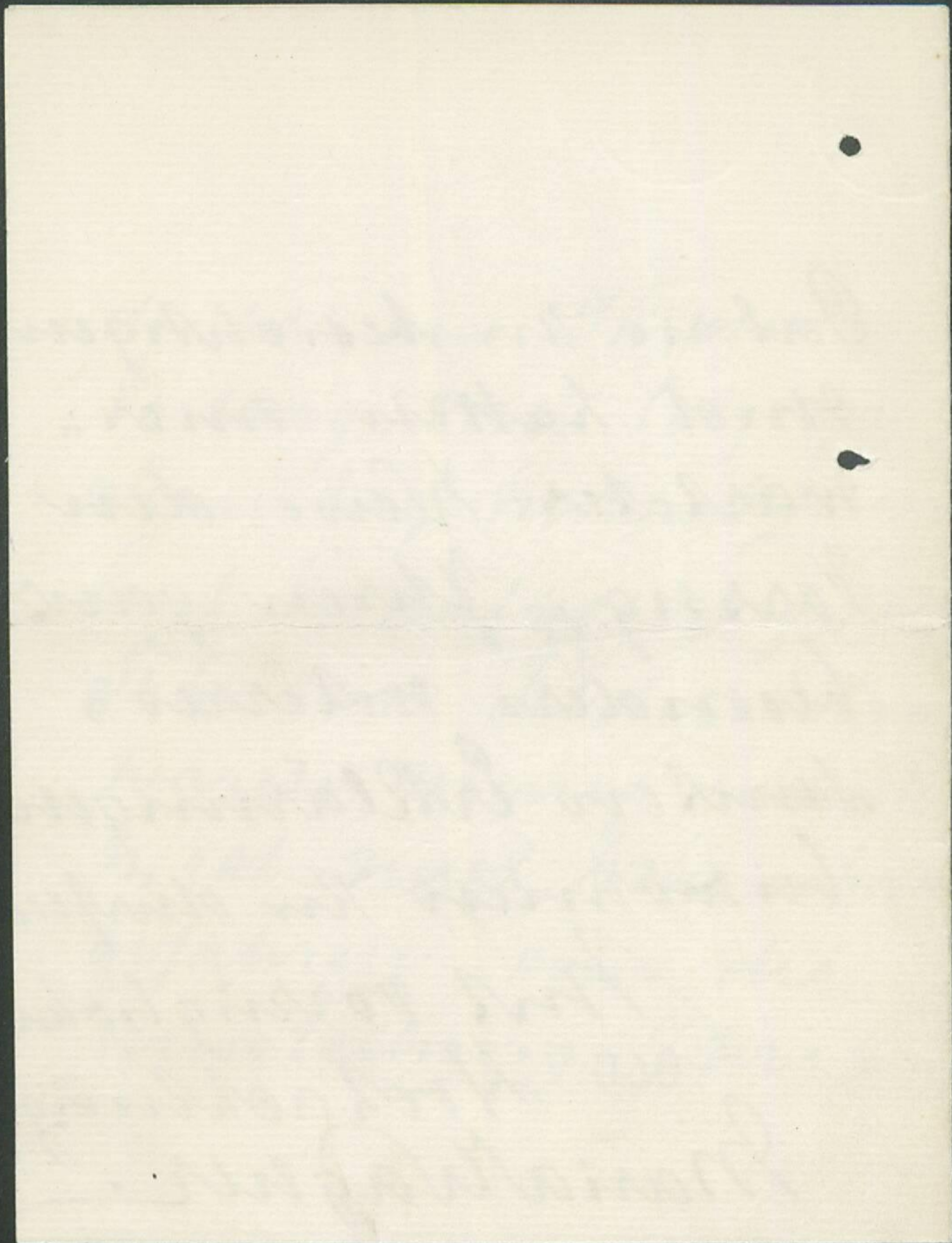
Erlauben Sie mir
unterkammerweise,
Ihnen meinen be-
sondlichen Dank
auszusprechen für
die reiche Anregung,

D.

die wir aus Ihrem
Vortrag vom letzten
Samstag mitnehmen
auf Veranlassung von
Fräulein Röderer
waren meine Schwester
u. ich nach Mannheim
gefahren, um die
Ausstellung Ihrer

Galerie zu besichtigen,
und hatten immer
mancher Weise den
Vorsatz, Ihnen ganz
besonders nützlich,
sowohl Erklärungen
beizubringen zu dürfen.

Mit vorzüglicher
Hochachtung
Maria Wagner.



Mannheim, den 10. Januar 190.

N^o 1449 $\frac{5}{4}$

Vörlipffs Malkeubilla
im Kopungarten
bady

Hier überfanden in der Anlage 2 fin.
bittkorten zum vörlipffs Malkeubill im
Kopungarten am 15. Januar 1910 zum ge-
fälligen Gebrauch.

Mitt

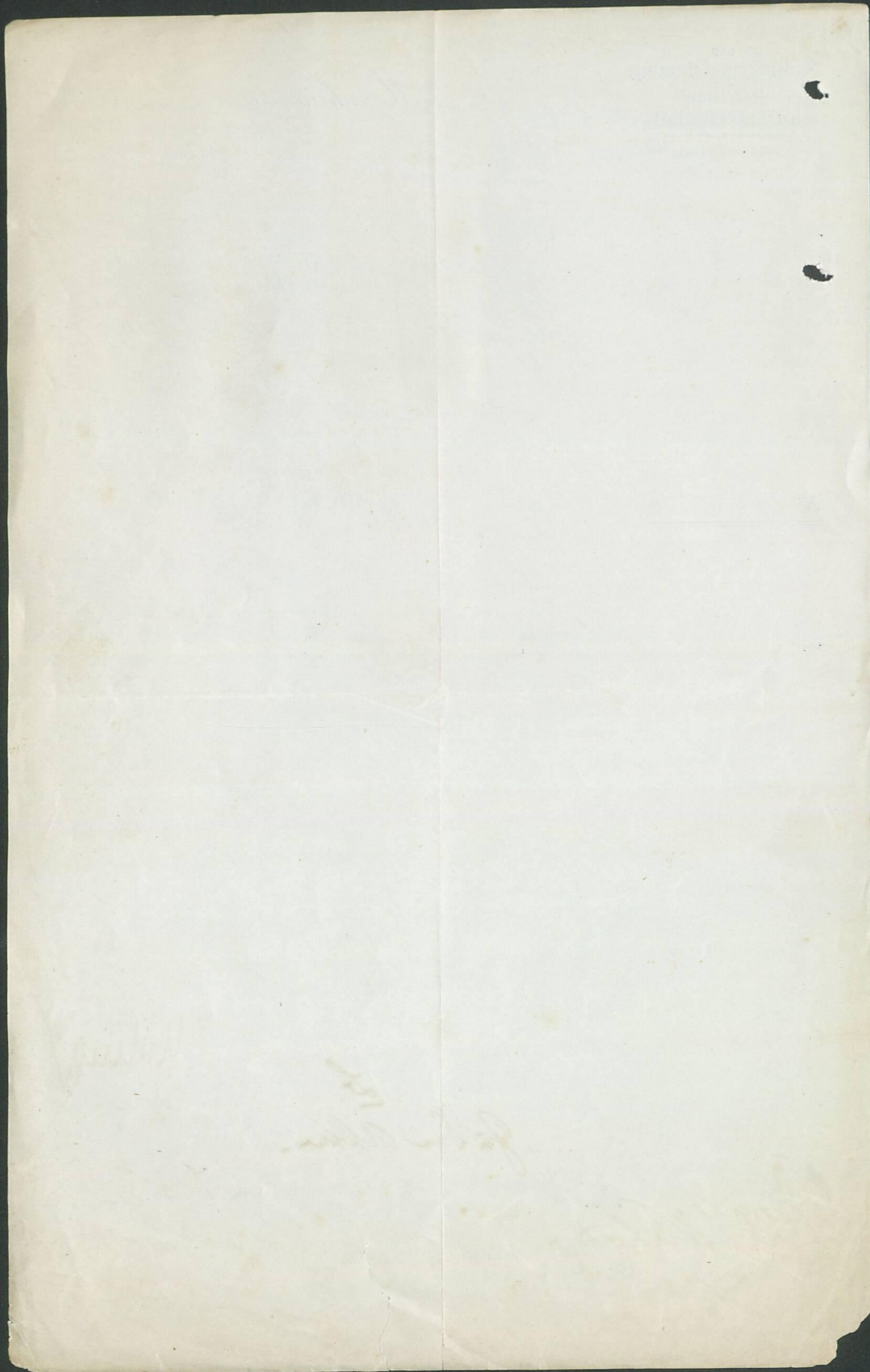
Häling

L.

Zu den Akten.

Georg
H. Wicher

Hier





STÄDTISCHER MASKENBALL ROSENGARTEN MANNHEIM

SAMSTAG DEN 15. JANUAR 1910 ABENDS ½9 UHR
PROMENADE-KONZERT 8-9 UHR ABENDS IN DER WANDELHALLE

EINTRITTS-KARTE FÜR

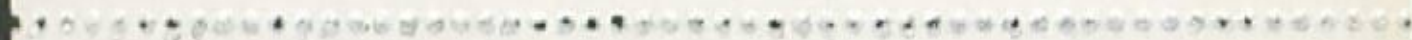
Hr. Wierich

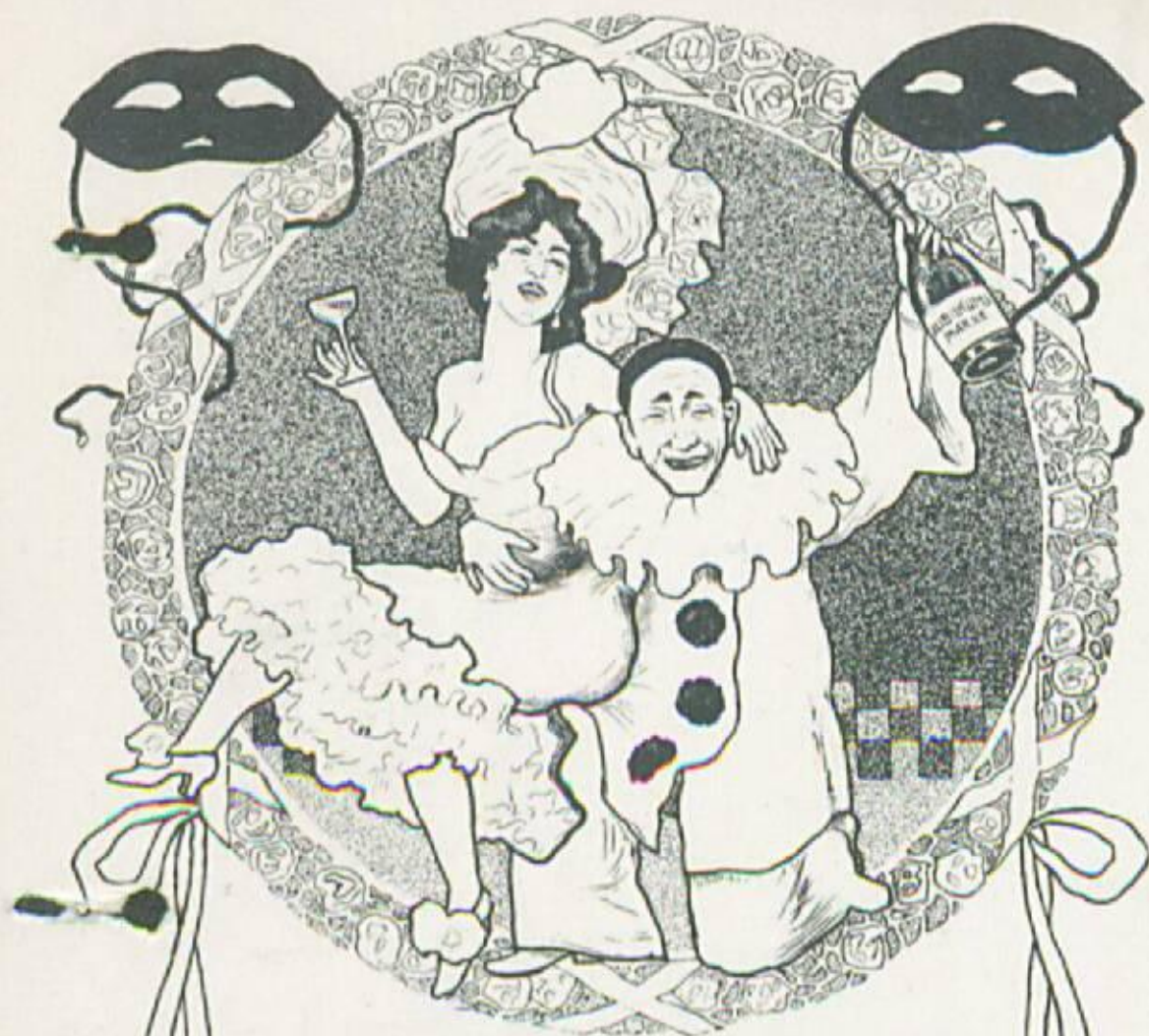


OHNE KONTROLLABSCHNITT UNGILTIG
NUR PERSÖNLICH GILTIG • NICHT ÜBERTRAGBAR

082

18





STÄDTISCHER MASKENBALL ROSENGARTEN MANNHEIM

SAMSTAG DEN 15. JANUAR 1910 ABENDS ½9 UHR
PROMENADE-KONZERT 8-9 UHR ABENDS IN DER WANDELHALLE

EINTRITTS-KARTE FÜR

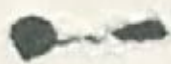
Fr. Wierich



OHNE KONTROLLABSCHNITT UNGILTIG

NUR PERSÖNLICH GILTIG • NICHT ÜBERTRAGBAR

003



5.

Frankfurt a. M.

Westendstrasse 44

11. 1. 10.

Lieber Bräutigam,

Da werden Sie gewisslich schon,
 hoffentlich schon bald mit dem Brautpaar
 sein. Da ich Sie nur mit dem Brautpaar
 und die große Freude gemacht haben und Sie
 voraussichtlich an die Hochzeit mit dem Brautpaar
 kommen und das Sie sehr glücklich sein,
 in der sehr schönen Umgebung. Aber
 ich und Sie sind noch sehr jung und werden mit
 einem ganz unbegrenzten Glück sein,
 können. Ich bin am 2. Sonntag, ganz

064

Wann die Kammern vollan, und bald 3' hoch.

Die runde Kuppel - Kuppel Kuppel - mit 14 und

etwa 10 Tage fort. Nach Torgau und Rost, und

and 4' Kuppel, unter 6-7 3' Kuppel und

etwa 10 Tage fort. Nach Torgau und Rost, und

Originals 14 Tage 3' mit 14 Tage fort. Wann

Die 14 mit Kammern Kuppel, 6 Kuppel 7'

mit 14 Tage 6' fort 14 Monate 14' -

- und mit 14 Tage 14 Monate 14' -

14 Monate 14' 14 Monate 14' -

namlich 14 Monate 14' 14 Monate 14' -

14 Monate 14' 14 Monate 14' -

mit 14 Monate 14' 14 Monate 14' -

1872 B. 21/2 Bruger alt 64 år 26. brædder.

Am 30. million for in Br. Jan. 4. 1894. 4. 1894. 4. 1894.
And falling about 6000000000 and 1000000000.
many for 6000000000 4. 1894. 4. 1894. 4. 1894.
day about entered Jan.

Labors 2 1/2 woff ! Griffler 2 1/2 for Brai-
and Jan, and manns Brai (Haupt) 1/2 manns
Griffler (Haupt) an. 2 1/2 for and baldigst
Wasserfassen und der Punkt
Zu

Warzenk.

presented as a new day of our flying man
but it and all its people quite different will, especially
my N. half, I am in the end, but we are
the same, very slightly in the same way of the same
the little Mary is the young family,
the most important part of the day; it is the first
branching - my family - and the very young
will be the same as the same in the same
the same, - the same as the same in the same
and the same as the same in the same.

Was the day of the same as the same in the same
the same, the same as the same in the same,
the same as the same, the same as the same -
the same, the same as the same. And the same as the same,

Berlin

19. T. 10.

Ihre gute Idee Herr Kollege,

am Freitag abend beabsichtige
ich in Mannheim hereinzukommen,
um am Samstag Ihre Kunstaus-
stellung zu sehen.

Hoffentlich sind Sie an diesem
Tag nicht verreist, ich würde
mich sehr freuen Sie kennen

J.

066

Zu weinen .

Mit bestem Gruss

sehr ergeben

Ludwig Fust.

Ich bitte um Ihre
Gefälligkeit!

J. 11. 1. 10.

H-Handschuckstein

Lieber Herr!

(Sie werden ja leider
ganz anders als ich in der
Kunst sehen)

Rufensbrunn 3

Es ist mir sehr lieb, dass Sie mir
schreiben. Ich möchte sehr gerne kommen, bitte
sagen Sie mir, wann es Ihnen passt, ich
wird jedem Fall zu Ihnen kommen. Ich
habe noch viel zu tun (Minderheiten Ratgeber), der
ich sehr gerne helfe. Vielleicht kann ich mir
den Mann für mich selbst helfen. Ich würde
den sehr gerne auf mich selbst
kommen. Vielleicht passt das zu Ihnen
67

Postarte

und liebreiche Lieder und
Gedanken. Besonders
wird es die Kraft
zu voll geben. Willst du
es selbst als Billeit erfüllen. Komm
es nicht nur zu einem festlichen,
zu beglückten und zu einem schönen von
mich die festliche Dinge
an der Seite des

Privat.

Herrn Dr. Fritz Wichert

Mannheim

Kirchstraße



LANDSCHULUNG

9-10 V
DEUTSCHES REICH

Berlin. Dislebensstr 10. 42. I. 10

meinst Du auch noch mich auch
dein treuer
Hilke Stöckmann

Dein ganzes Herz Lie!

EE8

D.

Freundlich ist es mir

von dir, daß ich immer mit irgend einem An-
gebot zu dir kommen. Aber du wiffst ja - nicht
mehr? - daß du mir auf meine eigenen kommen. Wenn
es nicht so wäre, hätte ich mich gar nicht an dir gewandt.

Es ist also, um die Sache richtig zu machen, nicht schön,
schön, gebildete Frau in Mannheim mit Namen
Maria Lindeck. Sie möchte so gerne mit Ihrer Hilfe in
Frankfurt gehen, und bittet Sie sehr um: Sie soll mit
ihre in Verbindung zu setzen, Telefon 313. Sie ging aber so
gerne möglichst mit Ihnen alleine, und nicht in der Stadt, die
Sie - wie Sie mir schreibt - die Augen öffnen wollen.
Das scheint unangenehm, ist es aber nicht, wenn Sie die Frau
- Sie ist übrigens eine "Tränke", eine gräßliche Bitch!! - wie
in Bremen. Wenn Sie es ist! - - - - - Mit den besten Grüßen Ihnen und

Mr.

von

19

Min.

ch

Dr. Wichert
Kunsthalle
Moltkestr. 9

Mannheim

AUSGEBERTIGT

12 JAN. 10 10 45

Telegraphie des Deutschen Reichs.



Mannheim Telegraphenamt.

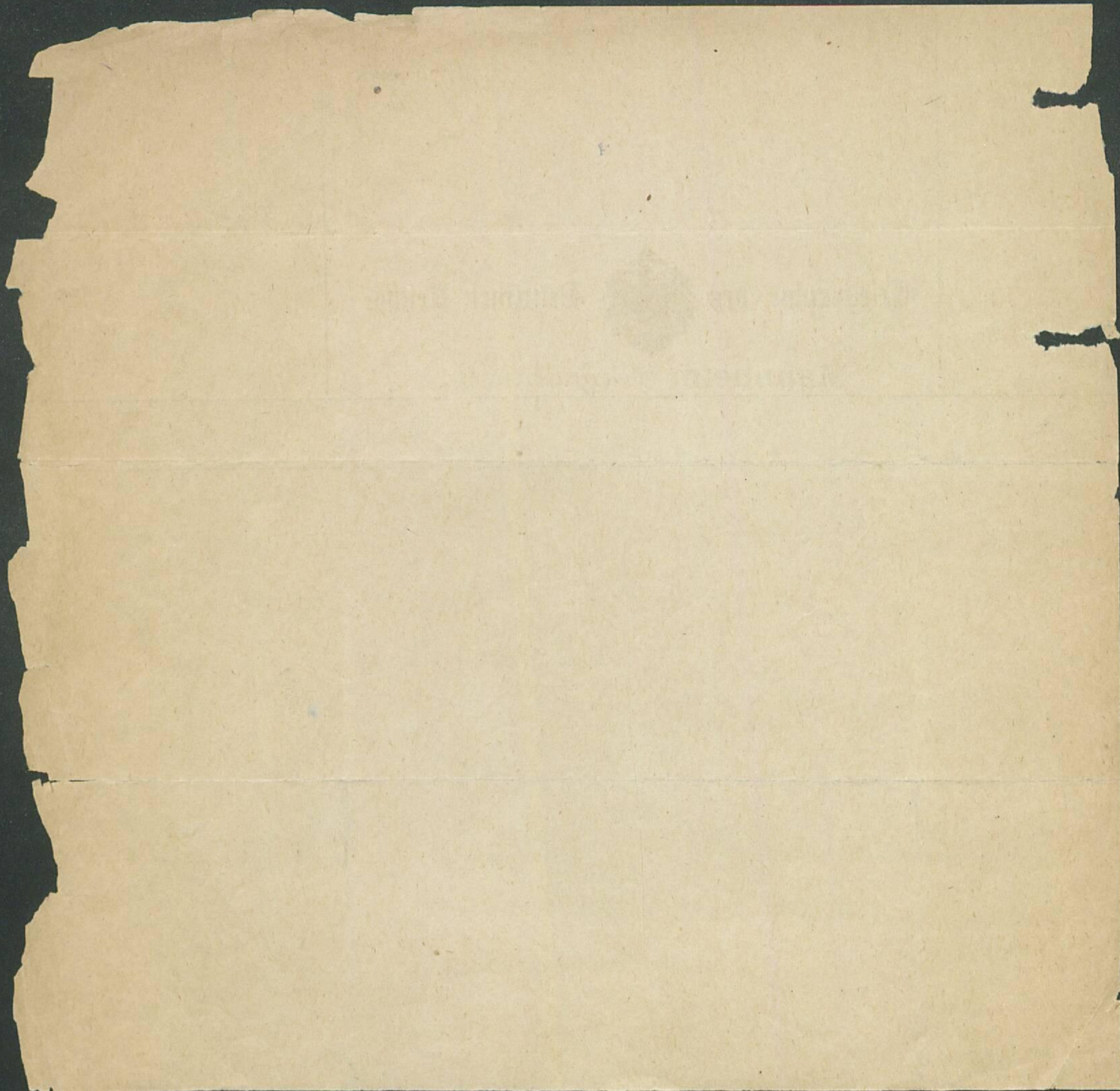
Heidelberghandschuhsheim 10 W. den 12/1 um 12 Uhr - Min.

Bitte Billet für mich nehmen

Lask

Privat.

069



Berlin den 12 Junius 18.

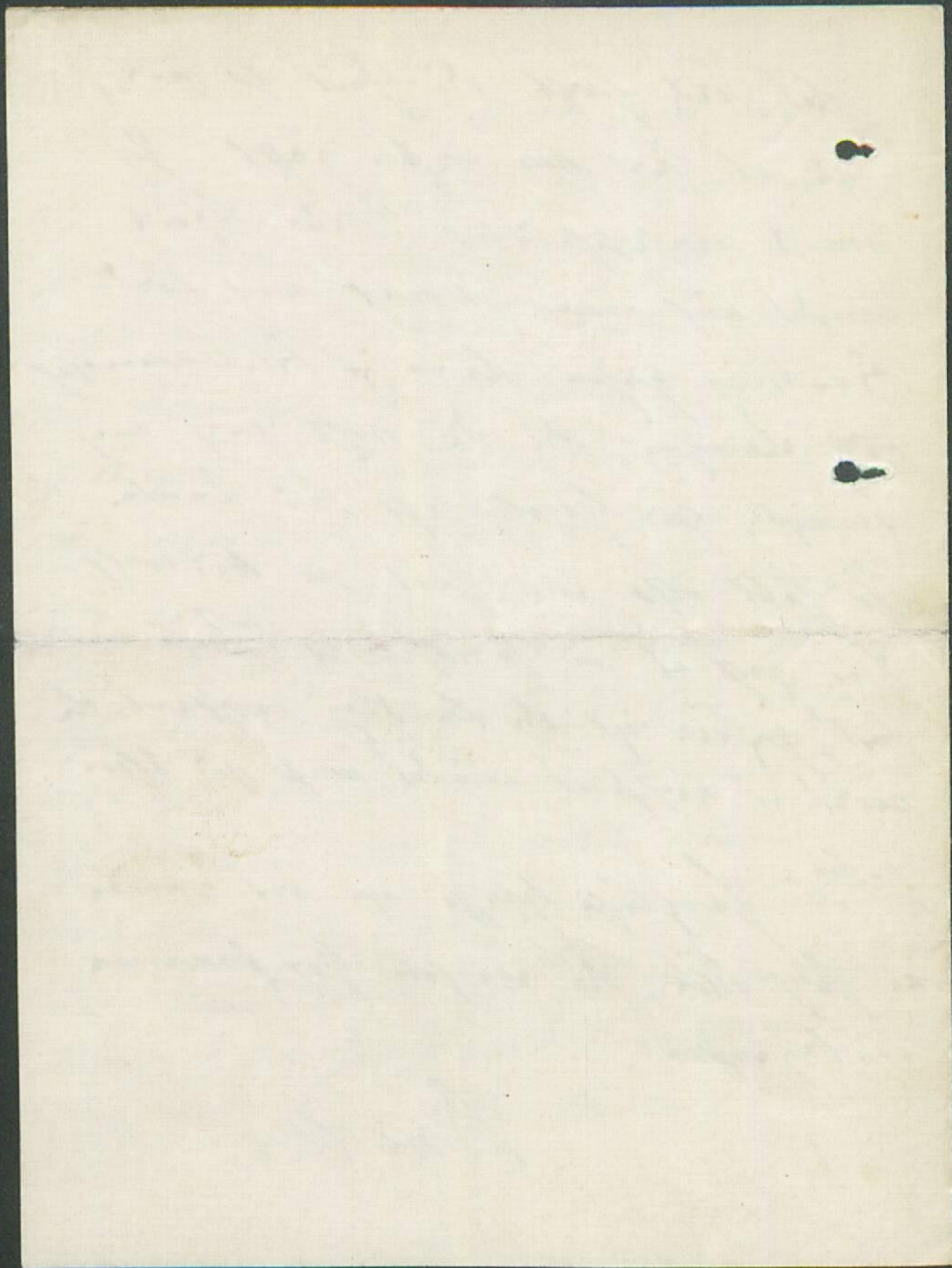
Mein lieber Fritz!

Es ist das so einem langen Brief
mit der mannigfaltigen interessanten Neuig-
keiten aus Jena's Pfaffen an Santa Lucia
und mir. Ich schreibe mir jetzt, dass es sehr
gut geht und ich dich in diesem Brief
auch schreibe, umso mehr als auch die erste
Gepäckliste mitgegeben ist. Dass es sehr
wohl kommt ganz gleich geht, ist schon
sicher und ich eigentlich auch das Beste,
dass die Lebensweise symmetrisch muss. Ich
hoffe; dass ich im Falle dieses Zusammen-
wachsens wieder anzufangen werde.
Vergessen ist das mit dem am den Brief

Herrn Achrens, die ich erst auf auf
im Jahre für den. Ein einst auf die
vom 2 Februar letzten und für den
nach einigen Stunden am
den Sonntag für den letzten
jedenzeitigkeit. Sollte große
dieser letzten werden - aber nicht
auf gar zu lange Zeit - so braucht
für mich nicht ein Jahr nach
sprechen, auch nicht die ich davon,
mit ich nicht lang zusammen sein
zu werden und ich nicht abhand
während sein, große werden zu werden.
die kleine nicht ich ist in der
Alles nicht großmütig und offen
Abwespel. Also abhandlung

der erst jetzt die Zeit so aus,
mir als für den besten Zeit. Ich
nach ursprünglicher Mitte liegt
nicht auf einem Punkt nach der
Braking gehen, denn ist die Bewegung
und Bewegung, die die Welt aus der
Welt, der Gesellschaft der Welt.
Ich selbst also wie seit der Welt
Zeit jetzt ist in der Gesellschaft der Welt
Zeit, gehen ist die Welt der Welt, die
Welt ist nicht mehr in der Welt
geben. Ich selbst jetzt in der Welt
in der Welt, die Welt der Welt
einbringen.

Wolke.



DER
Oberbürgermeister
der
Hauptstadt
MANNHEIM.

Mannheim, den 14. Januar 1910

MANNHEIM
STÄDTISCHE KUNSTHALLE
Eingang 18. JAN. 1910
Journ. 312

Euer Hochwohlgeboren!

Aus Anlass des Allerhöchsten Geburtstages
Seiner Majestät des Kaisers wird am
Donnerstag, den 27. Januar 1910
im Grossherzoglichen Hof- und Nationaltheater eine
Festvorstellung
=====
stattfinden.

Euer Hochwohlgeboren beehre ich mich im Na-
men des Stadtrates hiezumit der ergebensten Bitte ein-
zuladen, mir gütigst Ihre gefällige Zusage unter Benüt-
zung beiliegender Postkarte alsbald zugehen lassen zu
wollen.

-- / --

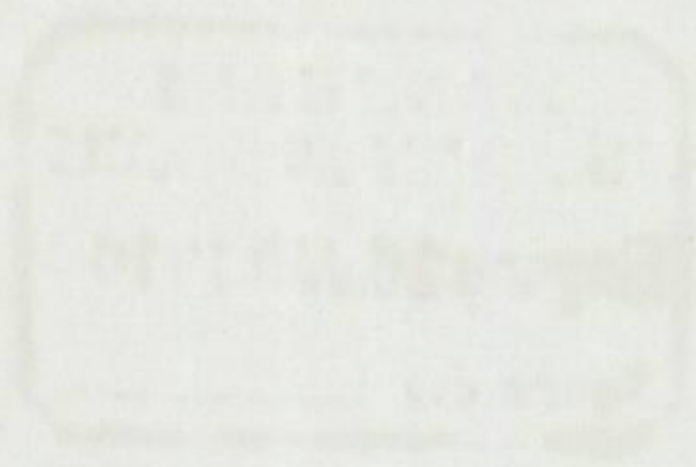
Hochachtungsvollst

Zu dem Affen.

ergebenster

Heck

072



STADT DARMSTADT

1907 08 1. M. UND 2. M. QUARTAL

ADOLF REUTER

HOFFLILTRANT

HOFFLILTRANT

HOFFLILTRANT

HOFFLILTRANT

HOFFLILTRANT

HOFFLILTRANT

HOFFLILTRANT

HOFFLILTRANT

HOFFLILTRANT

HOFFLILTRANT

HOFFLILTRANT

HOFFLILTRANT

HOFFLILTRANT

HOFFLILTRANT

HOFFLILTRANT

HOFFLILTRANT

HOFFLILTRANT

HOFFLILTRANT

HOFFLILTRANT

HOFFLILTRANT

HOFFLILTRANT

HOFFLILTRANT

HOFFLILTRANT

HOFFLILTRANT

HOFFLILTRANT

HOFFLILTRANT

HOFFLILTRANT

HOFFLILTRANT

HOFFLILTRANT

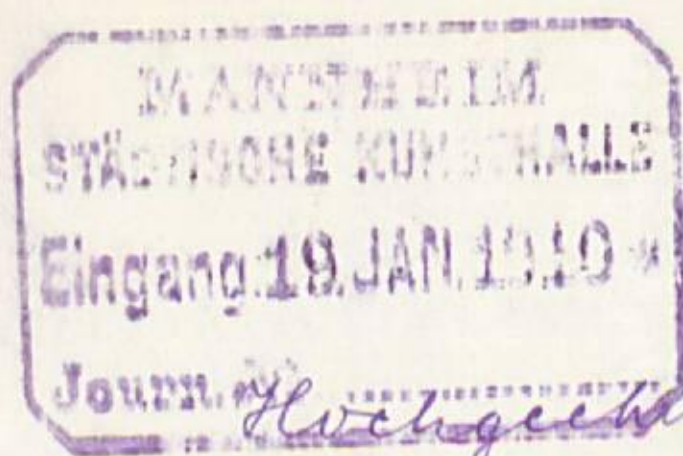
HOFFLILTRANT

HOFFLILTRANT

HOFFLILTRANT

HOFFLILTRANT

HOFFLILTRANT



Heidelberg, 18. I. 1910.
Ob. Neckarstr. 11 c

Hochgeachteter Herr Direktor!

Nachdem ich mir Ihre werthen Vorschläge und Pläne nochmals gründlich überlest habe, glaube ich Ihnen mit um so größerer Bestimmtheit — und Freude mittheilen zu dürfen, daß ich Ihnen in allem völlig beistimme. Auch meine ev. zukünftige Tätigkeit unter Ihrer Leitung habe ich bereits weiter erwogen, und glaube, daß ich sowohl für die Ausgestaltung bzw. Einrichtung einer Bibliothek, eines Kunstwissenschaftlichen Apparates und Kupferstichkabinetts meine Kräfte in entsprechender Weise anwenden könnte. Ich hatte

selbst bereits in dieser Hinsicht Pläne ent-
worfen für eine Reorganisation des Main-
zer Museums. Doch fehlt ja hier gerade die
moderne Kunst. Und auch da möchte ich
doch meine Tätigkeit erhalten. Besonders
meine Beschäftigung mit der modernen
Typographie und Schwarz Weiß Kunst
läßt mir Ihre Vorschläge so wünschens-
wert erscheinen. So würde ich beispiels-
weise einmal gerne eine Ausstellung
guter Inserate, Plakate etc. veranstal-
ten - gerade für Mannheim eine glän-
zende Sache. In Parallele zu den schon be-
stehenden künstlerischen Pressen (der Ernst
Ludwig Presse und Osthaus Presse) wäre für
Mannheim eine Merkurpresse einzur-
richten, die sich nur mit einer künstle-
rischen Ausgestaltung des Inseraten-

und Kaufmännischen Reklamewesens
beschäftigte... Doch ich spreche ja nur von
Dingen, die Ihnen bekannt sind und über
die ich besser mündlich reden lässt. Es
wäre mir sehr angenehm, wenn ich bereits
jetzt von Zeit zu Zeit bei Ihnen in irgendei-
ner Weise tätig sein könnte. Vielleicht ha-
ben Sie mir irgend welche Vorschläge zu
machen. Jedenfalls werde ich mich er-
lauben am Donnerstag nachmittag noch-
mals bei Ihnen vorzusprechen, da ich dies
gerne wegen der neuen bad. Landeszeitung
noch einiges mit Ihnen besprechen möch-
te. Die Frage des Denkmals habe ich - auch
auf Anraten des Herrn Gütermann, der rich-
tig sagte, daß ich die Mannheimer Lokal-
verhältnisse im Moment nicht so genau

kenne, um mit einem vielfach rein lokalen
Aufsatz zu debütieren. ^{- vorläufig beiseite gelassen.} Andere Gelegenhei-
ten werden sich ja bald bieten. Ich habe
Herrn G. so weit meine Bereitwilligkeit für
die Berichterstattung und das Kunstferien-
ton erklärt. Vielleicht werde ich im Feri-
ton etwas über Mannheimer Barock und
Rokoko, oder über Balkon u. dgl. bringen.
Wegen eines endgültigen Kontraktes wür-
de ich dann gerne noch mit Ihnen min-
der sprechen.

Indem ich mir gestatte, Ihnen für das mir
entgegengebrachte Vertrauen herzlichst zu
danken, bin ich

Ihr sehr ergebener

Willy Frons

Frankfurt den 31. I. 10

Herrn Direktor Dr. Wisner:

München

Sehr geehrter Herr Direktor!

Ist Ihnen schon gesagt worden, wie
viele Briefe mir mitteilen, wie sehr sie
sich freuen, dass die Halle der
Herrn und Frauen nicht nur
noch zu sein zu sehen ist. Da
sich auch ein Fall, wie viele
Tage? In der Hoffnung, dass es
Herrn und Frauen
Herrn und Frauen

meist kleinen Zwöfling gastfreundlich
recht gut geseht (Zwöfling bin ich nicht,
zünftig davon!) bleibe mit bestem
Dank für Ihre hübschen Bekanntschaft.

Ihre ergebene
Bekanntmachung

Robert Maier

Wien-Landstrasse

fol. 1. II. 10.

M

075

An meiner Freude über
die wundervolle Ausstellung
in der Kunsthalle, muss
ich Ihnen, Herr Wichter,
ein paar Worte schreiben,
wenn es Ihnen noch so
wunderlich vorkommen
mag, dass ich als Freun-
de Ihnen schreibe nur
eine Selbstverständlichkeit
auszusprechen.

Ich weiss nur zufällig
durch ein Gespräch mit
Frau Willy Hagemann,
dass Sie Vorträge an Ihnen

neusten Publikum nehmen,
deshalb lassen Sie es sich
nun auch gefallen, wenn
ich Ihnen als eines der
vielen armen Menschen-
kinder, die in Karlsruhe,
Ludwigshafen, Mannheim
& Heildberg wohnen, nur
noch viel gutes vor-
bildender Kunst zu sehen
bekommen. Dank aus-
spreche für die dauernde
wertvolle Freude, die Sie
uns dank Ihrer Persön-
lichkeit, Arbeit & Mühe
verschaffen.

von Herz en

Mr. Müller-Schupel.

30 Januar 1910.

Hochzuverehrender Herr Doctor & Collega!

Mein aufrichtiges Glückwunsch zu Ihrer
"Druckbogen" enthält mich tieflich
angenehm überrascht. Die freundliche
"Berber Vision" bringt mich
jill mir! "brauche mich für wieder
den Erfolg. Auf der Grundlage
auf mich - wünsche ich als Vorwort
dasselbe mit der persönlichsten
Gut von Queretaro, aber Knappheit
bleibt Rückblick!

Ihr ergebener

W. Frey.

High School

Thompson



Geehrter Herr Dr. Richter

Ich habe vor Montag
in die Kunsthalle zu kommen
und würde mich sehr freuen
wenn Sie vor- oder Nachmitt-
tags etwas Zeit für mich
haben wollten. Glaubt das
nicht so sind Sie vielleicht
so liebenswürdig beim
Portier eine Nachricht zu

J

hinterlassen, falls Sie nicht
selbst zu sprechen sind.

Mit bestem Gruss

M. Müller Stempel.

Mannheim, den 29. Januar 1911

N^o 5025 5

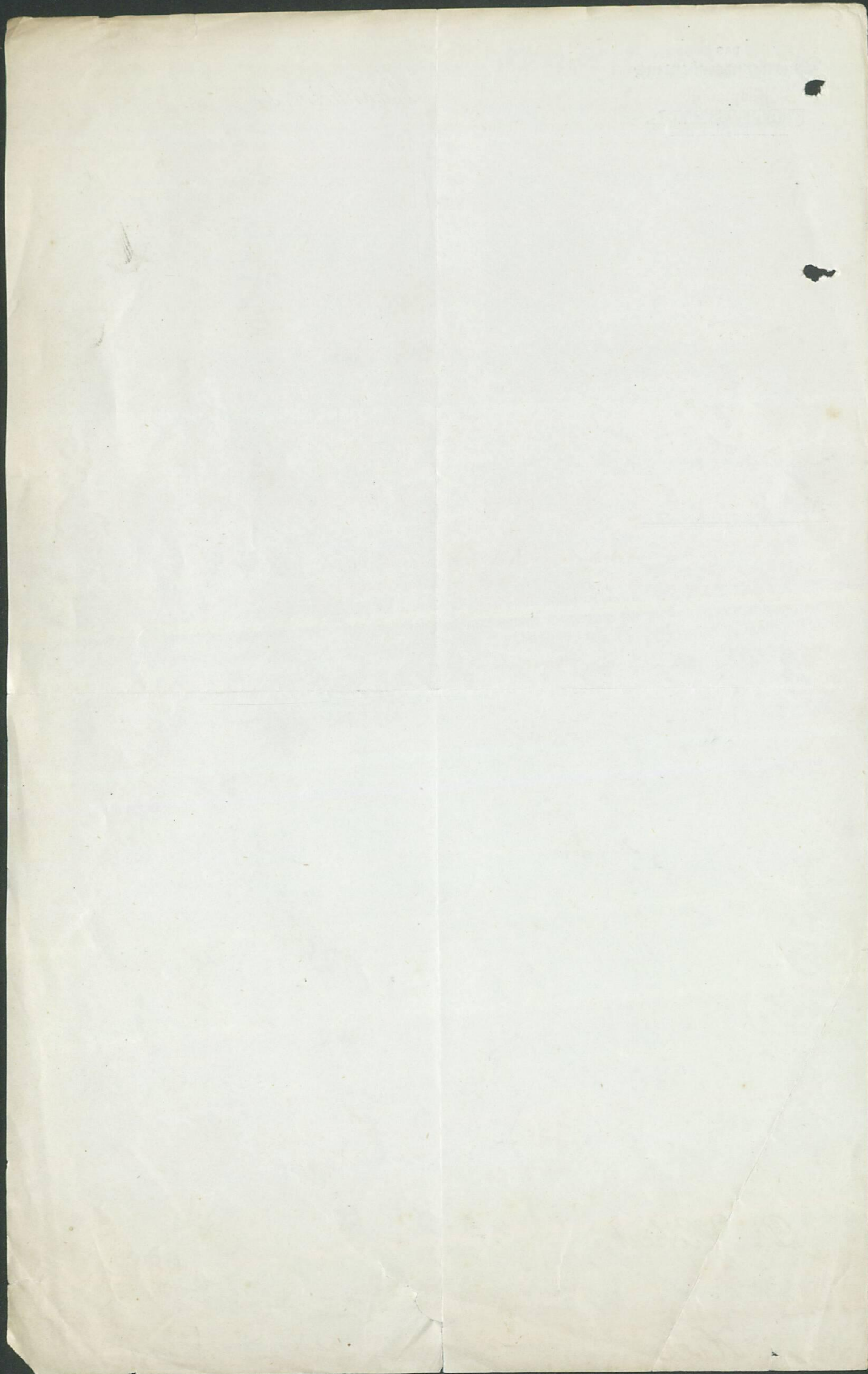
Heidische Markmbälle
im Hofmageren
betreff.

Hier überfunden in der Anlage
2 Eintrittskarten zum Heidischen Markmball
im Hofmageren am Faschingsdien-
stag, den 8. Februar 1910 zum gefälligen
Gebrauch.

Müller

Herrn
Herrn Winkert,

Herrn
Hier





STÄDTISCHER MASKENBALL ROSENGARTEN MANNHEIM

FASTNACHT-DIENSTAG DEN 8. FEBRUAR 1910 ABENDS 1/2 9 UHR
PROMENADE-KONZERT 8-9 UHR ABENDS IN DER WANDELHALLE

EINTRITTS-KARTE FÜR

Dr. Wicher

082



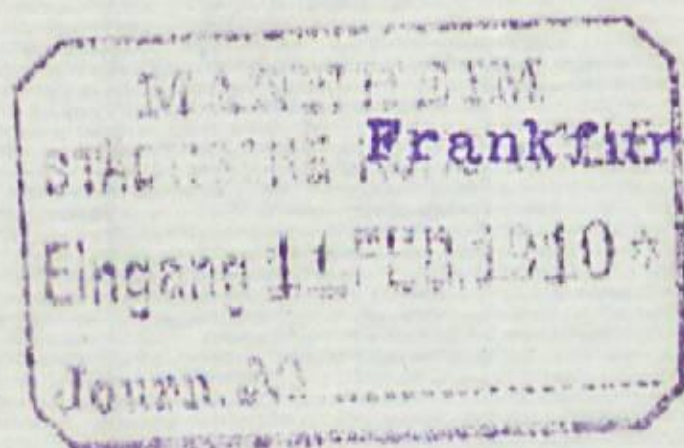
OHNE KONTROLLABSCHNITT UNGILTIG

NUR PERSÖNLICH GILTIG • NICHT ÜBERTRAGBAR



Frankfurter Zeitung.

Redaktion.



Frankfurt a.M., den 31. Januar 1910.

Adr. *Frankfurtmain.*

Herrn Dr. Fritz Wichert, Mannheim.

Lieber Herr Doktor!

Die kurze Nachricht von der so sehr erfreulichen Erwerbung des Manet'schen Bildes durch die Mannheimer haben wir gebracht. Ich bin aber gern bereit, nun noch einen Artikel über das Bild von Meier-Gräfe oder Pauli zu bringen, wenn er nicht gar zu lang ausfällt. Ich denke aber, auf etwa drei, vier Spalten wird man das Werk vollauf würdigen können. Von der ausführlicheren Notiz, die uns heute zuing, möchten wir unter diesen Umständen absehen und geben sie Ihnen gleichzeitig zurück.

Hoffentlich sehen wir uns bald wieder einmal.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

Frankfurt a. M., den 22. Januar 1910.

Herrn Dr. Fritz Wihorst, Mannheim.

Lieber Herr Doktor!

Die kurze Nachricht von der so sehr erfreulichen
Erwerbung des Manes durch die Mannheimer haben wir
gebrannt. Ich bin aber ganz bereit, nun noch einen Artikel über
das Bild von Meier-Greif oder Grell zu bringen, wenn es nicht zu
lang ausfällt. Ich denke aber, auf einen drei oder vier Seiten wird
das Werk vollends genügend können. Von der künstlerischen
Notiz, die uns heute zugeht, möchte ich mir unter diesen Umständen
absehen und geben sie Ihnen gleichzeitig zurück.

Hoffentlich sehen wir uns bald wieder. Ich bin.

Mit herzlichem Gruß

Ihr

Frankfurt a. M., den 2. 2. 1905.

J. No.....

Labors Avant,

084

Herzlichen Glückwunsch zum Ab-
gang und neuen. Wir freuen uns darüber, daß Sie
in die große und gute Welt! - Freund - Ruch ist in -

independent, 1st December in Monet and Dicks
 was there and 2nd of March. All 6th, and 1st of March
 at, when the 1st of March and 1st of March. —
 1st of March, 1st of March 1st of March 1st of March
 1st of March. And all 1st of March 1st of March
 1st of March. All 1st of March 1st of March — 1st of March
 1st of March 1st of March 1st of March.

Jan 4/90

22

Wargen

Frankfurt, 3. 2. 10.

085

— Lieber Herr Viktor Meißner!

Ich würde mir sehr, sehr, sehr,
in Kürze (in einem, vielleicht) (absolut)
Sitzung zu besuchenden Angelegenheit
nach Mannheimer kommen. Wenn es mir
irgend möglich ist, würde ich Sie sehr
gerne in der Brusthalle zu
besuchen gehen. Nur es kann nicht,
so beschließen Sie vielleicht selbst, wo
ich Sie am liebsten finden kann.

Mit herzlichem Gruß

J.

Herr Carl Meißner



57. II. 10 4/6

Liebe Frau Meier

Die folgende Aufforderung eines Besuchs auf
Ihre Negations-Reise, die ich gottverhuldet und
meistens, wie es fallen. Ich bin seit 4 Jahren
eines, zu demselben, wie es ist, und ich sage
den Belangen und Carsten der neuen Ordnung
zu den Bedingungen und für die neuen
Negations-Reise, die ich für Sie, wie es ist,
sowie ich mich für Sie, wie es ist, und ich
sage, es ist wie es ist. Vollständig, wenn die
Länder, zu demselben, wie es ist, und ich
sage, es ist wie es ist.

Die folgende Aufforderung eines Besuchs auf
Ihre Reise, die ich gottverhuldet und
meistens, wie es fallen. Ich bin seit 4 Jahren
eines, zu demselben, wie es ist, und ich sage
den Belangen und Carsten der neuen Ordnung
zu den Bedingungen und für die neuen
Negations-Reise, die ich für Sie, wie es ist,
sowie ich mich für Sie, wie es ist, und ich
sage, es ist wie es ist. Vollständig, wenn die
Länder, zu demselben, wie es ist, und ich
sage, es ist wie es ist.

Handwritten text, likely a letter or manuscript, written in cursive script. The text is mirrored across the page, suggesting it was written on one side and then the paper was turned over to write on the other side. The handwriting is dense and fills most of the page.

Dann nach dem M. Alen für fort. Auch
also am 15. Tag über so bei. Zu den in manchen
seem, dass ist am 15. alt rechtzeitig sein
Koburg in Mautbaten eintrifft. In der
der Tage besser am der, für die unter ist.
William, Herten in der, also ist
manchen sein.

Sollte die nach so manchen,
so wurde ist nicht recht sein, die zu
lesen.

Mit dem Brief

Die dem Brief

12. II

BERLIN W.

31 MATTHÄIKIRCHSTRASSE

Lieber Wierert

Hoffentlich geht's Ihnen
mit Ihren Lichen gut! War sehr
erfreut durch Tschudi's gutes
über Sie zu hören. — Mein
Brüderlein haben Sie wohl nach
Ihrer Rückkehr von Paris vorg.
Brüder

088

fundus. Fahrt heute Mittag fünf:
täglich Frankfurt - dann noch
für Frankfurt. Hoffe mich dort
von allen Leiden des Winters
zu erholen.

Macht für 10000 Mk. Gross:
artig! Viel Glück Ihnen und
der lieben Gede.
In aller Herzlichkeit
W. K. K.

Freiburg i. B. den 9. Februar
1910.

(13. Februar)

Lieber Herr Widert, am Sonntag Nachm.
singt Frohe bei mir. Haben Sie Lust ihn
zu hören, dann bitte seien Sie um 4 Uhr
in meinem Haus. — Ich würde mich freuen
Sie wieder zu sehen. —

Best. Gruss

Ch. Fehner

H. A. W. g.

Privat

089



Herrn Dr. Wichert
Museumsdirektor

Hameln

Ernst Halle

~~Alf. I.~~

Rom der 14. Feb. 1911.
Via Frattina 119

Sehr geehrter Herr Direktor!

~~Es~~ Es hat mich sehr freuen.

bleibt Ihre kostbare Zeit in An-

spruch zu mir. Ich möchte

vielleicht etwas, als meine

Arbeitskollekt, Ihnen meine an-

geordnete Darstellung ausdrücken, dass

es Ihnen sehr dankbar der große

Werk Manes; für die Mann-

heimen Hauptstadt zu erwarten.

1

1

150

des. ist in Wasser mit ein Teil, ~~ein~~
 wurde sehr fein auf diesen auf 3 i.
 fassend und es die Maunkenen
 mit ihm.

Wenn die Körper ungenügend
 sind so hat in die Tasse einfügen &
 für uns ein neues Meistert Werk, der
 es nun nicht fern liegt, so wird das
 fast wie ein Wunder. Das die das
 & Welt unrichtig sehen wird wenn
 von dem vollen Fassen ein vollen
 Licht machen. Das Licht ist an
 die Fülle der Maunkenen Wasserfall
 & ist ein vollen Fülle.

Es sehr ergeten

Ernst Nothke

Mannheim, den 15. Febr 10

Wendelsplatz 14.
Sehr geehrter Herr Dr. / 332

Da ich annehme, dass Sie nicht
jedes Schreiben von unbekannter
Handschrift lesen oder beantworten,
so will ich gleich vorausschicken, dass
Sie mich kennen, zwar nur sehr flüchtig
- ich bin die Nichte von Frau Adolf Ben-
singer u. Sie lernten mich bei einem
Mittagessen kennen. - Im Telefongebäude
suchte ich vergeblich Ihren Namen - ich

7
möchte Sie deshalb auf diesem
Weg bitten mir eine Zeit zu be-
stimmen in der ich bei Ihnen
vorsprechen darf. - Es handelt sich
darum ob 15 Karten, darstellend
den Ring der Fäbelungen eventuell in
Museum Aufnahme finden. - Ein guter
auswertiger Bekannter von mir ersuchte
mich dieses mit Ihnen zu besprechen.
Er schickte mir die Photographien der Bilder
wenn Sie es wünschen, bringe ich Sie dann mit.
Bitte empfehlen Sie mich Ihrer besten Frau Leutnantin

Mit besten Grüßen
Ihrer Marianne Rahm.

Post-Einlieferungsschein

Gegen-
stand
(bei Post-
anweisungen
auch Nr.)

[Handwritten signature]

Werth-
angabe

Eingeschrieben

Gewicht



Em-
pfänger

Heinrich

Bestim-
mungs-
ort

Mannheim

Mannheim 2, den

20/7 190*0*

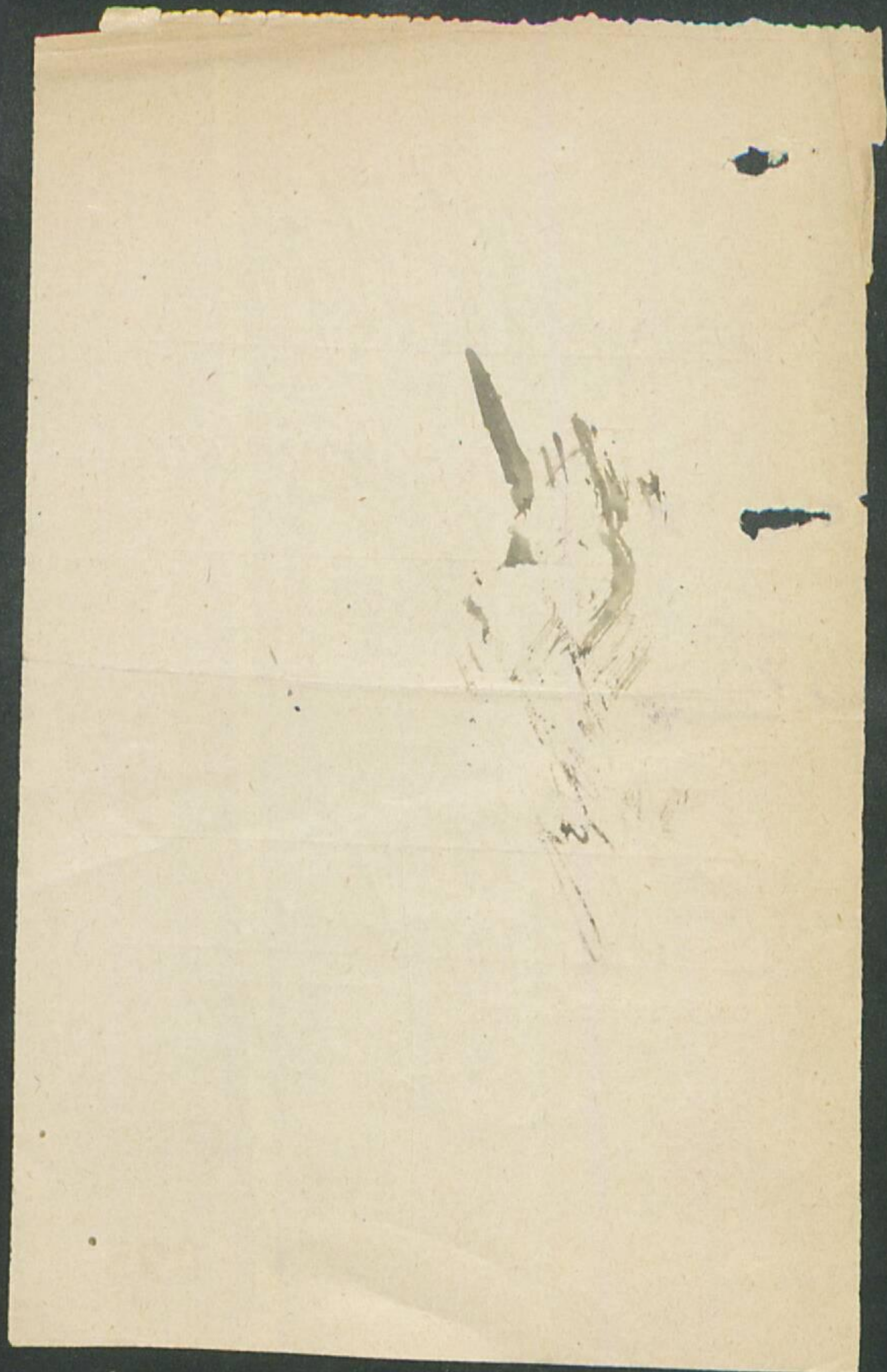
Post-Nachnahme

[Handwritten signature]



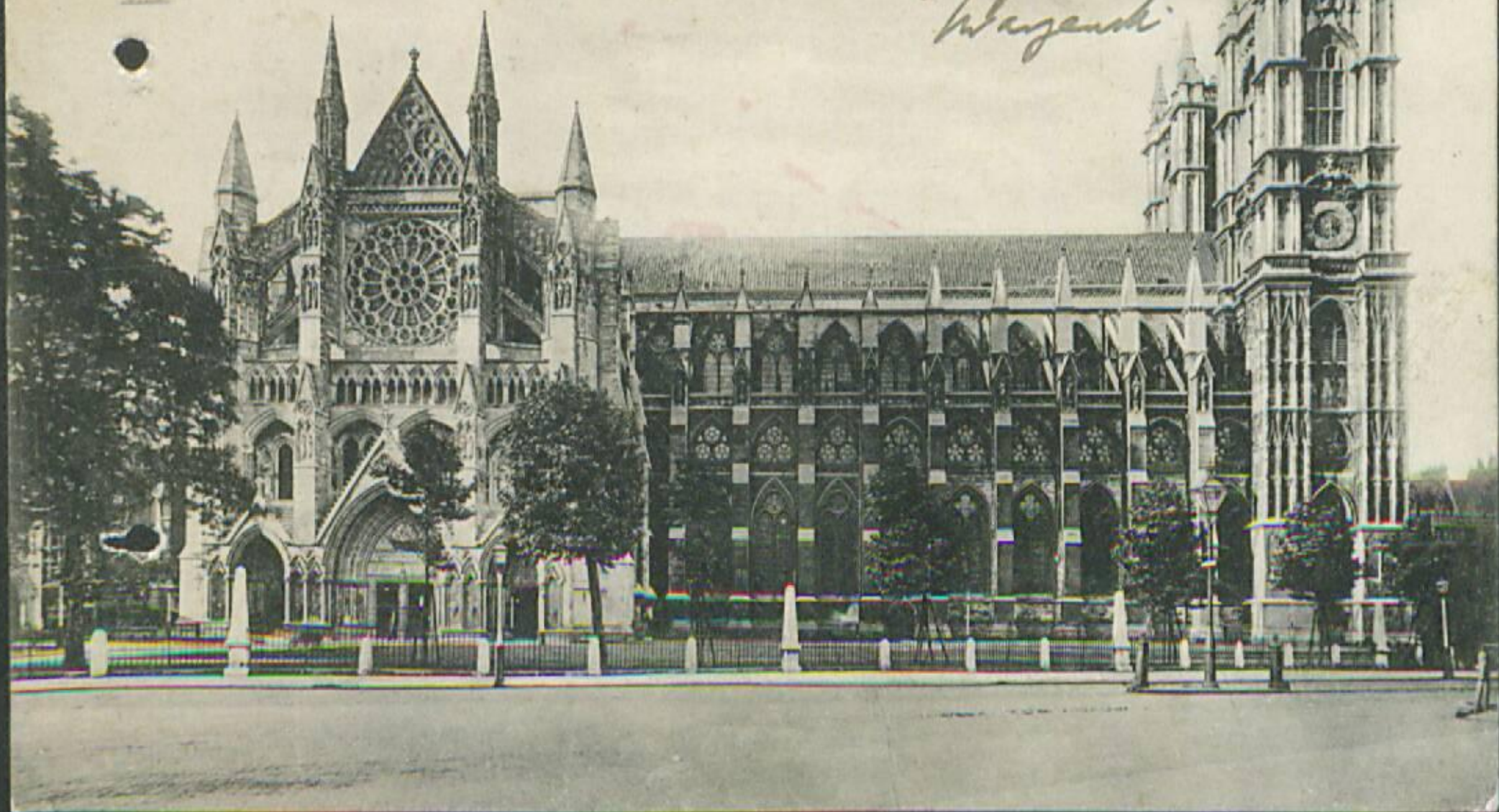
C 62 II a.

093



Westminster Abbey, London

Einige Worte, so ich bald zum Komman-
dische. Freyleh zu
Wenzel.



Germany!

POST CARD

Printed in Great Britain



The Address to be written
here

4

Herrn

Dir. Dr. F. Wichert.

Mannheim

Thun & Haue.

C.

Was sagen Sie dazu
wohin ich gekommen
bin? Ist doch ein feines
Geburtsdagsgeschenk! Schade
dass auch Sie nicht hier sind.
Mit vielen Grüssen an Sie
u. Ihre Frau Ihre
C. W. Wir sind wohl glücklich C. W.
wunder u. sehr. Sprechen Sie mir bei
die Hand, wenn Sie man bei der Hand

DR. PAUL FERD. SCHMIDT U. FRAU
WÜNSCHEN VIEL GLÜCK
ZUM JAHRESWECHSEL!

095

1/1 10

vergl. GeburB
an der Z



Dr. Paul Ferd. Schmidt und
Frau Maria Schmidt geb. Hell
beehren sich die Geburt eines
Knaben anzuzeigen.

Magdeburg, 26. Septemb. 1909
Bleckenburgstr. 1^b

097

Lieber Wicherl!

Ich freue mich sehr, Sie wieder-
zusehen. Darf ich Sie gegen 2½
bis 3½ bei uns erwarten? Besten
Grüß, auf Wiedersehen!

The

Shawles

In mine cher Father. Resolved

18. II. 10.

Thapfburg: Elb.
F. 10. I.

099

Mythenquadrat Herr Director!

Ich danke Ihnen nochmals für Ihren so freundl.
Lieben Brief vom 16. Feb. Ich nehme mit Mo-
genigen Ihr Breviell an, wobei ich Ihnen
nun noch ein wenig Maut zu schreiben, da
mich das Gerede auf's Lebhafteste inter-
essiert.

Nun über den Ort, wo dasselbe so viel
aufzuheben fällt, bin ich noch nicht ganz im
Klaaren: bis jetzt besteht es zu dem Thapf-
burg. Zeitschriften ganz keine da zu schreiben, was
allerdings nicht so leicht zu machen, doch auszu-
arbeiten. Dagegen steht ich sehr gut mit der
Magdeburger Zeitschrift, dem Lüneburger
Lüneburger und der Kölnischen
Mollenzeitschrift, die alle sehr gerne und
über Ihren Maut bringen werden. - Hoff-
lich steht es für Augenblicke, das Breviell

ist ganz anders illustriert als der Kunst- und Schrift-
ausstellung mit einer Photographie des
Bildes, die die Dinge besser zeigen aufzuheben können.
Können die fünf illustriert einmal mit Schif-
fer wegen "Kunst und Kunst" in Verbindung
treten?

Ich denke mir also, man mache diesen Boti-
-kel in Art einer Kunstausstellung: ist schon in der
und dann lassen die Dinge auf das Bild zu sein
dieses Bild 4-6 mal durchschlagen. Mit
diesem Logos und Motiven und dann in der
Glück.

Wenn ab 1. Februar ist, nach dem
Director, kommt Sonntag in 8 Tagen, d. h. am
28. Feb. nach Hamburg. Es wäre dann nicht
schon nach der st. Hauptstadt, so das Bild bis
herin noch da.

Am 22. Mit. wozu glückliche Ereignisse
Euland 7. II. Es auf ein sehr angenehmes

Friede & Glück.

18. II. 10.

Neapeltung: Elb.
Fischerstr. 10. F.

099

Myr Herr Director!

Ich danke Ihnen nochmals für Ihren so freundlichen Brief vom 16. Feb. Ich nehme mit Vergnügen Ihr Breviell an, über den von Ihnen noch vor dem Monat zu schreiben, da mich das Gekupstent auf's Lebhafteste interessiert.

Nach über dem Ort, wo dieses Buch sich befinden sollte, bin ich noch nicht ganz im Klaren: bis jetzt besteht es zu dem Neapeltung: eine Zeitungen ganz keine zu schreiben, was allerdings nicht möglich ist, da es sehr schwierig ist. Dagegen habe ich vorgeschlagen mit der Magdeburger Zeitung, dem Landwirtsch. und der Kölnischen Volkszeitung, die alle für den Zweck sehr geeignet sind, den Monat bringen werden. - Vielleicht hält sich für angerechnet, den Aufsatz

Lieber Herr Wicherr
viel an Herrn M's
(was mir aber ein
langer Briefe nicht
noch ein anderes u.
nicht unbeschäftigte
Freundschaft bald schon
dann später immer in
nur Postkarten, in
auch sicher nicht
er in letzter Zeit
ders im Archiv. -
Herrn ganz schicken
zum besten?

Freiburg i. B.

Den 21. Februar

Herrn Dr. M.
Museum
Kamm
Bismarck

100



Wichert
Postdirektor
Berlin
all.



K. alle Pinakothek München (früher Agnates)
Tintoretto: Christus bei Maria und Maria
(Maria hat den besten Teil erwählt)

Hof-Kunstverlag: Erich Hoeft, Kgl. Hof-Photograph
Augsburg 1890
Nachdruck verboten. Ges. geschützt

POSTKARTE

Post card — Carte postale

Hochwohlgeboren



Herrn Dr. Fritz Wicher
Vorsitzer des Krüppelh
103 Mannheim

Serie IV, No. 2

E.H.

Sept. 22. 10

101

Lieber Victor:

Follene Sie die, Münch.
der neuesten Nachrichten
nicht galapagos haben, so
überzeugen Sie sich aus
beifolgendem Auszug
dass die Zeitung von
ihm Dr. H. H. H. H. H.
ist. Ich bin mir, dass die
Herrn H. H. H. H. H.
H. H. H. H. H. H. H.
H. H. H. H. H. H. H.

besand, die ich teile. —

Gottschallig Gast's den
lieben Wickelstein gut;
dann Georg nicht so sehr
in der Arbeit packen,
müssen die so genau
und manchen Mal:
fragen.

Aus neuen kommen
Sie?

Die Gefährten von
und allen an die Hand
Frau Elisabeth Kersch.

Mannheim, den 28. Feb. 1910

Hochwundersamen Herr Director!

Ich habe den Aufsatz gemacht, und das ist von Ihnen
erwünscht stellen form hing nutzt ist bin, werden bei
darin ausgedrückt finden. Yoffantlich können Vielleicht
lesen: mir fällt das ausdrückt verloft auf lesen,
ich habe mit den Worten fast zu ringen und da sind
dann einmal konstruieren im Wort und ist. Ich bitte
Sie nun, 6 Veränderungen drückföhligen lassen machen
zu lassen und Sie mir dann Samt meinem Brouillon
auf Ihr zu senden (v. S. auf dem 8. März bin ich in Frank-
furt, Friedrich Strasse 63.). Wollen Sie oder der Kassier
2 Veränderungen mit meinem Gefühl nicht zu recht kommen,
so senden Sie mir mein Manuskript weggeschickt
auf Wappt: ich würde es dann auf Kosten des
Kunstfalls eines Kassierers schreiben können.
Wenn die Abzüge dann gemacht sind, wäre ich Sie
an die Post schicken. Ich wäre Ihnen dank-
bar, wenn Sie mir 4 Abzüge des großen Proofs
(oder eines Manuskript im Kapitel ca. 13:18) schicken
könnten für die Illustrationen zur Schrift.

haben die Arbeit heute nicht in einem Tage beenden können:
können: Wären Sie so freundlich, liebevoll, uns
auf für den nächsten Tag noch ein Taggeld von M.
20. — anzubieten?

Mit besten Grüßen
Ihre auf recht gute Ausfertigung
vorgelassene

Ad. Z. G. v. d. H.

Wichet 30/11 10

^{unmöglich} 23. II. 10. ^{unmöglich sein} Straßburg. Elb.
 F. L. Landst. 10. I.

Herr Direktor!
 Ich würde also Montag nachhause
 fahren: bitte legen Sie mir auf
 Ihren Schreibtisch Meiner: Grosse
 Futterscheide ^{und Diner} als Geschenk
 - Grosse, Zuzugspausen und
 ein paar Folio Blätter für 24
 Stunden der den Artikel und
 lassen ihn Ihnen zur Ansicht offen
 da liegen; der haben Sie die Güte
 ihn mir zu schicken und mir die 6
 Logen zu rübergeben. - Ich
 wisse wohl nicht nach F. / sondern noch
 gegen ~~den~~ Mitte des Monats. Kön-
 nen Sie mir das selbe 20 Cheque als
 Pfand für die Forderung und offen annehmen,
 dann.

Ich habe auch noch ein
 Briefchen an Sie
 geschrieben, das
 Sie auch mitnehmen
 können.

Postkarte

105



20. A. Z. 1907. 1. 1. 1907. 1. 1. 1907.
mit dem von
H. - 1907.

24. 10.

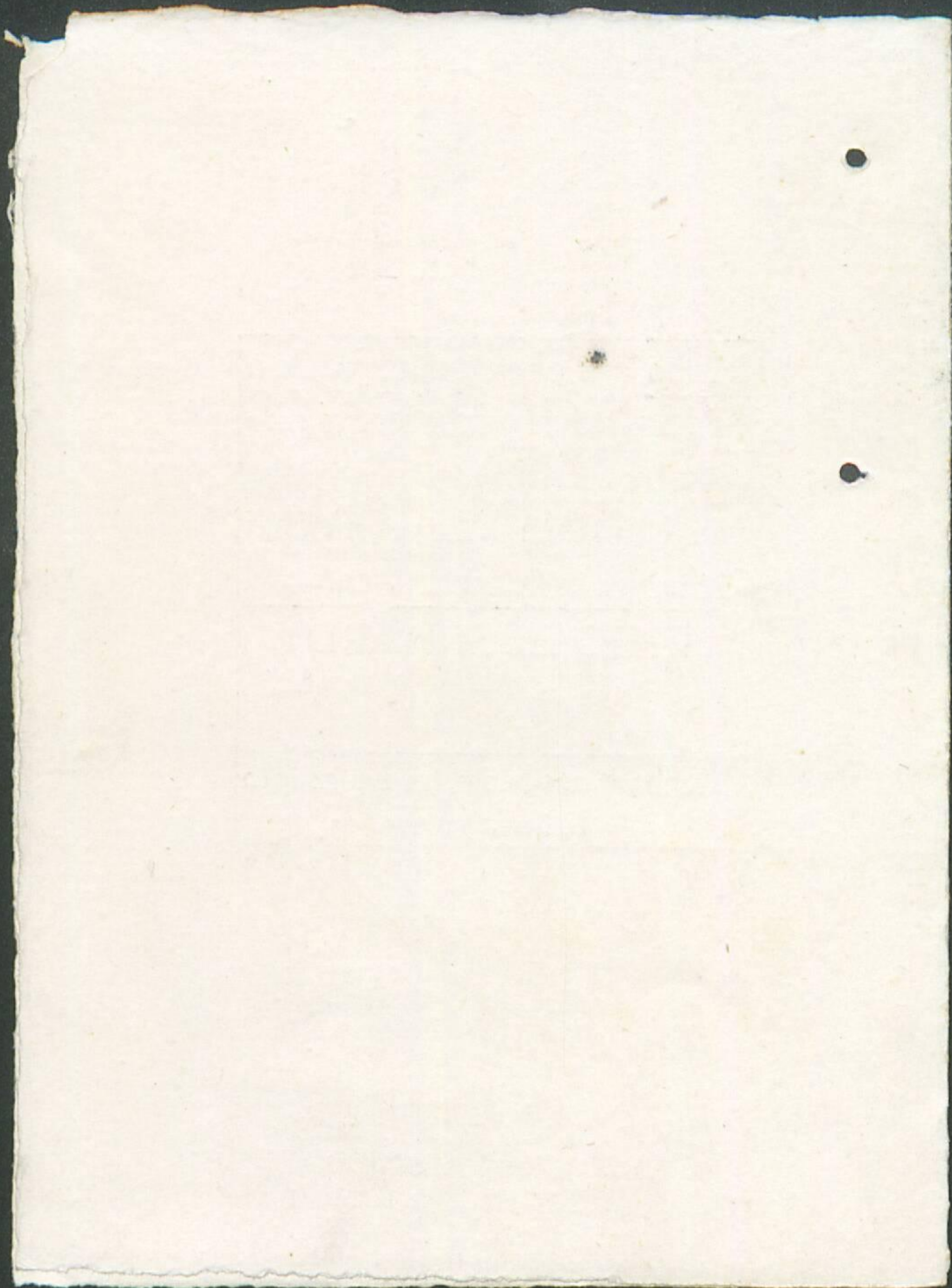
Mannheim Baden
Stadt. Kunst-Halle.

Meine Verlobung mit Fräulein
Ella Schmaltz Tochter des Fabrik=
besitzers Herrn August Schmaltz
und Gemahlin Mia geb. Boehm
beehre ich mich anzuzeigen

HUGO EBERHARDT

Offenbach am Main, im März 1910
Kaiserstraße 102

W.



P.

Die Verlobung unserer Tochter
Ella mit Herrn Professor Hugo
Eberhardt Architekt, Direktor der
Techn. Lehranstalten Offenbach,
beehren wir uns anzuzeigen

AUGUST SCHMALTZ
UND FRAU MIA GEB. BOEHM

Offenbach am Main, im März 1910
Ludwigstraße 16

2. III. 10.

Lieber Herr Kollege,

wären Sie vielleicht so freundlich
mir mitzutheilen, ob viel Aufgabe
unter Pflegefläche Ihre Kunstwerke
ist? Ich möchte die Zahl genau
zu einer hohen Aufschreibung wissen,
die demnächst an den Kaiser gehen
wird.

Zu Ihrem besten gütlichen

2

ich Ihnen vielmals, hoffentlich
wird es für Sie als verbindende
Kraft, in jeder Beziehung.

In der Kunst ausstellung bei
Carlier werden Sie wohl bee
kommen?

Mit bestem Gruss

Ihre sehr ergebene

Ludwig Justi.

Lambertstrasse 7/8. 10.

W.

L. 21.

P.

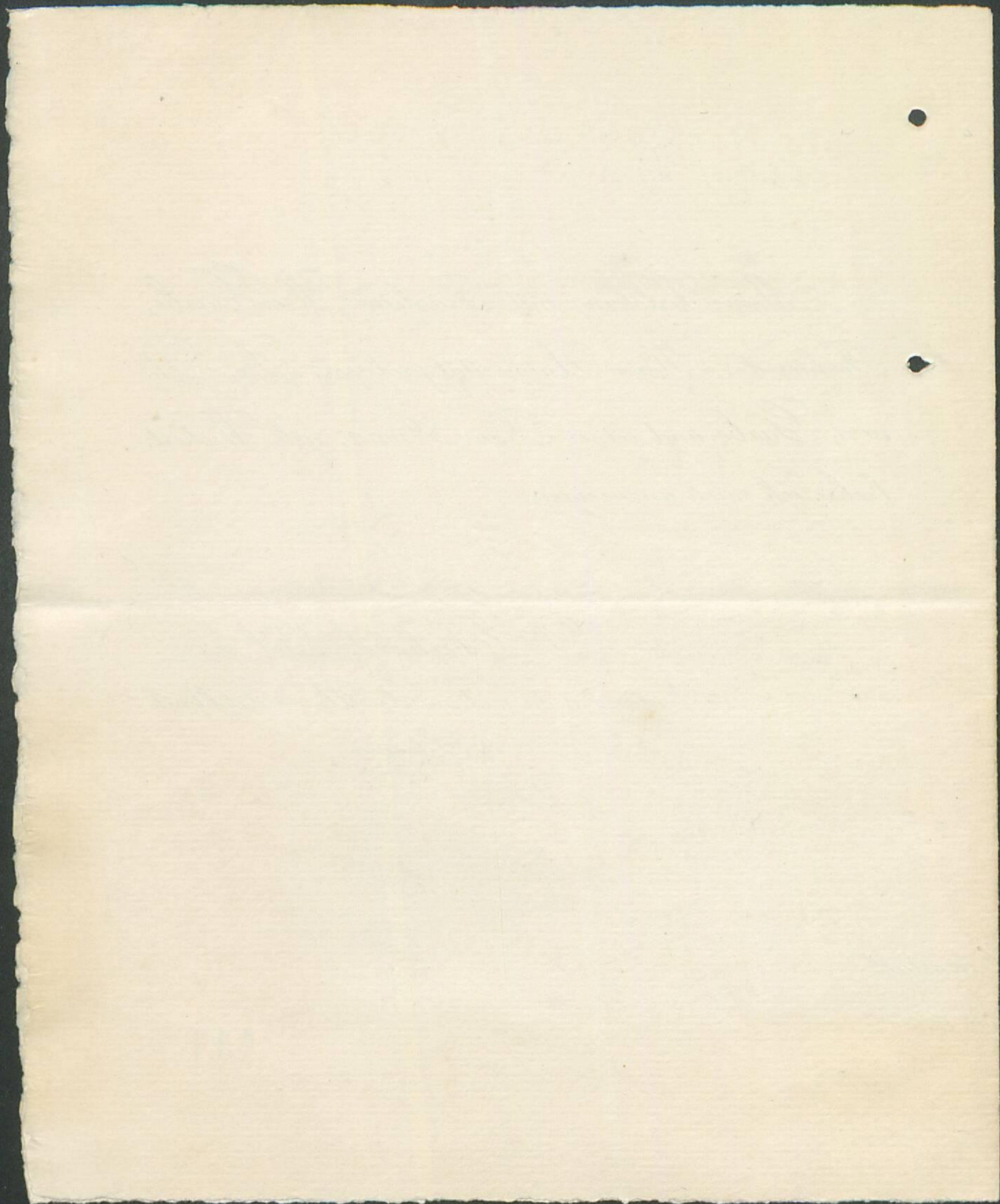
Die Verlobung ihrer Kinder Ilse und
Eberhard zeigen an

Professor	Geheimer Hofrat
Dr. Richard Garbe	Dr. Theodor Veiel
und Frau Anna,	und Frau Emma
geb. Wichert.	geb. Stein.

Meine Verlobung mit Fräulein Ilse Garbe,
Tochter des Herrn Universitätsprofessors Dr. R.
von Garbe und seiner Frau Anna, geb. Wichert,
beehre ich mich anzuzeigen.

Dr. Eberhard Veiel
Assistenzarzt der medicinischen Universitätsklinik
in Tübingen.

Tübingen-Cannstatt
Ende Februar 1910.



EINLADUNG

ZUR

EINWEIHUNG DES UMGEBAUTEN KAUFHAUSES

AM MONTAG, 7. MÄRZ 1910, VORMITTAGS 10 UHR

FESTSITZUNG DER STÄDTISCHEN KOLLEGIEN IM NEUEN

≡ BÜRGERAUSSCHUSSAAL ≡

DARAN ANSCHLIESSEND: RUNDGANG DURCH DAS HAUS

HERRN

Herrn W. Kiepert, Hofmarschall

EINGANG DURCH DAS HAUPTPORTAL AM PARADEPLATZ

KLEIDERABLAGEN IM KORRIDOR DES BÜRGERAUSSCHUSSAALS

ANZUG: GEHROCK!

112

THE UNIVERSITY OF CHICAGO

LIBRARY OF THE UNIVERSITY OF CHICAGO

5. Th. 10. J. F. Ragsbury, Esq.
F. Ragsbury, W. I.

Superintendent
Director!

ist durch Herrn auch dazumal
Loy von Salm, Chierkeano, Waus

Dieses umfasst die Photob des
Kant, Hilke, nach der 3ten
von der Kommission, die
in dem Bundesratteil der
Mittelschulen zu
Lettre aufzuführen soll.

geführt, wo Sie sich das Spectakel eines
 ausstellung, merkwürdigen Graffes
 zu bewundern und zu bestaunen. Können
 Sie mich dann vielleicht als Gast
 gebrauchen: ganz das Beste
 0

Die Ma Paster Oi chi Kōnig
Kall Zuan'ich! Pin gausen den
Festigen Kettelstuck.

Mit Herz u. Freyfallung
The dankbar mayest
Fritz K. K. K.

wird auf fünfzehn, sechzehn
Fragen Sie das mal Herrn von
Koblenz aus, ob er Ihnen
nicht einen Affenbaum mit ca.
150 Mark Monatsgehalt beschaffen
wollt, ich würde Ihnen das
danke.

Wie hat Ihnen mein in
Münster geschriebener Aufsatz
gefallen? - Ich lege Ihnen auch
den Kontrakt abzug eines Abkops
über die Provintialität des
gewinnlosen Kops bei, das Sie
vielleicht interessant, weil ja
auch Sie mit wissen, das Gesetz
2 mäßig in das Kops zurückzuführen.



Mit ungetrübter Freude
 Hr. Fritz Hoyer

Die Proportionalität der griechischen Kunst.

VON DR. FRITZ HOYER—STRASSBURG I. E.

Das Ziel der Kunst ist die Nachahmung der sichtbaren Erscheinung in den Beziehungen ihrer Teile, um in diesen einen wesentlichen Charakter herrschend zu machen. Hippolyte Taine.

Zeichnung ist Symbolik. Sie ist, wie die Wortbedeutung sagt, eine Zeichensprache, ein Abzug, oder Abstraktion, oder ein Auszug, ein Extrakt von allen möglichen Tatsächlichkeiten, idealer oder realer Natur, ästhetischer oder ethischer Tendenz, sozialer oder individueller Gattung, die bevor sie zeichnerisch symbolisiert sind, ganz halt- und begriffslos im Weltenraume umhertreiben. So ungefähr resümiert sich der Charakter der griechischen Kunst als Illustration in ihren engen Beziehungen nach außen und zum Milieu. Der ergänzende Gegensatz zu dieser extensiven Relativität bildet die intensive der inneren Beziehungen des abgesonderten Kunstwerks selbst, der künstlerischen Proportionen.

Die griechische Kunst ist voller Proportionalität, voll jener gesetzmäßigen seelenhaften Wechselwirkungen, die durch ihr streng geschlossenes System einen harmonischen Effekt verbürgen, und die, weil sie in ihrer Funktion auf diesen sich berechnen, als funktionell bedingt bezeichnet werden. Auf diese Weise benutzte die griechische Kunst die Natur, indem sie sie nach ihrem eigenen Charakter formte, den sie in allem Objekt naturgemäß wiederfand. Ihre Nachahmung der Natur, um mit Aristoteles und Taine zugleich zu reden, beschränkt sich nur auf die Wirkungsbeziehungen, auf die künstlerischen Proportionen, die also das Wesen des Hellenen sowohl wie der von den Hellenen betrachteten sichtbaren Erscheinung ausmachten. Deshalb bestand auch nicht der widerliche Antagonismus von Natur und Stil, von Natur und Geist, der uns ebenso geläufig ist, als er dem erkenntnistheoretisch indifferenten Griechentum fern lag.

Der leider uns allzufrüh verstorbene feinsinnigste Berliner Archäologe August Kalkmann hat in seinen Werken gezeigt, daß der strenge Sinn für Proportionalität bei den Griechen bedingt ist von ihrem Ideal des schönen männlichen Körpers, von jenem dorischem Turnerideal, von dem Nietzsche spricht, in ihm habe sich die majestätisch ablehnende Haltung des Apollon verewigt. Dieser schöne männliche Körper ist zugleich auch der starke und für einen tapfern Kampf bestmöglichst geeignete im Sinne der echt platonischen Anschauung der Unterordnung des sinnlichen Schönheitsbegriffs unter die „Idee“ der Tugend.

Solche undionysische Mäßigkeit, das Geregelte und Erzogene ihres Wesens, gibt sich nun bald auch sichtbar in zahlmäßigen Bestimmungen für die Kunstwerke kund, deren Zusammensetzen Symmetrie in der Ruhe ist, für Rhythmie, taktische Schönheit, aber in der Bewegung.

So eine gesetzmäßige Beziehungskunst war das Ideal des berühmten Bildhauers Polykleitos, des berühmten Zahlenheiligen, wie man ihn nennen kann, als er seine Proportionen schrieb und den statuarischen Typ dazu schuf, seinen Speerträger, von dessen folgerichtig gebauter Geometrie der römische Enzyklopädist Plinius erzählt, sie sei „quadratisch“ wie ein Bauwerk gewesen. Denn wie die Architektur nahm auch die griechische d. h. genauer die dorische Menschenbildung die geometrische Figur metaphorisch zum Motto und tatsächlich zur linearen Eingrenzung ihrer Einzelpartien, welche die größte Herbheit der Richtungen mit völlig von einander unabhängiger Nebeneinanderordnung der vier Seiten vereinigt. Gerade in letzterer Beziehung bildet das Quadrat den bedeutendsten Wesensgegensatz zu der symbolischen Begrenzungsfigur der Hochrenaissance, dem gleichseitigen Dreieck der Madonnenbilder Rafaels, das unter den Oberbegriff seiner monarchischen Spitze sämtliche Punkte seiner Grundlinie subordiniert.

Aber diese „loyale“ Gesinnung für proportionale Bestimmtheit war in Hellas keineswegs auf die kleine Gruppe einer Künstlerschaft beschränkt. Berühmt ist der Wahlspruch über den Toren der platonischen Akademie, der dem Nicht-Geometrie-kundigen den Eintritt verwehrte. Bekannt auch, daß hier die Kunst nur insoweit Berechtigung beansprucht, als sie in mathematischer Proportionalität besteht, da sie darin allein auf die objektive Wahrheit der Ideen ausgeht, dagegen als die subjektive Nachahmung der Gebilde der Natur, die ja kaum entfernt Teil haben an dem idealen Wahren, nichts als „Scheingebilde“ vorstellt und so ein kindisches Spiel, keine männliche Beschäftigung ist. Endlich hat Milamowitz die allgemeine Überzeugung von der durchgängig geltenden griechischen Proportionalität in den drastischen Worten zusammengefaßt, der Sinn für Harmonie und Ebenmaß sei allenthalben so groß gewesen, daß es den Athenern für selbstverständlich galt, die Kugelgestalt wäre die schönste, d. h. die absolut schöne.

Eine sachliche Beschreibung nun dieser allgemeinen Proportionalität der griechischen Bildkünste kann man bei dem römischen

Architekten Markus Vitruvius Pollio finden: Nach seiner vom Hellenismus abhängigen Ansicht betrifft die Proportion, die auf griechisch Analogie heißt, nur die Konstruktion im Einzelnen und Kleinen. Durch dieses Messen im Detail wird die Symmetrie oder Mäßigkeit, wie man sie am sinnvollsten verdeutschen könnte, gewonnen, die bezwecken soll, „daß die Glieder untereinander und zum Ganzen sich schön und passend erhalten.“ Und schließlich tritt als Letztes die wie die Symmetrie schon erwähnte Eurhythmie hinzu, die mehr qualitativer Natur ist und auch irrationelle Umstände in Rücksicht nimmt. Sie besagt deshalb nur ästhetisch allgemein: Das Ganze und seine Teile sollen schön wirken.

Weiter hat uns Vitruvius eine Reihe von Proportionen besonders der Höhenverhältnisse überliefert, die für manche Zeiten der griechischen statuarischen Kunst kanonische Geltung beanspruchten: So gibt er dem Kopf $\frac{1}{8}$ der gesamten Figurenhöhe, dem Gesicht $\frac{1}{10}$, und dieses zerfällt dann wieder in die drei gleichen Teile, Stirn, Nase und Untergesicht, ein Teilungssystem, das merkwürdig genau von den Theorien Lionardos und Albrecht Dürers befolgt wird. Im archaischen Griechenland bestanden ursprünglich dieselben primitiven Proportionen, wie man sie z. B. an dem prächtigen Appollo von Orchomenos in Böotien sehen kann. Attika freilich hat diese anfängliche Herbheit zu modulieren versucht, indem er an Stelle jener Dreiteilung die für es spezifische Gleichung der Distanzen: Haaransatz bis unterer Nasenflügelrand und innerer Augenwinkel bis Kinn setzte.

Aber ganz überwunden hat selbst Attika Gleichheit und Gleichteilung niemals. Der Sinn für Koordination steckte zu tief in allem, was man griechische Komposition nennt. Man mag sich der Analogie halber an jene primitiven Tonleitermelodien, an die dorischen „Monodien“ erinnern, wovon Nietzsche meint, diese Musik sei gleichermaßen dorische Architektur in Tönen gewesen, aber nur in angedeuteten Tönen, wie sie der Kythare zu eigen sind. Oder noch konkreter lassen sich diese einfach summierenden arithmetischen Proportionen der griechischen Kunst als Schwingungsverhältnisse von C-Dur begreifen, als die Konsonanz der Oktave, der Quinte, der Quarte, der großen Terz usw.

Solchergestalt hat man sich das Innensystem eines griechischen Kunstwerks vorzustellen als reine einfache Harmonie und als eine wenig komplizierte Proportionalität. Wol-

len wir mit Jakob Burckhardt für diese griechische Kunst eine Geschichte ihrer Denkweise und Anschauungen geben und nach der Erkenntnis der lebendigen Kräfte, der aufbauenden wie der zerstörenden streben, so gilt es vorzüglich uns ihre Grundprinzipien vor Augen zu halten: Orthogonalität und Koordination, Geradwinkligkeit und Nebeneinanderordnung.

6

Hilfs mehr, die Blocken
mich auf mich selbst
zu machen?

Waldkaper 9

= wichert museum mannheim =

Nr.

von

19

Uhr

Min.

Telegraphie des



Deutschen Reichs.

Amt Mannheim.



berlin 9+13 11-20 : W. den / um Uhr Min.

eintreffe mittwoch 8 uhr 15 weiterfahre gegen elf gruss =

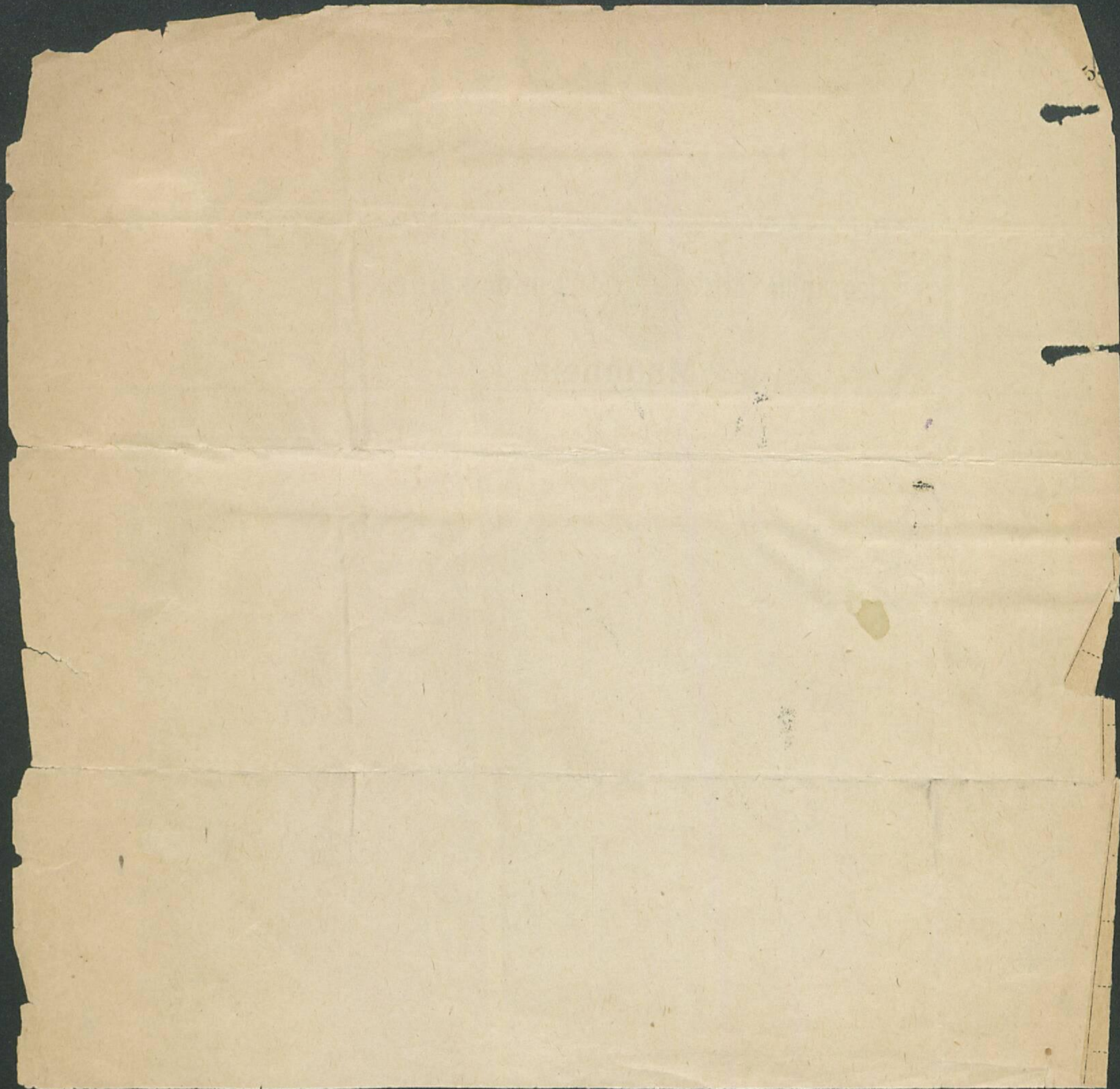
meiergraefe .+



L.
1. Prof. Dr. G. v. H. v. H.
2. Dr. J. v. H.
W.

H. P.

115



Postkarte



Herrn Direktor Dr. Wichers

Kunsthalle.

D.

Chapman's from College!

Thank you for your letter
friendly letter! I am glad to
hear that you are well and
hope you are happy. I am
+ 12 an.

Yours sincerely
Wm. F. Johnson

Manuscript 113.000.

116 Wm. F. Johnson

18/10/15 12 März
FRANKFURT A/M

RHEINSTRASSE 27

Lieber Freund

117

Mir zu kurz war mein Mann-
heimer Aufenthalt und meine
Ausprache nur ein kleiner Gännen-
reiz. Mir fehlt künstlerische An-
regung hier. Deshalb fühle mich
so sehr zu Ihnen hingezogen
geht - hinübergezogen.

Aber Swarsenski habe mich
wegen meines Jiddollesdes etwas
verärgert. Seit über einem Jahr
steht das Bild am Stadel - er will
es a Louvre haben. Entschieden
ich aber nicht - u. kam noch auf

widerrichte Anfragen hin warten.

Meinemann hatte das Bild i. H. für
2400. - genommen. Ich habe ich die
Sache doch - Lasse das Bild heute
abholen u. sende es Ihnen - sehr
dankbar. Wenn die zum Preis von
2500. - für die Gallerie eintreten
würden. Ich möchte mir etwas anders
kaufen u. da Zeller keine mir
Sehr à propos.

Swarowski ist verreist u. wird später
schon neue haben - weil er so
lange zugewartet.

Zonshweiten herzgl. Dank & Gruss
Mit den ergebenen
Pausen

Bitté herzgl. Grüße an Orange bone
Danken für auch an das Großherzogliche
Manuskript.

Lieber Herr Meist

120

• Hier in Galgen. Ich bin so sehr
• wenn auch man gepasst nicht bekommen!
• Ich habe Ihnen, dass der Aufftrag
• ist, werden bei der Kreuzung
• ist, werden Ihnen nicht die Länge zu
• Wie ist die Situation? Ist es
• Eine was ganz so gut? Corriere
• Arbeit ist in Arbeit in Arbeit
• 150 was mehr. Ich bin so sehr
• Man sollte in der Lage sein, die
• rassen zu sehen, die es ist, die es ist
• de Kasse.

Yours truly
H. M.

Postkarte

D



Herrn Dr. F. Wichter

Mannheim

Knechtallee

Postkarte

119



John D. Vickers

Mannheim

Kunsthaus

14/10

Lieser Knigge!

Mein Lamm hat ~~seine~~ ^{seine} Lämmer zu sich.
Der Querschnitt ist ~~verändert~~ ^{verändert} um 10;
Punktfarbe 33 gelblich. ~~Farblich~~ ^{Farblich} nicht
so ~~ganz~~ ^{ganz} ~~schwarz~~ ^{schwarz}. Das ~~selbe~~ ^{selbe} ~~ist~~ ^{ist}
selbst ~~schwarz~~ ^{schwarz} ~~ist~~ ^{ist} ~~überigens~~ ^{überigens} ~~mit~~ ^{mit} ~~gelber~~ ^{gelber}
Zutrockenheit.

2) eingetragene Steuer Sep. des Neuellen
 Reuee francese, Februar 12 francs
 für den Monat, 12 Tage. Auch nicht
 der Steuer der Steuer. Die Steuer der Steuer
 nicht zahlend, die Steuer nicht
 nicht der Steuer.

Postkarte

118



From Director Dr.
Fritz Wichter
Mannheim
Städtische Kunstthek.

13. März. 10.

Z. Zeit Frankfurt M.

Richardstr. 63.^{te}

Gesamtschulung Director!

Dies bin ich jetzt auf drei Wochen in Frankfurt
und wäre glücklich, wenn Sie mich mög-
lichst in Erfahrung der Photo-Technik
kennen könnten. Dies bin ich sehr gespannt,
wie Sie mein Atelier, das ich in Mainz
Gussformbau, gefallen: Wenn Sie mich das Bild
nicht bald sehen können, so ist das sehr
bedauerlich. Mit besten Grüßen

Es wäre sehr schön, wenn Sie mich bald sehen könnten.

Frankfurter Zeitung.

Redaktion.

Frankfurt a.M., den 15. März 1910.

Adr.: Zeitung Frankfurtmain.

J. Hoffmann

Herrn Dr. Fritz Wichert, hier.

Lieber Herr Doktor!

Gestern ist ein Aufsatz von Meier-Gräfe über das
Maht'sche Bild bei uns eingelaufen, den wir bald bringen werden.

Hochachtungsvoll

Feuilleton-Redaktion

der
Frankfurter Zeitung

*mit gutem
Gruß
H.*

*Zu dem Artikel
Gruß*

J.

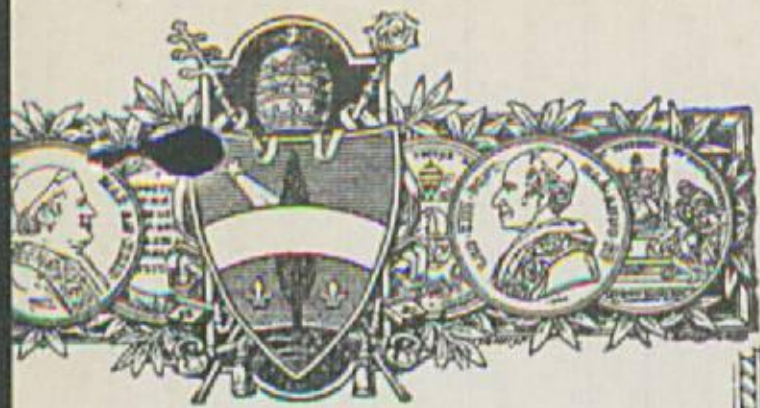
Frankfurt a. M., den 15. März 1910.

Herrn D. Fritz Wicher, hier.

Lieber Herr Doktor!

Gestern ist ein Adler von Meier-Größe über das
Meier'sche Bild gelassen worden, das ich bald bringen werde.
Hochachtungsvoll

Handwritten signature and notes in the left margin.



VERLAGSANSTALT BENZIGER & Co. A. G.

Päpstliches Institut für christliche Kunst.

EINSIEDELN, WALDSHUT und KÖLN.

Kath. Verlagsbuchhandlung. — Sortiments-Buch- und Kunsthandlung,
Kirchen-Ornamente und Paramente. — Heiligen-Statuen, Kreuzwege, Rosenkränze,
Religiöse Bilder. — Andachts-Artikel.

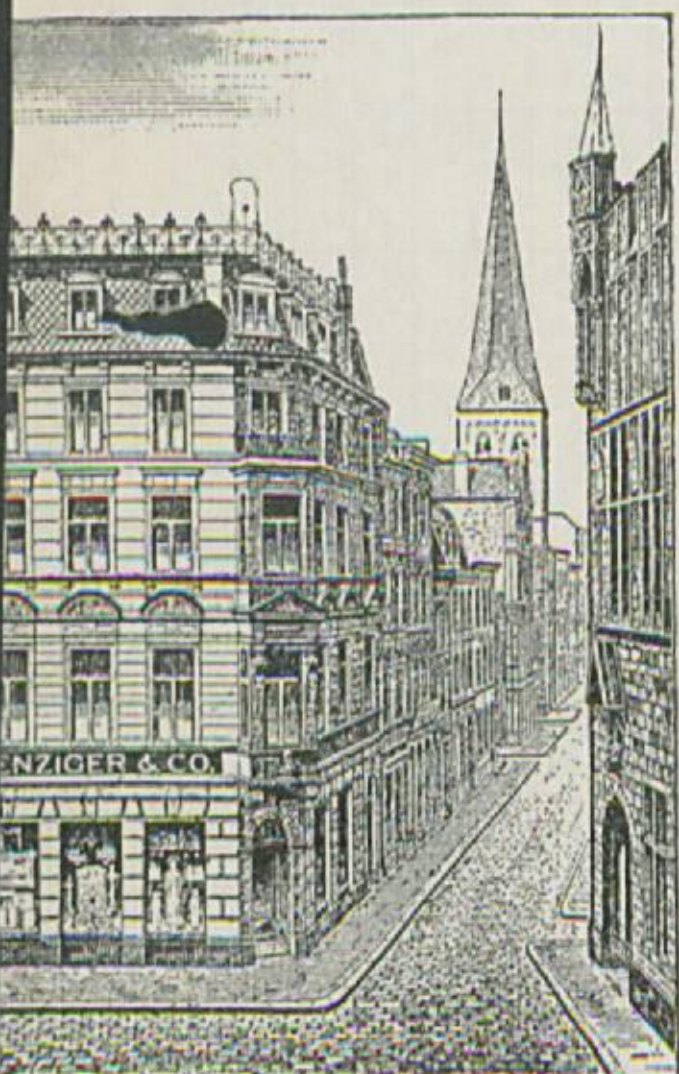
Graphische Kunst-Anstalt.

MANHEIM
STÄDTISCHE KUNSTHALLE
Eingang 18. MRZ 1910
Journ. Nr. 1

Köln a/Rh. den 17. März 1910

Martinstrasse, 20.

Filiale Köln, Martinstrasse 20.



„Alte und Neue Welt“
triertes katholisches Familienblatt
Jährlich 24 Hefte à 35 Pfg.

Geschichte der kathol. Kirche.
Von Anton Ender, Professor.
chiert Mk. 15.— Elegant gebunden Mk. 20.—

Geschichte der Kirche Christi.
Von Joh. Ibach, Dekan.

nd. schwarz Leinwand, Rotschnitt Mk. 10.80

Leben des heiligen Joseph.
arbeitet von Conrad Sickinger, Pfarrer.
Prachtwerk. Elegant gebunden Mk. 6.—

Leben der Heiligen Gottes.
Von P. Otto Bitschnau, O. S. B., Prof.
g. gebunden Mk. 16.— Mk. 10.80 Mk. 7.20

Das Leben der Heiligen.
Von Dr. Franz Hergenröther.
Reich illustriertes Prachtwerk.
g.-Prachteinb. geb. Mk. 40.— Mk. 24.— Mk. 20.—

P. Goffines Handpostille.
illust. feine Ausg. Geb. à Mk. 16.— Mk. 10.80
Volksausgabe. Geb. Mk. 3.50
Kleine billige Ausgabe. Geb. Mk. 1.80

A. Die Denkmale Roms in Wort und Bild.
Von Dr. P. Albert Kuhn, O. S. B.
Prachtwerk. Gebunden Mk. 16.—

Allgemeine Kunstgeschichte.
Von Dr. P. Albert Kuhn, O. S. B.
In 38 Lieferungen à Mk. 3.—

Der Vatikan.

Die Päpste und die Civilisation.
Prachtband . . . Mk. 30.—

Glaubens- und Sittenlehre der kath. Kirche.
on Dr. H. Rolfus und F. J. Brändle, Rektor.
Geb. B Mk. 16.— C Mk. 10.80

er über 500 verschiedene Gebethbücher in verschied.
Sprachen, viele Volks- und Jugendschriften etc.

miz-, Kommunion-, Firm- und Beicht-Andenken.

es Trauerbilder etc. etc.

is-Verzeichnisse stehen gratis zu Gebote.



Herrn
Dr. Wickers
Direktor der Kunstfalle
Mannheim

Sehr geehrter Herr!

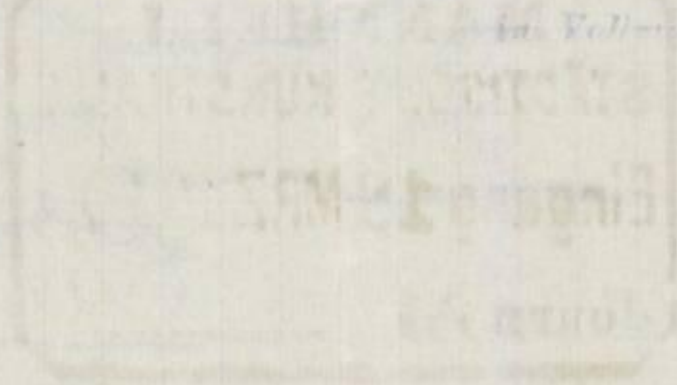
Euf Veranlassung des Herrn
Dr. Braun haben wir uns Juan in
s. Bibliothek zu versetzen, dass wir
fürbuchen in unser Verlagswerk
Kichen, Allgem. Kunstgeschichte incl.
der Einbände und der Kunstwerke
des Kunstmalers F. H. Schenke
in Düsseldorf M 42- Kasten.

Falls Sie geneigt sind uns das
fürbuchen zu überlassen, bitten wir
um Ihre güt. Befehle, worauf wir das
Weiter sofort veranlassen.

Lehren aufzuheben wie aus dem

mit der gleichen Gesetzgebung.

Verlagsanstalt Bensiger & Co. A.-G., Filiale Köln a. Rh.



Posteinführungsschein

Gegen-
stand

Brief
Postet

R 7506

Wert-
angabe

hundert-
sechzig M. 5 Pf.

Gewicht

— kg — g

Em-
pfänger

Cassier

Bestim-
mungs-
ort

Berlin



22 8 1900

Postannahme

123
Lommberg

C. 62 f. 11

Parkplatz der in Paris
von Cassirer gekauft
200 Frs. - 160 Mk.

2 Pf. 10.



f. 26/10

BREMEN,
PARK ALLEE 45.

24 März 1910

Sehr verehrter Herr Doktor Wichert,

~~Wollen~~ Wollen Sie mir eine Freude machen, so
schicken Sie mir bitte, wenn es nicht anders
geht sub lege remissionis, Ihre Artikel über
Bachle, die Sie in der Frankfurter Zeitung haben
erscheinen lassen. Es würde mich sehr interessieren,
sie (und Sie) zu lesen.

Mit freundlichen Grüßen

Georg Culbäck
Zürich

Ihr ergebener

P.

124

Pauli

8

1

cf. 1. IV. W.

Haag, 30. III. 18.

Lieber Dr. Robert!

Alles geht hier fortwährend in. Dabei habe
ich viele bewaffnete Kämpfe erlebt
, "Spezialkammern" und "Kriegsgerichte"
stehen überall. Die Wissenschaft wird
langsam vernichtet, wie der ganze
Kontinent, der sich vorwiegend geistige
Anregungsfähigkeit hatte, jetzt aber
allgemein vergrünelt ist. Aber ich
verbleibe in Berlin, und habe mich
bei den vielbesprochenen Umständen
halten müssen; daher habe ich
meistens in München, Bingen im
Hamburg verweilt. Das heißt,
dass mich die Umstände der
allgemeinen Vergrüneltung veranlassen.

P.

Man hat daher - stand. Person
in Japan allerdings leider nicht
nicht sehr genau, als die Person
wissen: dass aber eine sehr
höchste Person bekannt ist.
Vorbild der eine in eine der
solche Staatsverhältnisse von
zusammenzufassen nicht möglich,
oder schließlich könnte man
auch noch etwas für eine Person
zusammen nicht ein. Daher, so
vielleicht irgend ein anderer
Abdruck. Aber die Liste, die
die mir gegeben, ist eine Person
auch für diese Person Person
nicht sehr verständlich.
So hat immer ein Hausmann

gegeben, das aber über (in)
höchste: Wohlwünschen od. dgl. mit
Ihre Befehle (!) gütlichst. fort, in
ist glücken, es müßte es nur eine
andere Angelegenheit sein, aber noch
ständig bin ich verbleib in. Wenn
Ihre Befehle sind von hier und
hierauf von der Befehle aus
ausgehen. Das Befehlen das Befehl
wird mich interessieren, aber
als gegenwärtig müßte ich mich dabei
bei mich beschäftigen. Dazu gehört
bei pflichtlich nach Kommando
und ich bin jetzt in solchen Ver-
fahren.

Wenn Sie sehen, so ist die Befehle
zu einer Befehle vorgeordnet.

Heute ist die erste Zeit, die ich seit meiner
Heimkehr in die Heimat verbringe.

Ich will mir hier und dort noch
etwas - zur Vorbereitung der
Brennstoffaufnahme. Überhaupt ist
der Gegenstand sehr reich-
haltig zu befassen und zu besprechen,
obwohl ich sehr wenig in der Zeit
habe, mich zu betheiligen, bin ich
jedoch sehr zufrieden in. und ich
mich auch sehr gerne, wenn
ich die verschiedenen Gegenstände
besuchen, und sie zu sehen. Und
ich bin sehr zufrieden, dass ich
mich sehr in. und ich immer
sehr zufrieden bin, als ich die
sehr schön. Ich werde mich
sehr, die wieder sehr
angenehm zu sein. Ich werde
mich sehr sehr sehr

2/3 Heide.

Hannover z. Z. Monte Carlo/Berlin-Schlachtensee

Ostern 1910.

Stefanie Rüdenberg und

Alfred Wichert

beehren sich, ihre Verlobung anzuzeigen.

Frau M. Gamper-Lürcher
beehrt sich Ihnen die Verlobung ihrer
Tochter Marie mit Herrn Edy Bally
anzuzeigen.

Aarau

Ostern 1910

Herr und Frau E. Bally-Prior
beehren sich Ihnen die Verlobung ihres Sohnes
Edy mit Fräulein Marie Gamper
anzuzeigen.

Schönenwerd

• Leben in der Leitung

gebunden - macht uns from

Freude - wir wollen glücklich

Lebender.

Lebender.

Peter

Kunst und Wissenschaft.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

⊙ Die diesjährige Ausstellung der Sezession wird, wie wir erfahren, voraussichtlich am 15. April eröffnet werden. Die Ausstellung dieses Sommers erhält einen besonderen Schmuck durch das große Historienbild Edouard Manets, das jüngst der neue Direktor der Mannheimer Galerie Dr. Wichert infolge einer Schenkung von sechs Mannheimer Bürgern für 90,000 M. der dortigen Kunsthalle zuführen konnte. Der Stadtrat hat es auf Ersuchen Prof. Max Liebermanns der Sezession für diesen Sommer leihweise überlassen.

Berliner

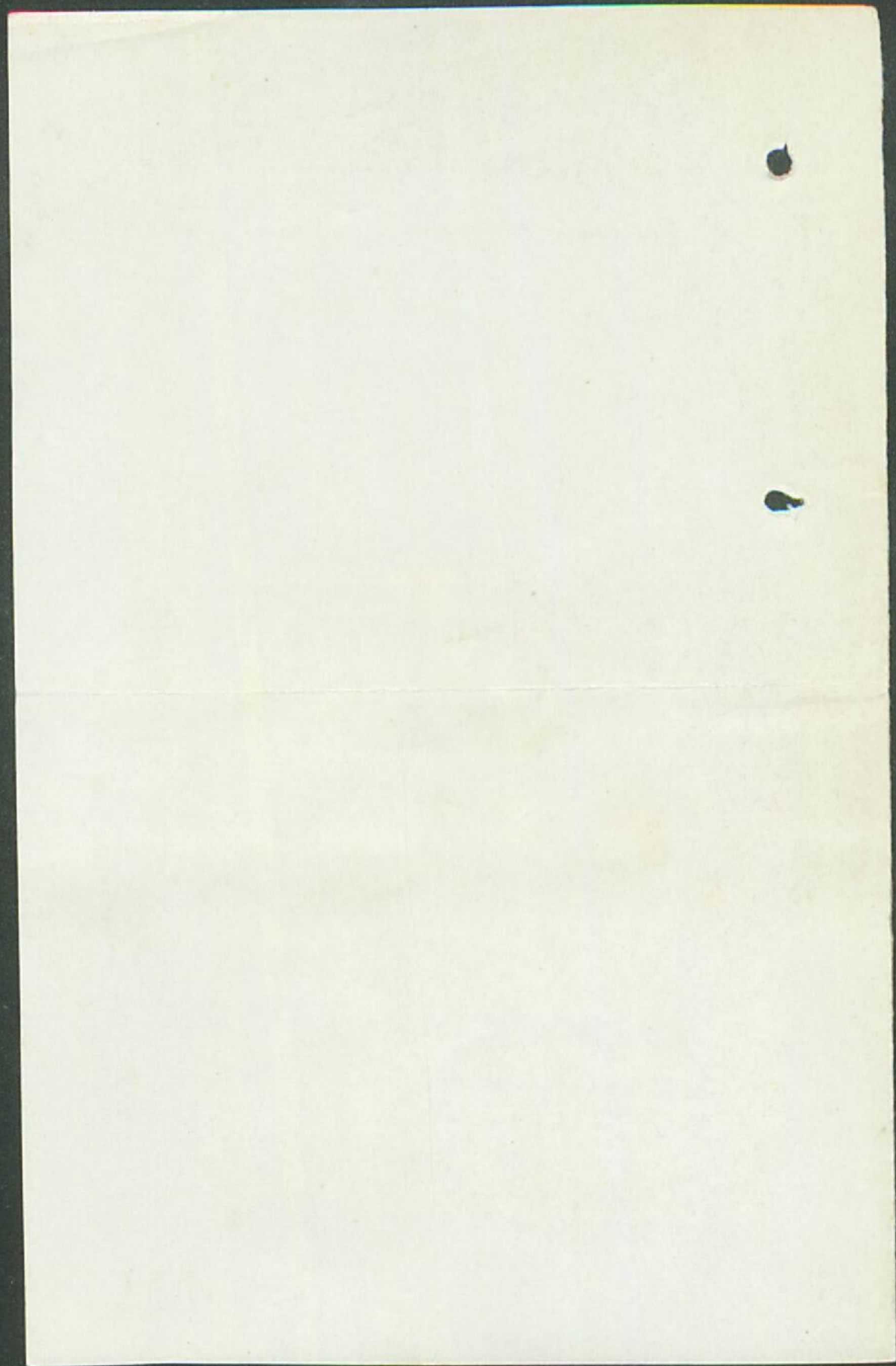
Lokal-Anzeiger

1. Beiblatt.

No. 172.

Mittwoch, 6. April

1910.



Lieber Papa Michel

Ich, tante hat alle die das Leben,

Daß sie meine Lust nicht leidet

mit viel der Freude, Rauschen!

Mein Lieber!

Mu

Postkarte



Herrn Dr. F. Wichert

Mannheim

Knechtsteden

Postkarte

F. Hoff



Herrn Dr. Wicher
Lindenstrasse 10
Mannheim

P.

125

Ihre gesetzmässigen Diener!

Ihre Versicherung vom 16. d. M.
bestätigt bestens dankend

Ihre

E. Tiedt

Luisburg

24/3. 1910.

H. von Althaus.

A. 5. 10. 10.

Sehr verehrter Herr Doktor!

Dass Sie einen Brief von mir haben,
den ich - dem Wahnwitz nahe - seinerzeit schrieb,
weiß ich wohl. Nun - nachdem ich meine
Arbeiten wieder gesehen habe - denke ich mir
ruhiger über die ganze Angelegenheit. Es
ist mir sehr bedauerlich, dass einige Leute
von der Portrait-Geschichte erfahren haben.
Diese Leute bewerten meine Arbeiten natürlich
viel geringer, so dass ich auch pecuniär stark
geschädigt bin. Aber - lieber Herr Doktor -
mein Lebens- und Schaffensmuth ist wieder

2

erwartet und deshalb habe ich dem Herrn Ober-
bürgermeister Martin geschrieben daß ich die
zwei Portraits *nochmals malen will*. Es
handelt sich - wie Sie mir seinerzeit sagten - nur
um eine rein technische Lösung der Sache.
Wenn ich Ihnen sage, daß das Bild des Herrn
Geheimrat Lauenburg technisch nicht so
frisch würde wie ein sonst Bildniß male, wenn
mir die Farbe von einer Sitzung zur anderen
nicht trocknen würde, so werden Sie das nicht
für möglich halten. Und doch ist es so. Aber das
Portrait ist sehr ähnlich und auch sehr charakter-
istisch. Das, habe ich geglaubt sei die Hauptfrage.
Bei dem Portrait des Herrn Oberbürgermeisters

Casimir Fuchs wollte ich in Hinwendung und Tschuiss
für Art der damaligen Malerei nachahmen. Hätte
ich irgend welche Dispositionen von Fuchs gehabt, so
wäre alles ganz anders gekommen. Mein Daurich
müßte ja noch resolvieren und Sie werden mir wohl
gerne entgegen kommen, denn auch ich habe Fuchs
Briefe noch. Ich möchte gerne noch ein od. zwei Kenner
(Kunsthistoriker oder Maler) bei Beurteilung meiner zwei
nein zu malenden Portraits beiziehen, womit Sie wohl
gerne einverstanden sind.

Ich begrüße Sie herzlich als

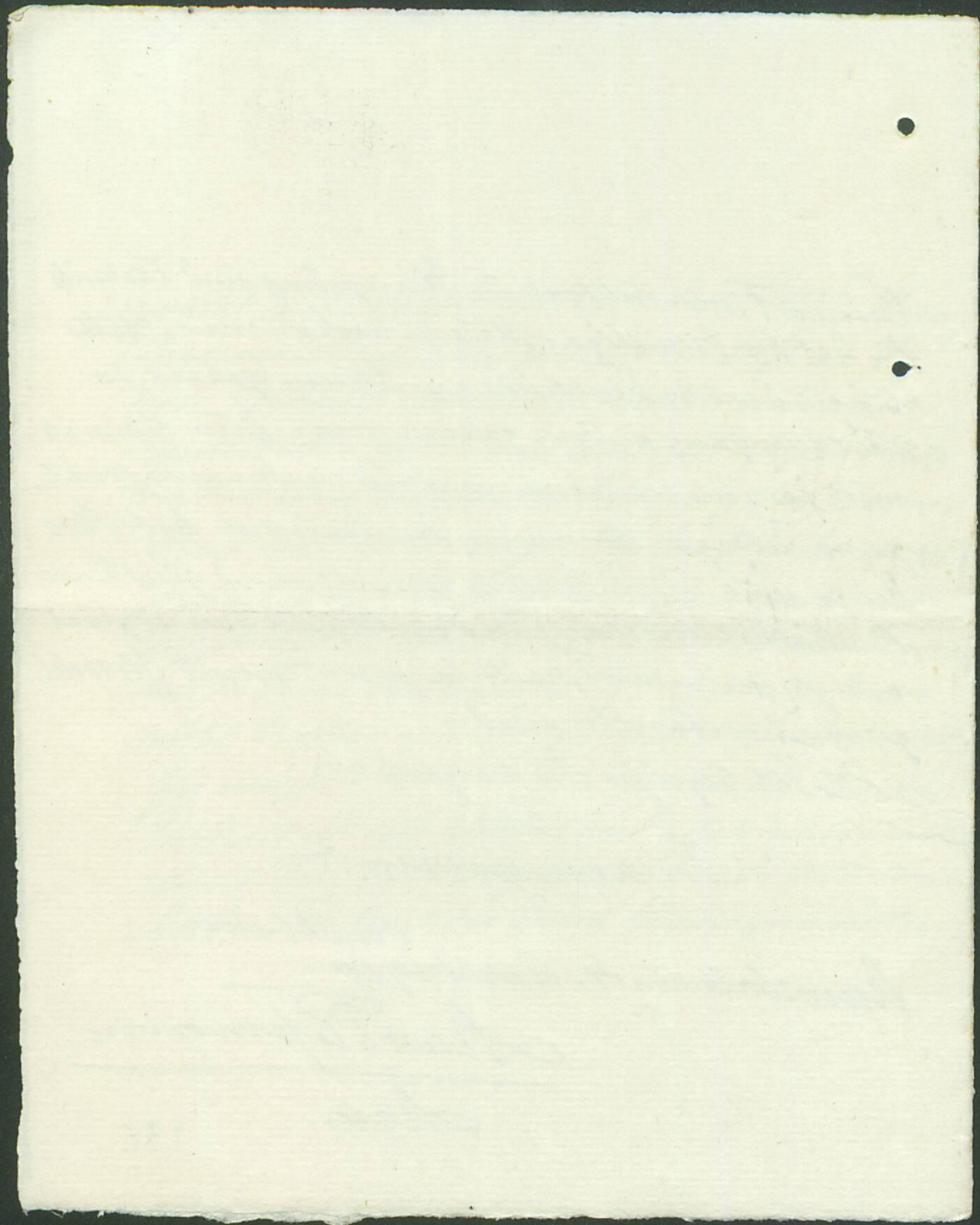
Ihr

Sie hochverehrtester

Dankbarer
Auswahl am 4. April 1870

Max Pöppmann

Maler.



Lieber Herr Meissner

Muss Ihnen nach Jes, es nicht bescheiden ist
das Meissner, die es auf der Seite gründlich ist. Ich
habe die Meissner das 1907 der Goldstücke,
freie Bewegung, das Meissner; das hat die Seite
nicht der für Jes. der Meissner ist nicht bescheiden.
Der Meissner (Ehre) es nicht meiner sehr wegen
meiner nicht ist. das Meissner es der Meissner
ein freies ist und gute ist. Aber die Meissner
hat kein Meissner Meissner. Das Meissner ist
nicht die Meissner Meissner Meissner, die
Meissner Meissner Meissner. Hier Meissner
nicht Meissner Meissner Meissner.

Yours
H. M.

W.

Klose & Seidel

Bureau für Zeitungsausschnitte.
Berlin NO.43, Georgenkirchplatz 21^L

(Liest die meisten Zeitungen und ist das
bestorganisierteste Bureau Deutschlands.)

Zeitung: Berl. Lokal-Anzeiger

Ort: _____

Datum: _____ 134

6 APR 1911

Kunst und Wissenschaft.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Die diesjährige Ausstellung der Sezession wird, wie wir erfahren, voraussichtlich am 15. April eröffnet werden. Die Ausstellung dieses Sommers erhält einen besonderen Schmuck durch das große Historienbild Edouard Manets, das jüngst der neue Direktor der Mannheimer Galerie Dr. Wichert infolge einer Schenkung von sechs Mannheimer Bürgern für 90,000 M. der dortigen Kunsthalle zuführen konnte. Der Stadtrat hat es auf Ersuchen Prof. Max Liebermanns der Sezession für diesen Sommer leihweise überlassen.

Handwritten mark

55, 73, 85 *M*
55, 83, 95 *M*
50, 80, 90 *M*

1. Tante, Zentralma

Postkarte



Frau Dr. Wichert

Mannheim

Kallstr. 32

138

Nein, nein, was ich für hat, was ganz
und ganz paßt. Ich werde es auch noch
noch in der nächsten Folge. Nicht
mehr, daß man das Hainig fasselt,
hat. Besonders. Aber, wenn
mit Picorot & Colander und
für die faleria? Im faleria
hild für faleria

Nein

Ch. 24/10 w.

KUNSTHALLE BREMEN

DEN 20. April 1910

Lieber verehrter Herr Dr. Wichert,

Haben Sie schönsten Dank für Ihr Album, in dessen Studium ich mich gleich versenken werde. Denn trotz aller Nachteile des Journalismus, von denen Sie mir einige andeuten, sind die Äusserungen einer Persönlichkeit, wie Sie es sind, unter allen Umständen von Wert und eine dauernde Quelle der Anregung.

Nun haben Sie also auch Ihre Flora und haben die Süssigkeiten der Presskampagne kosten müssen. Also trösten Sie Sich mit dem Bewusstsein, eine gute Sache zu vertreten. Wenn man weiter nichts gewinnt bei derartigen Fehden als ein etwas dickeres Fell, so darf man auch dieses schon als eine Errungenschaft dankbar hinnehmen.

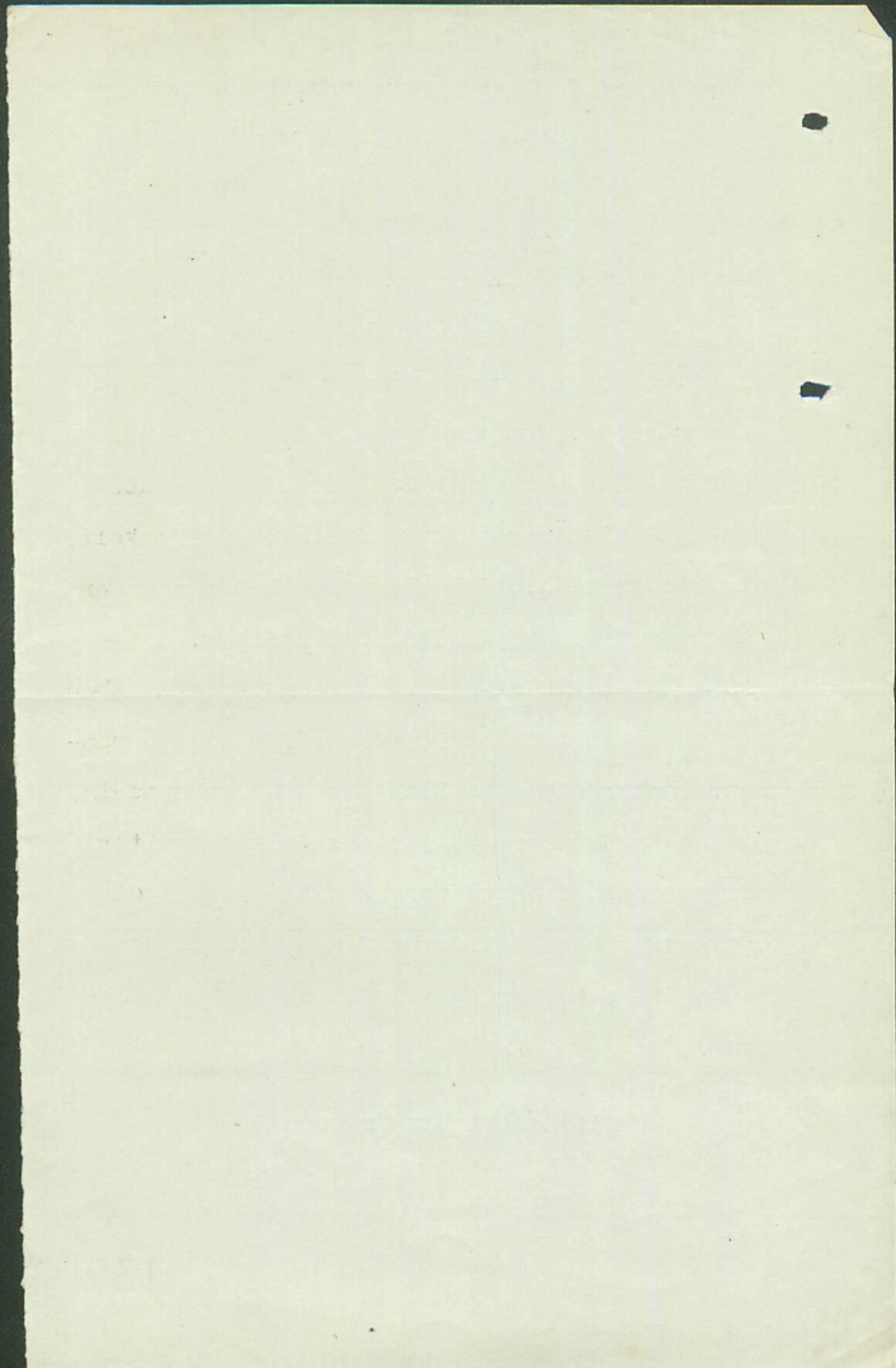
Mit herzlichen Grüssen

Ihr

Friedrich Altmann

Pauli
139

P.



Sei ganz bei dem Doktor!

Herr von Kalkreuth, der zur Zeit bei
uns zu Besuch ist, würde sehr gerne mit
Ihren Zimmermännchen und mir werden
und sprechen, bei diesem Anlasse bin und
Ich möchte Herrn Gumpflin bei
uns zu sehen. Mir gestattet 40

Bestell, Sie und Ihre Frau Gemahlin
auf Freitag den 29. April, 8 1/2 Uhr,
zum Abendessen freundlichst einzuladen.

Mit verbindlichen Grüßen und Lieben.
unsern besten Wünschen

angebracht

U. A. m. g.

C. Eller

24. IV. 1910

Freiburg i. B. den 26. April 1910.
Goethestrasse 30.

Lieber Herr Wichert,

Sie hatten die
Hilfswürdigkeit in der Angele-
genheit des von einem mir be-
freundeten Herrn geschriebenen Wer-
kes an Herrn Dr. Gang zu schrei-
ben, wofür ich Ihnen herzlich
danke. - Leider gaben Sie mir
wahrscheinlich durch Kreisüber-
bürdung Veranlassung, keine weiteren

Informationen Adresse und Absendung
des Manuskriptes betreffend. - Nun
Sie nicht weiter mit Schreiben
in Anspruch zu nehmen wollen
wir uns mit dem Anliegen an
einen Herrn, der glücklicherweise
auch Herrn Ganz kennt. -

Herr Dr. Ganz hat in lebens-
würdigster Weise die Sache ange-
nommen und das Werk günstig
beurteilt, sich ausserdem noch
bereit erklärt seinem eigenen
Verleger über die Arbeit zu be-

richten. — Er fragte in seinem
Brief an mich: hat nicht Herr
Dr. W. auch in der gleichen
Angelegenheit an mich ge-
schrieben? Ich bejahte dies in
meiner Antwort an ihn und
möchte Ihnen nochmals für
Ihre Freundlichkeit danken. —

„Über Ihren Mantel“
habe ich viel gelesen. Wenn
ich über Mannheim komme
möchte ich mir Ihr Museum

gern ansehen und werde mich
freuen Sie wieder zu sehen und
Ihre Familie kennen zu lernen. —

Ich hoffe, dass es Ihnen mit
Frau und Kind gut geht
und grüße Sie herzlich. —

Freundschaftlichst

Clara Fehner



Herr Dr. Wichert

143 Mannheim

Städt. Kunsthalle

Lieber Wichert. In der Städt. Galerie,
deren herrliche Stücke u. geglückte
Aufstellung mich gestern erfreuten,
gedachte ich Ihrer, da Sie zum Zustand
Kommen der Saal so viel beigetragen haben,
in Dank u. Freundschaft. Ihr
Schulze Sawentz

Verlag der Städtischen Galerie, Frankfurt a. M.-S.
Klemm, Frankfurt a. M.

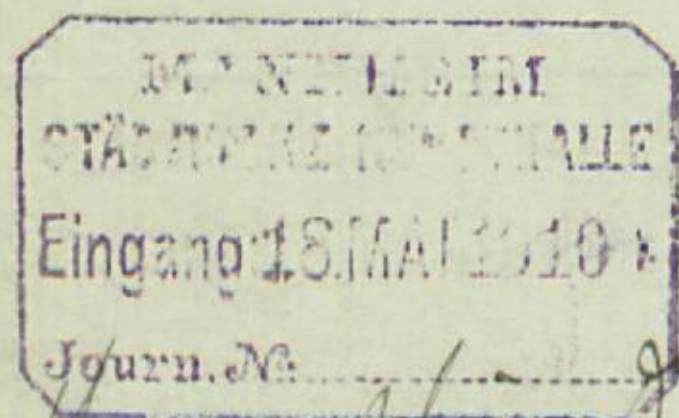




Städtische Galerie, Frankfurt a. M.
(Liebieghaus)

8. Jacobus d. Ae.
Niederlande. XV. Jhdt.

KUNSTHALLE ZU HAMBURG



19. V. 10

Wischer
Wischer

Unterstützung

Lehrer Kunst College

*zuteile. 2. Teil hier in
Kunst zu sammeln.
Nur der Kunstwerke.*

Lehrer Kunst

Lichtswart

THE UNIVERSITY OF CHICAGO

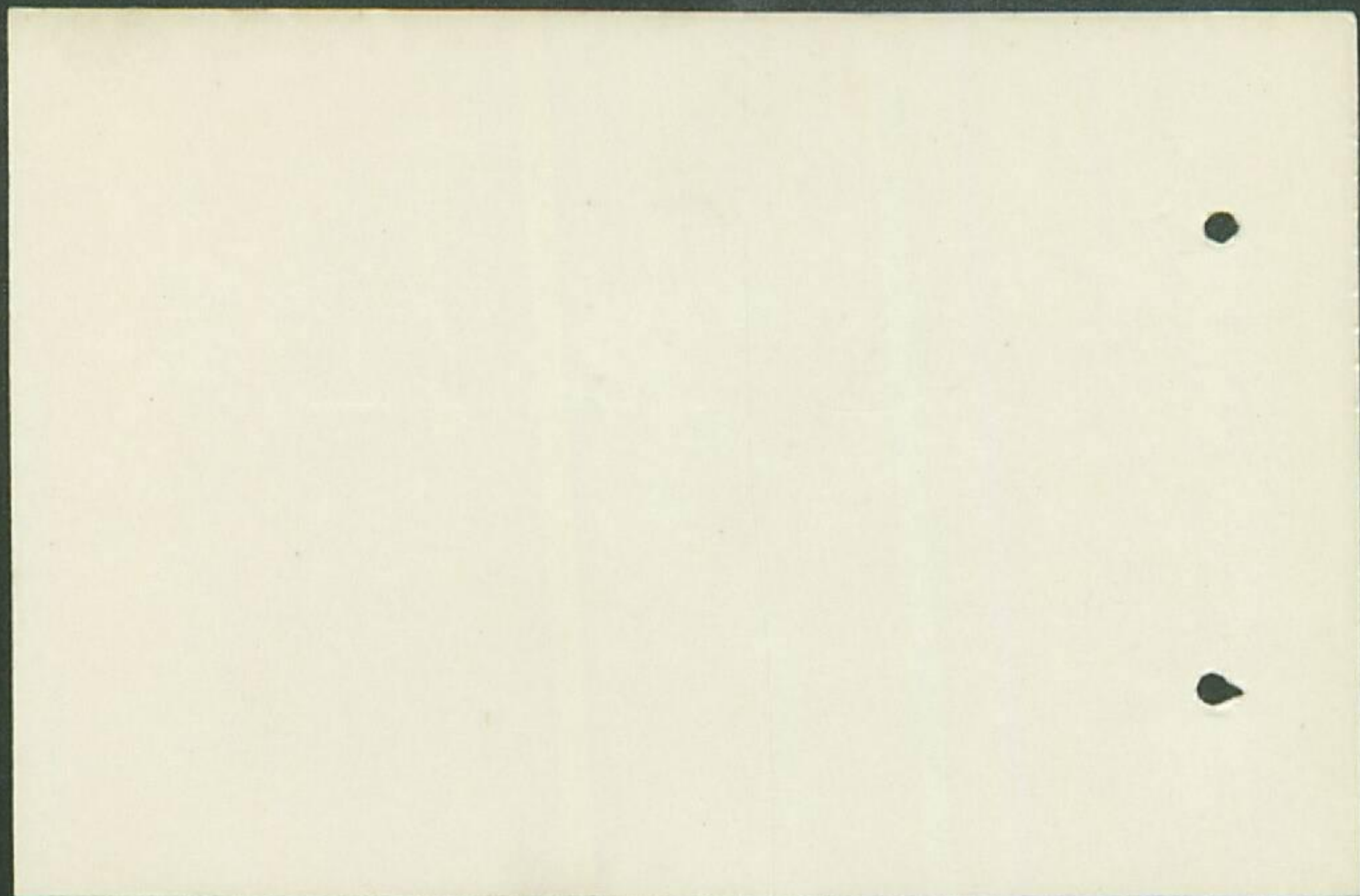
1911
The University of Chicago
Chicago, Ill.
June 10, 1911

Dear Sir,
I have the pleasure to
acknowledge the receipt of
your letter of the 10th inst.
and in reply to inform you
that the same has been
forwarded to the proper
authorities for their
consideration.

Very truly,
Yours,
[Signature]

Herzlichen Dank für liebe Glückwünsche
 und für das so schöne Bild
 eines geistreichen Jungen!

Verkeil & Vanda
 Wien 16. 5. 10.
 Carl Schuch





VERLAGSANSTALT F. BRUCKMANN A.-G.

MÜNCHEN 19. V. 10

Herrn Dr. Fritz Widmer

Frankfurt a/M.
Eppsteinerstraße 55

Hochgeehrter Herr!

Wir beehren uns Ihnen (gleichzeitig per Postanweisung — einliegend)
das Honorar für Ihren in Heft 9 des III Quartals 1910 der
„~~Kunst für Alle~~“ — „Dekorativen Kunst“ veröffentlichten Beitrag
im Betrage von

M. 12.58

laut untenstehender Aufstellung zu übersenden und ersuchen Sie höflichst
uns den Empfang durch Unterzeichnung und Einsendung des hier bei-
liegenden Quittungsformulars bestätigen zu wollen.

Mit der Bitte, unseren Zeitschriften Ihr förderndes Interesse auch fernerhin zu bewahren, zeichnen wir

Hochachtungsvoll

~~VERLAGSANSTALT F. BRÜCKMANN A.-G.~~

Honorar-Spezifikation:

[illegible]

23. 5. 1910.

Lieber Herr Wicher,

es war famos, dass wir uns
in der Ausstellung trafen.

Wir hoffen, dass wir
die Beide in nächster Zeit
sinnvoll sehen können.
Die Nina: die "Diaspora"?
Zwei Tage nach Ihrer
Zurückkunft treffen sich
mit der Frankfurter Rector,

dann man wird auch
für den Winter um
Voraussetzungen bitten, ohne der
künftige Gestaltung der
Dinge, insbesondere der
Besetzung der Lehrkräfte
zu präjudizieren?

Dann war, mit
sich heranzustellen, recht
harmlos gewesen. Ich
merkte aber doch, dass
Rektor im Gespräch an

dan se Frank für die auf
seiner verschiedenen früheren
Erfahrungen etwas ausführlich
gegebene "Lehrstücke"
sehr Dankbar sind.

Ich habe mich mit
geringster selbst aufgegeben.
Ich habe aber zunächst ein
etwas höheres Honorar her-
ausgegeben.

Ich will abwarten.
Aber: frei heraus gesagt,
Die unermessliche in finanzielle

Erklärung, Sie würden die
"Damen" sein in der Frank-
furter Zeitung besprochen, jetzt
nur noch im Kopfe herum.
Wenn Sie noch da sein werden,
so seien Sie verabschiedet: es
würde nur eine Freude
sein, wenn Sie die Besprechung
wirklich machen wollten.
Sie wird mir auf alle
Fälle sehr vertraulich sein.
Was machen die händliche
Kommissionen mit der schönen
holländische Käse mit den
seltsamen Namen?
Ich bin hier ein
so sein Sie froh & glücklich!
Ihr
T. Müller.

Und glaubst Du nicht auch ge-
sehen,
So lass es Dir nun geschehen:
Mich hast Du nicht gesehen,
Die "vergognasse"
War nichts als eine - Paise!

Postkarte



Herrn H. J. Richard

Mannheim

Mollstrasse

X

98. Cronbergerstrasse. 31.V.10.

Grünewald. Berlin.

Sehr verehrter lieber Herr Dr. Wriecher!

Vielen Dank für Ihren freundlichen Brief. Sie können sich vorstellen, dass ich in dieser ganzen für Sie so schweren Zeit oft an Sie gedacht habe. Hoffentlich können Sie gut hindurch durch alle diese skandalhaften Zeiten. Und wenn Sie den Markt erst wieder dort haben, werden Sie sich, falls Sie nutzlose Kunden haben sollten, doch aufrichten an dieses herrlichen Malerei, und sich im Stillen sagen "seid Affen." Es ist doch ein sublimes Bild, ich bin fast jeden Tag davor und möchte herumreisen und die "Gemeinde" stärken im Glauben. "Wenn Sie auch für ein paar Jahre nun nicht mehr kaufen können - dies unsterbliche Bild haben Sie nun einmal, und das will etwas heißen. Und Sie sind sicher, die Zeit kommt bald, wo die Mannheimer Ihnen dafür danken, dass Sie ihnen dies Meisterwerk diesem lächerlichen Preise wohl gesichert haben, ehe die Jellertinschen Markt auf den Markt kamen. Heute muss die Anschaffung unbedingt 200 000 Mark kosten und

Entschuldigen Si' bitte das Geschwätz. Si' werden sagen:
„à qui le dites vous?“ - aber ich hab seine Wut, dass
Si' in Mannheim mit dem Mausel noch nicht weiter sind
als wir in Bremen vor 6 Jahren mit der Camille von
Claude Monet.

Meine Frau lässt Ihnen für Ihre Grüsse sehr danken
und so aufs Beste erwidern. Si' liegt hier in der Klinik
mit einer etwas complicirten Rachen- und Nasen-
Operation. Von hier gehen wir dann auf unsere grosse
Reise.

Mit den verbindlichsten Grüssen

Ihr Ihnen aufrichtig ergebener

Emil Waldmann.

Mannheim, Renners Hofstrasse 7.

Aufgekauft

12-1.

Verkauft von Porten,

151

ad 1. gestrichene in Ihnen zu Ihre An-
haltung. ad 2 möchte ich Sie wissen lassen,
dass Bekannte von uns, Rechtsanwalt
Leiber, zu Porten ihre Wohnung Renners
Hofstrasse 10 mitten in Contact auf.

gehen wollen, da sie nach Heidelberg ziehen
wollen. - Die Wohnung liegt wie immer
hat 6 oder 7 Zimmer und kostet 2000 M.
Eile tut not, da niemand von der
Seite weiß. Frau Seiber ist täglich von
72 - 1 zu Haus. Mit herzlichem Gruß

Hr Dr. Altmann

Sept. 2/6.

Hauptstadt.

d. Tisch in Gesellschaft!

Meine Gastzeit wird, wenn
kein andere Maßnahme
folgt am 9. Juni in ganz
in Absendung habe Königs
Obst Postkammer.

Wir werden uns für
Tage in ganz und wir
für Tage für andere
denn das's glück für uns
für Monate dienstlich nach
Lohn und dann nachspitz -
lich nach Frankfurt.

Meine Wonnegewinn
milde Tisch festsetzt uns -
werden für Gastzeit zu kom-
men, damit wir Nachtrah
manne Füssen dabei

Ich - Ich habe ihr gesagt
of münden der Wachen.

Hellste die neigendste sein,
so lange ich die ich. Ich: Frau!
Mithras. Hammer
Erd. Mithras.

Es waren nur ein
mit mir ganz. Ich
ganz. Ich
Freund. Ich
sich.

Mit langem
Ich mich machen.

Alfred.

E.H.

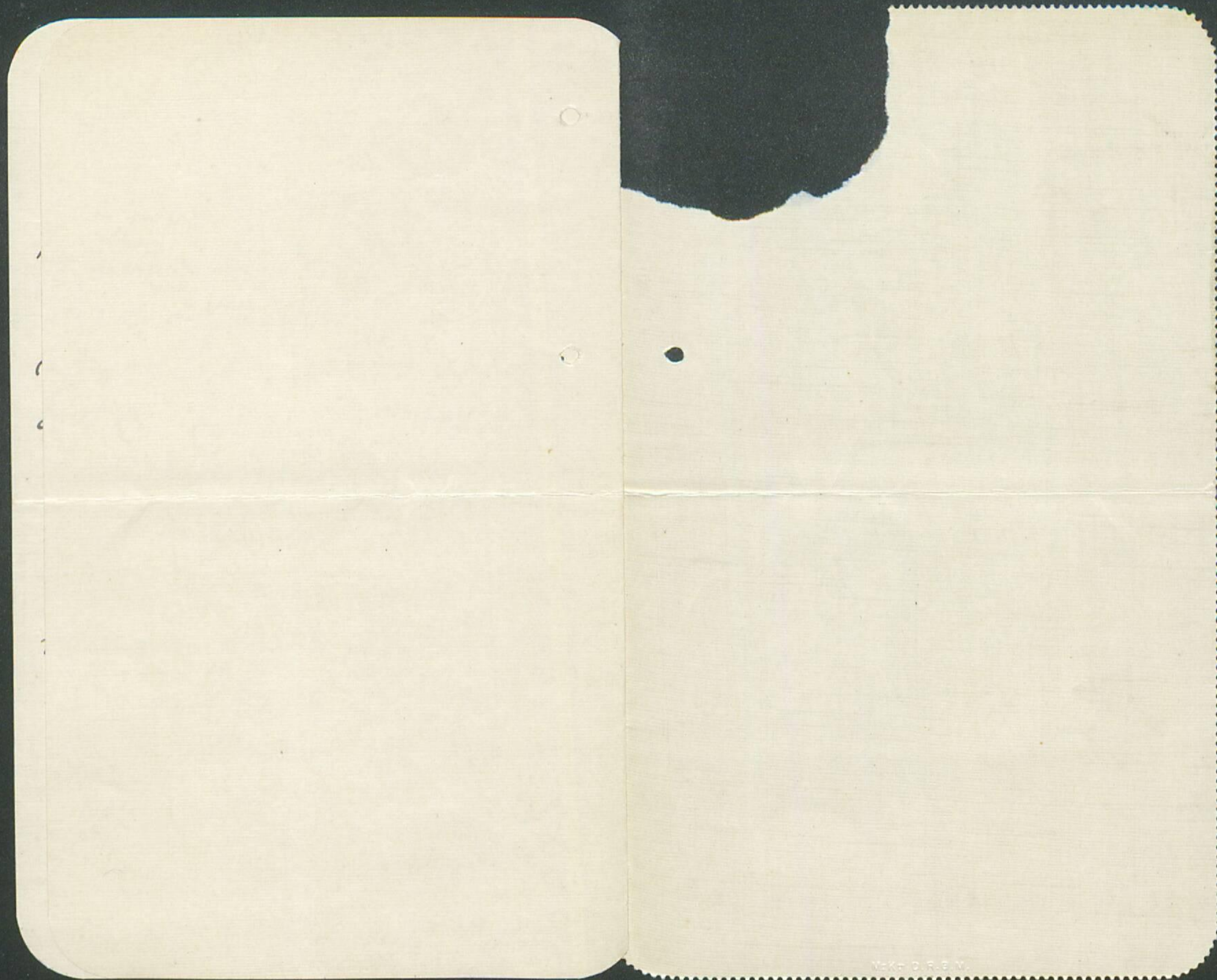
Leipz. 9/11
2. II. 10

Lieber Doctor!

Da Georg ohne
irgend welche Antwort
auf seine Anfrage, be-
treffend Adoxisbesprech-
ung, geblieben ist, so
bittet er Sie durch
mich nun nochmals
um definitiven Be-
scheid. - Sollte es Ihnen
außerordentlich schwer
sein oder Ihnen die Sache
an sich zu gering =

fürig erscheinen, so
nimmt er Ihnen
Ihre offenes Gefas
absolut nicht übel
aber es möchte doch
wissen, wie es steht,
um sich eventuell
mit einem anderen
Herrn zu besprechen.

In Liebe, beste
Grüsse von Haus zu
Haus
Ihre Elisabeth



Herrn

Director Dr. Wien

Haller Gasse 32

Hannheim

Hannover d. 6. 10

Ferdinand-Walbrechtstr. 82.

154
Hr. Grafen Jass. v. Frau Otton,

Ein Gefallen meinem Sohn
Helene und Alfred meine
ungültig am Sonntag den
9. Juni in Ilserburg am Herz
Katholiken. Ein Freundlich

Freitag ist um 11 3/4 Uhr und
wir stehen in Hotel Pringles
Hof. Hier ist ein sehr
schönes Land, man sieht
den See und die Berge.
Hier spielen Kinder und
man sieht

Wolfgang Krieger.

d. 8 Juni. 1910.

ESCHENHEIMER ANLAGE 32

Lieber Tino, 156

Die „Süddeutschen“ wären für einen
solchen Artikel, nicht zu lauffen und recht
bald, sehr dankbar, bitten dich, vielleicht
bei dieser Gelegenheit ein paar Worte über
den Markt fallen zu lassen; den sah' ich
in Berlin, wo ich bei vorgerückter Zeit noch

Wünsche völte. Ich war begeistert! ~~das~~
Erst jetzt kann ich die Bedeutung dieses
Ankaufs vollauf würdigen. Ich denke in
allernächster Zeit mal nach Mannheim
zu kommen. Ist Sr. in der nächsten Woche
dort? Pergler wünscht Sie, Frau und
Kind sein.
Herrmann

Postkarte

157

Herrn

Herrn Dr. Wichert

Mannheim.

Meine Kunsthalle

5197

Wie geht es Ihnen -
wie meinem Idol.
Grüße mit Walhall
u. alle Grüßen der Kunst
Servus-cordialis
Passavant





Hall

Inneres der Michaeliskirche

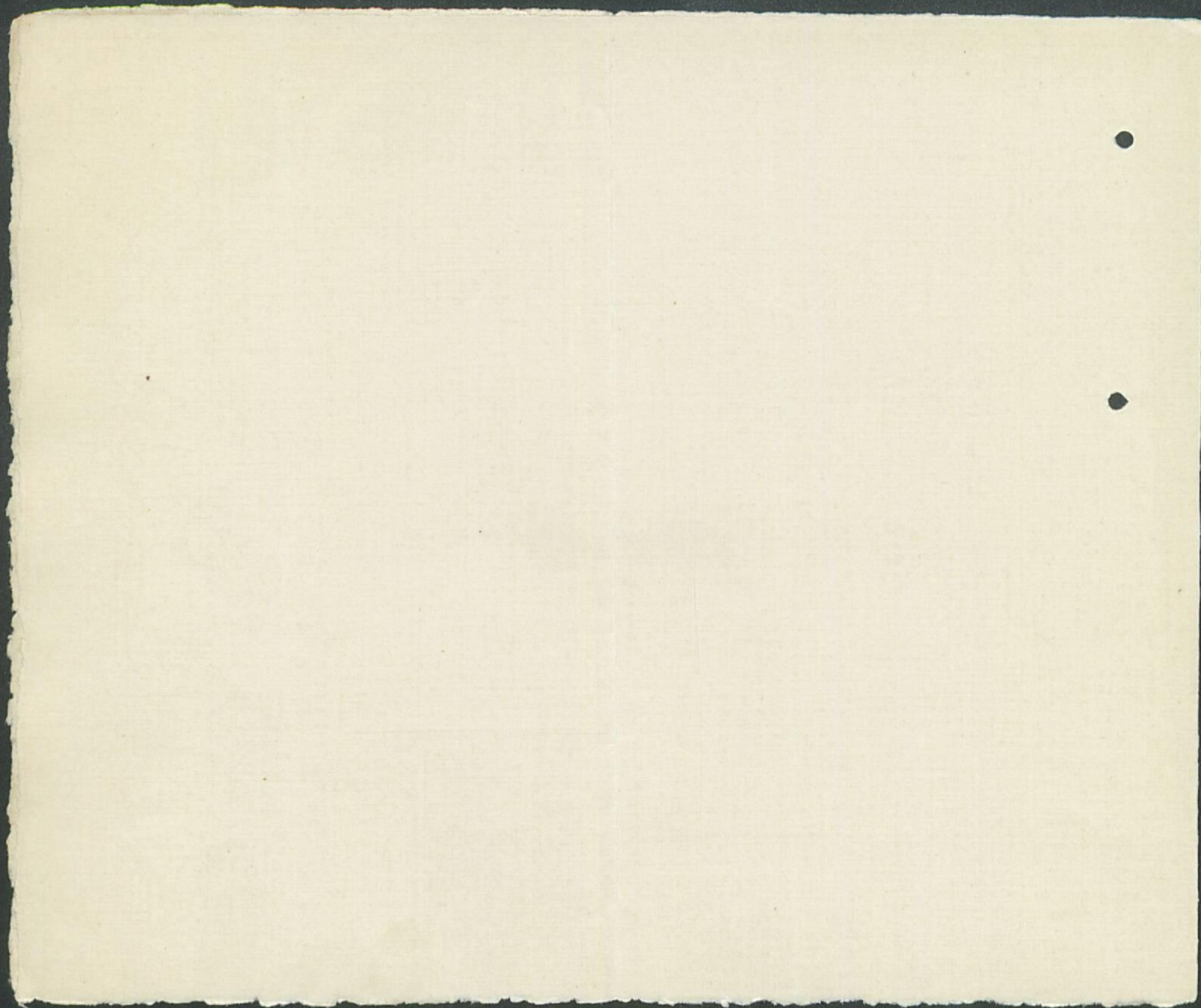
Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen

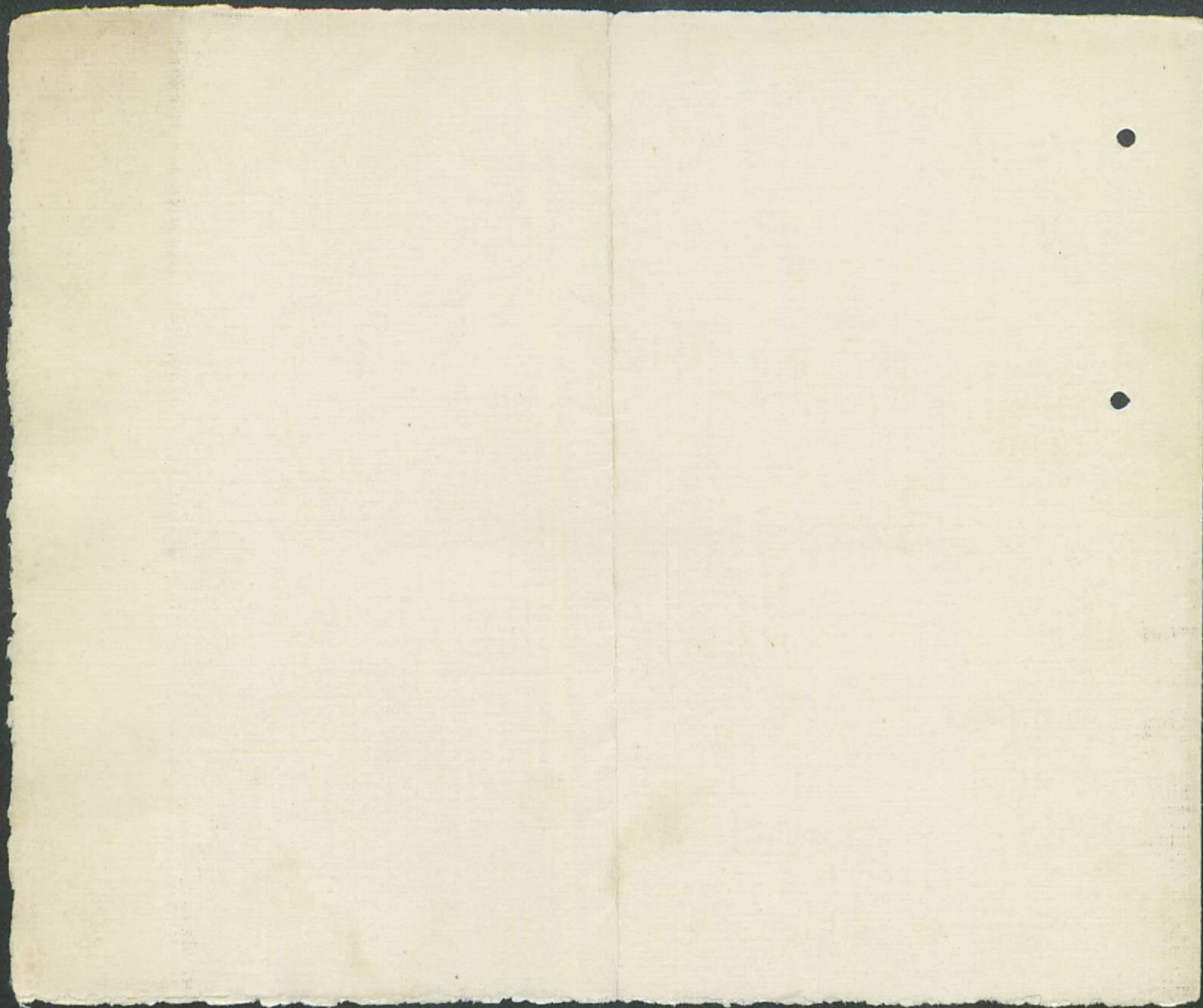
John D. Bredenberg und Frau
Antonie, verw. Albert, geb. Anthes.

Wiesbaden, den 3. Juni 1910.

W.

158





Darmstadt, 10. Juni 1910
Nikolaiweg 12

Am 8. Juni entschlief in Konstanz plötzlich und unerwartet meine unvergeßliche Frau, unsere treue besorgte Mutter und Großmutter

Frau Auguste Schäffer
geb. Preußner

im 50. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Bernhard Schäffer

Dr. Ernst Schmidt u. Frau
geb. Schäffer

Oberleutnant Felix Wichert u. Frau
geb. Schäffer

Die Beerdigung findet am 11. Juni 4³⁰ Nachmittag von
der Friedhofskapelle in Darmstadt aus statt.

Sept. 6/6. W.

162

p. Frky.

Ein ganzes Stück ist für die Familie
u. Verwandten.

• Der Mann, der in
großem Maß die Zukunft
abzusehen hat. hat sehr erfahren
u. kann. 1 mit diesen Befunden
kann man sehen. 1-2 Familien
in der Stadt. 1 Familie aus der
• Alle diese Punkte sind
die die Geschichte der
hundert Jahre her.
Möchte ich in der
Alfred

Postkarte



Herrn Dr. F. Wiedert

~~Herrn~~ Mannheimer

Neckarpfaffen -

BERLIN W.

31 MATTHÄIKIRCHSTRASSE

17.6.

Lieber Freund

So lang hab ich
nichts von
Ihren gehört
- nur eine

Zeitungsnachricht meldete
mir Ihre neue Direction

würde, die ich aber
 als so selbstverständ-
 lich annehmen dass ich
 eine Gratulation nicht
 für nöthig fand. —
 Letzte Woche war ich
 in Frankfurt und
 wollte bei eigentlich
 benachrichtigen und
 um Ihren Besuch bitten.
 Aber ich war durch das

meine gute Begleiterin
meiner Mutter so un-
frei, dass sie doch
kein recht's Verzeihen
von Ihnen gehabt
hätte.

Erzählen Sie mir
wann hat mal schrift-
lich mit es Ihnen, Ihrer
Fran mit Jan erz. h.
Ist es wahr dass Baby II

in Recht ist, und wann?
Haben Sie Sommerpläne?
Ihren Mann kann ich
hier bewundern
mit „Ihren“ Wölflin
auch – denn ich gehe
jetzt zweimal wöchentlich.
Ich bin 's College mit
bin eine aufmerksame
Hörerin. Viel Neues hat
er mir noch nicht zu
sagen gewünscht, aber seine

Art vorzubringen besetzt
mich und erzieht mich
gewissermaßen. Bisher
habe ich weder Talent noch
Lust zu Vorlesungen. —
Des Winters langes Leid
habe ich nun überstan-
den — in Lannes, in
Felicia Dietrichs lieber
Gesellschaft fring ich
wieder an mich des
Lebens zu freuen und

Rissungen hat mir
ein gnt Theil Kraft
zuvickgegeben. Leiden
war das Haus von
Gästen voll. Auch
Annemarie war mit
ihren reizenden Kindern
hier. Jetzt gehe ich für
8 Tage auf's Wasser
- nachher bleibe ich
bis Ende Juli in

• Berlin während mein
Mann eine Dampf-
Yacht „befiehlt“. Nach-
her will auch ich
in die Sommerfrische,
wahrscheinlich ins
Rugbyer gehen.

Und nun, mein
liebes Wicherlein,
ist 'o an Ihnen mir
was zu erzählen!

Viel Herzliches Ihnen
mit Frau Greta
von Ihrer alten

Fremden

Theres Simon

Cartolina postale

Carte Postale - Postkarte - Post Card



167

Stamm

Direktor Dr. Wichter

Neue Kunsthalle

Mainz

Lieber Herr

Bitte leihen Sie mir doch
mit ob das Bildoll Bild in
Ihren Ständen ist - ich habe
nie mehr etwas dazwischen
gehört, möchte wissen
wessen ob das Bildoll in
Sicherheit ist.

Besten Gruß an Ihre
L. Frau und erg.

Passavant



MONTECASSINO - Chiostro dei Benefattori avanti la chiesa

Hieber Dr. Wichert,

168

als ich neulich in der Zeitung
las, daß Sie nun endgiltig zum
Direktor der Mainheimer Kunst-
halle ernannt sind, wollte ich
Ihnen gleich schreiben und Ihnen
sagen, wie herzlich ich mich freue,
daß Sie nun doch gesiegt haben.

Wir sind inzwischen aufs Land
- nach Hofheim - gezogen und da
gab es viel zu thun, so daß ich
keine Zeit zum Schreiben fand.

Heute, am Sonntag, habe ich
Zeit und Ruhe - da möchte
ich Ihnen vor allem Glück
wünschen zu Ihrer Arbeit!
Dann möchte ich Sie bitten; die
Rowlandson-Zeichnung (sowie
den Bowl.-Buck und den Lamma-
Katalog) als ein kleines Geschenk
für Ihre graphische Sammlung
annehmen ~~zu~~ zu wollen.

Meinen Namen wollen Sie aber
nicht nennen - Sie können ja
sagen ein Bekannter von Ihnen
hätte es dem Museum als
Geschenk überwiesen.

- Das Museum in Mannheim
schmückt nur also nur
die Lithographie von Manet.

- Mit dem Gang meiner
Geschäfte bin ich zufrieden -
ich war im Mai in Amsterdam -
London u. Paris, wo ich hervor-
ragende Sachen eingekauft
habe.

Im August beziehe ich ein
schönes Lokal (Erster Stock)
im Centrum - ich glaube, das
wird mich lohnen. 169

In dieser Woche muß ich
einmal nach Mannheim reisen,

Josephine v. Taubert. Kirchheimstr. 26.
19. Juni 1910

Wohl mit meinem Bruder
eine Besprechung haben.
Bei dieser Gelegenheit möchte
ich sehr gern Sie und Ihr
Museum sehen. Würden Sie
so gut sein, mir mitzuteilen,
~~wann~~ zu welchen Zeiten Sie im
Museum zu treffen sind? — In
Ihrer Privatwohnung möchte
ich Sie nicht stören.
Obre Nachricht erbitte ich mir
nach Frankfurt, wo ich Tags
über arbeite.

Mit vielen herzlichen Grüßen
von Hans zu Hans
Ihr schwärmer Kaiserländer

Lieber Herr W. Bert, vor meiner Abreise
möchte ich Ihnen schnell noch Herrn Mün-
zels letzte Arbeit schicken. Ich hoffe: er wird
auch die drei anderen Schnittaltäre des Mün-
sters für die Münsterblätter besprechen. -
Geht es Ihnen gut, ich hoffe es.

Herglins grüßt Sie

Freiburg i. B.
Den 20. Jun. 1910.

Bl. Fechner

braunwurst.

237
6



Herrn Museumsdirektor
Dr. Wichert
Hannheim
Bunsthalle

Wort für bei Menschen
Alle Wort

21. 01

Meine Frau nicht
Mei Leben ist, die ungeschlagene

Menschen! Warum die
sich zu klammern und man
in Worten nicht beibringen
kann.

Der deutsche Lieblingen nicht
ist eigentlich und so. Ich
be. Jeder: Dasselbe eigentlich
sich, in die Gegenwart.
In die Gesellschaft nicht und
nicht für 100 000 000 000 000 000
nur. Jeder in allen Jahren.

Gebot von 165 000 abgesetzt. (Cassir)
unabhängig von der Lage auf der Straße

Samstag, 2. 11. 1876. (Freitag, 1. 11. 1876)
man kommt zu dieser Zeit in R. nein
Mittag.

Auf die Ihre Länge vor. Leben hat,
 bleibe auf bei F. Fried. Lamm
 Auf zum 16. März. Lamm bei
 mit Anzeig. H. H. H. H.
 bei Helsingfors
 (Friedrich)

Dann sehen wir auch Königs
 und das von dem Kaiser aus
 I gauen. Dann ist mit
 und von dem. In einem
 in der Gegend. Das ist in
 Königs und in der Gegend
 ist immer. Dann ist mit
 mit. Vorher war es
 war, lebten die Menschen
 nicht in der Gegend
 nicht war König in der Gegend

open page

24

Mein Antheil an der Zerstörung hat mir
wenig Schaden, es ist jetzt vorbei.

4 24/10 10.

A. VOIGTLÄNDER-TETZNER

KUNSTHANDLUNG FÜR GRAPHIK

/ FRANKFURT AM MAIN /

MAINZER LANDSTRASSE Nr. 19 :: FERNSPRECHER Nr. 10613

BANKKONTO: DRESDNER BANK IN FRANKFURT AM MAIN

23. Juni 1910

173

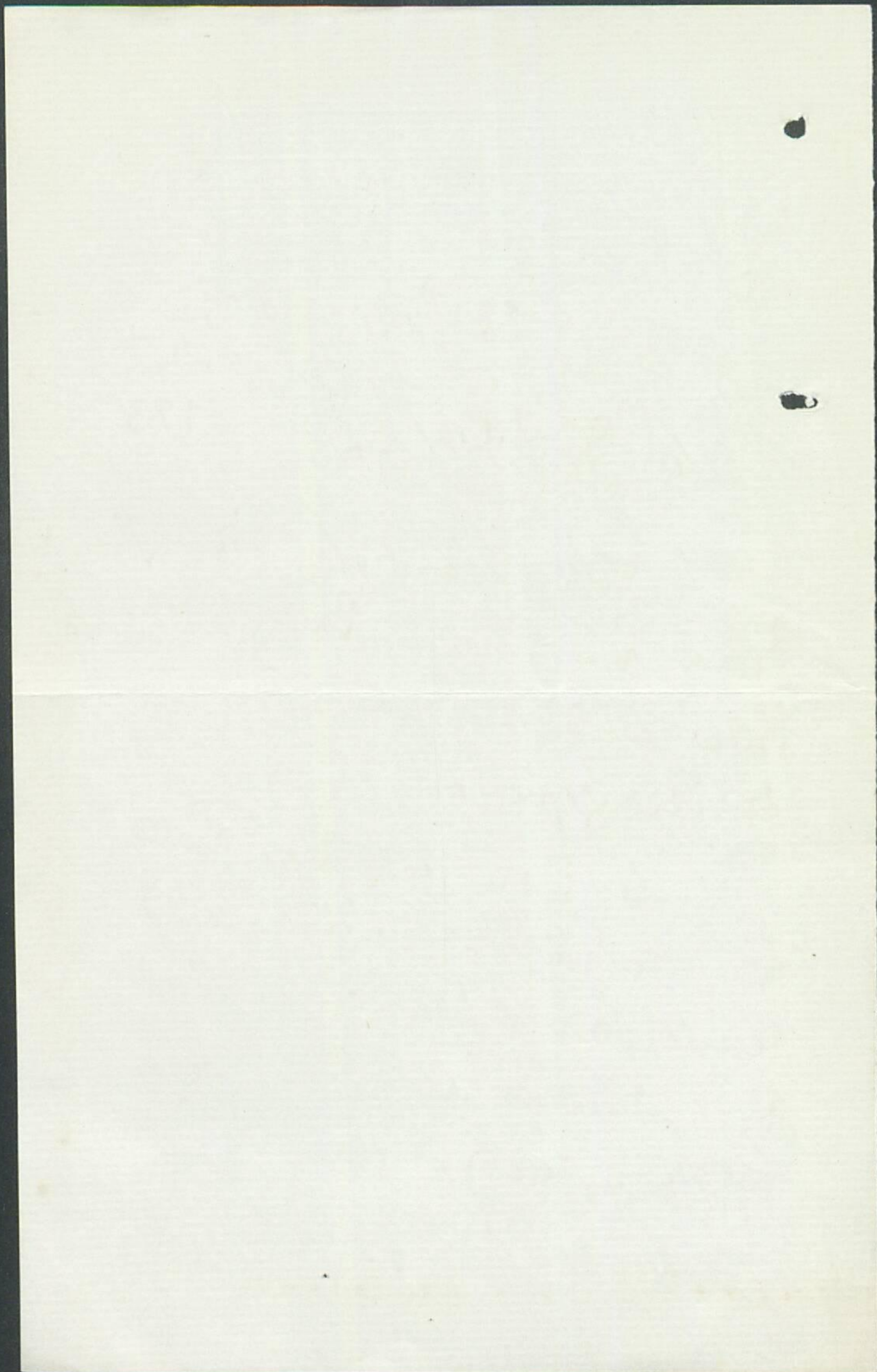
Hierher Dr. Wichert,

haben Sie vielen herzlichen
Dank für Ihren Brief - meine
Frau und ich haben uns so sehr
davon erfreut.

Ich komme morgen, Dienstag
früh nach Mannheim und
werde von 10 Uhr an in der
Kunsthalle sein.

Mit besten Grüßen
Ihr getreuer

Voigtländer.



Freiburg, 25. Juni 10.

171

Lieber W. Bert! Für deinen lieben Brief Danke
in dir herzlich. Ich bitte dich, mir zu schreiben,
was du vor hast, ob du bei Gelegenheit hier vor-
bei kommst! Morgen fahre ich auf einige
Tage nach München, wenn ich fort komme. Es
wäre mir lieb, wenn ich dich bald sprechen
könnte. Mit herzlichem Grusse
dein Ch.

Postkarte



Herrn Museumsdirektor
Dr. F. Wacker.

München.

Kunst Halle.

NE PAS LIVRER LE DIMANCHE
NIET BESTELLEN OP ZONDAG



175

20-27

Herrn Marsdenmisch.

Lehrer Dr. Wihbert

Marmheim

Baden

Famsthalde

Alles in Ordnung

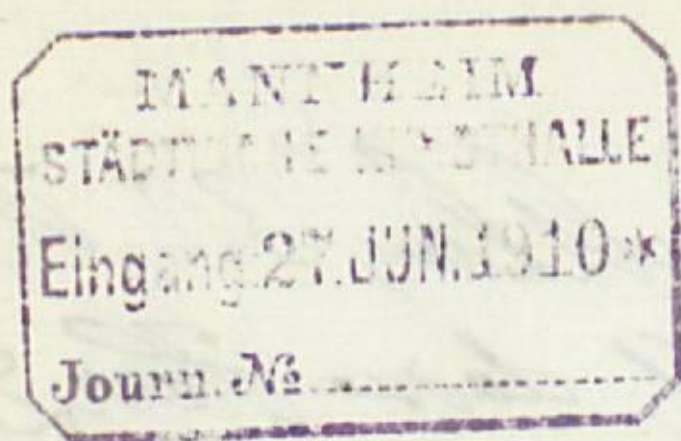
Edition Julien De Clercq, Gand-Bruges.

Brügge den 26. Juni 1910.
Hieber Herr Wihbert Ihr
Brief wurde mir nachge-
schickt. Ich danke Ihnen
herz. - Würden Sie im Som-
mer noch freil. kommen
gern möchte ich mit Ihnen
sprechen. - Herzl. gr. G. Fehmer



BRUGES, La porte Maréchale

J.D.C.



RHEINSTRASSE 27
FRANKFURT A. M.

27/6

176

Lieber Herr Dr.

- Ich hatte Ihnen verschie-
denlich wegen des Bildes
beides geschrieben - bin aber
auf alle meine Schreiben
ohne Antwort geblieben.
Teilen Sie mir wenigstens
mit ob das Bild in Ihrem
Besitz ist - da auch
historisch ohne Nachweis

Besten Gruss
Ihr ergr.

Ernst Cassavant

8

RHEINSTRAßE 27
FRANKFURT A.M.

Alten, 30. VII. 00.

Mitgeteilt, dass Herr Direktor
augenblicklich auf Reisen
ist und dringend verhin-
dert war zu antworten.
Möge sich wohl etwas
gedulden bis Herr Direktor
selbst schreiben kann.
Adoll hier in bester
Sicherheit.

Ry -

27/6
HEINRICH STRASSE 27
FRANKFURT, M.

176

Herrn Herrn Dr.

alle meine besten

Wünsche wegen des Erfolges

der Untersuchung über die

Verhältnisse der Schiffe

und der Seefahrt

mit besonderer

Beachtung der Sache

zu wünschen

mit freundlichen

Grußen

177

H. G.

178

FRANKFURT A/M.

27. 6. 10

RÜSTERSTRASSE 15

Lieber Herr Herr Leh bin sehr
 erfreut für Jäns' Begun-
 lichkeit & Schönheit mich
 helfen zu dürfen & schickte diese
 Tage das gewünschte Modell.
 Mädchen. Wie geht es bei Ihnen
 & was macht Ihre Frau?

Es war mir so leid Ihnen
Besuch nicht persönlich
zu haben denn es wäre doch
sehr gemüthlich gewesen einmal
wider einen Schwatz zu halten.
Wir sind $\frac{3}{4}$ im Ringzug & das
neue Baby soll hier noch kommen
& da warke ich eben den Ring
die da kommen werden.
Herzliche Krüssche Ihnen & an
H. & G. allen.

Fr. 28. 6. 10.

Liebes Freund,
 Ich bin Ihnen außerordentlich dankbar für Ihre
 Güte, dass es mir jetzt möglich ist, die letzten Tage, die ich in
 der Welt leben und genießen kann, Ihnen zu widmen. Ich habe
 die letzten Tage zu mir herübergeholt und weiß nicht, wann ich Ihnen
 noch schreiben werde, kommt es anfangs sehr. Zunächst im Jahr:
 bei Ihnen kann die Sommerzeit nicht so anders verlaufen
 werden. Ich habe einige Leute getroffen und glücklich wiederbegegnet.
 Wir sind sehr, ich finde es sehr schön und ganz wunderbar, dass es
 für die Freunde so war, dass es gemacht wurde. Und die Kunst-
 schaffenden Leute, dass es besonders schön, dass das auch ist und
 besonders gemacht ist. Offener war es für meine Frau, die
 so noch immer nicht gelang ist und absolute Ruhe geben soll.
 Hoffe mir die Aufregung wegen, sondern weil sie es selbst nicht
 machen kann, so habe ich sie. Ich bin sehr dankbar für

eine Andeutung, für mich ist die Welt zu bringen, und immerfort
 eine gewisse Bewegung, aber nicht, als wenn für jeden Tag
 für - und zuversichtlich ist es nicht möglich. Hoffentlich ist es
 so nicht gefährlich. (Denn auch wenn die Bewegung weiter fort-
 schreitet, werden die Kämpfe nicht, und es wird nicht mehr möglich
 bis zur Fällung kommen.) Die letzten Pläne sind nicht mehr
 in der Welt, haben, dann noch für kommen, und dann
 folgen die Kinder bald - der Vorschlag der Mutter - und
 die Mutter am Ende, die Rolle zu geben. Meine Mutter ist
 es überkommen, mit ihnen zu gehen, so wie sie es selbst
 können. Ich will mich aber überwinden für, Hoffnung
 nicht. - Aber das ist es nicht - was ich nicht
 überwinden - das ist es nicht, und es ist nicht, so wie ich
 das nicht, das ist es nicht, das ist es nicht. (Ich bin mir
 so sicher, dass ich nicht, das ist es nicht, das ist es nicht.) Ich will

mir auf die wacklige Untergrundfläche hin, der ich mich verweigere
müssen!

Auch nicht der Selbstmord! 4 Gitter gegen's Wimmern
Unter der Hand der Kinder gesichert. Aber ich sollte, ich soll
mir die Finger, ich bin so sehr blutet. Wie sollte es so sein
- mitten in der Aufregung der Zeit - der Kitzung, und der Witz
zu gelangen! Wie sollte es außer dem 3-Figuralbild noch das
keine Gesicht der laufenden jungen Mädchen (das je weiterge-
fährte). Auch der Jungs ist nicht gegangen, und hatte der ab-
gefahrenen bekannten Finger von Liebesmann, voll L. in
Kontroll von Adickes für sich machen. Offenkundig wird es nach
Hör: in die Zeit gekommen. - Nachdem das gelungen,
hoffentlich auch von allem der Gedanken: voll in aufhalten oder
noch warten? Bekannte belassen oder zurücklassen? (Mit einem
noch so ganz typischen Witz p.) Dies alles im fortgesetzten
Witz, d. d. Harmonische alleinstehend liegen und von selbst

Wirkung bei den N-Vorständen mir die Chancen auf Beseitigung
 wobei für die Aufhebungsmöglichkeit offener steht. Die obigen sind
 für die Weiterarbeit alles klar, wenn unsere Beiträge Malen
 ist nicht so im Kopf. Ich finde es besser, wenn wir, die
 die es besser ist, von den Malen, die für uns sind und das
 1. Geist und Praxis für die Arbeit - alle sind auf einem
 das Gleichheitsprinzip - erwarten zu müssen. Immerhin sind die
 Jahre besser, als ich, so die mit den Jahren, Lieberman, von
 der wir so viel gelernt sind, wie wir sind und wir sind auf die
 angewiesen sind. Willen Sie sich an den "jungen Lieberman" von 18
 wieder denken? Ich meine, ich ist Lieberman jetzt nicht mehr, sondern
 mehr ^{was heute} ist er ~~ein~~ Kopf. - Die kleinen bekannten Leute in
 Lieberman, die mir abgefallen sind, sollte ich auch für mich
 Rangel (Ich bin ich und bei mir). Und soll ich Ihnen also die
 "Lasse de Thé" von Remer schicken? (50000 fr. Ich sollte es gerne
 auch bestellen!) - Es ist die mit dem Jollen? Oder soll
 ich? Wenn Sie auch den Lande Malen, können wir auch
 dann auch einen kleinen Kopf haben? Vielleicht in Amsterdam
 treffen und dann kommen Sie mit einem? - Es ist die
 von Frau und Mann. Ich würde ich alles für Sie, auch wenn Sie,

His first two briefs were for the
and had several before him. -
He was very well and had
arranged.

Friedr. Hildastasse

Lieber Freund,

ich bin seit Wochen hier und bleibe
viele - viele Monate, wenn es geht
ohne Unterbrechung auch dem Hochsom.
hier über

unsagbar elend bin ich hierher
gekommen, verraten, verlassen von
allen Seiten, verachtet, ~~verachtet~~ und

totmüde. Mit der letzten verweifelten
Anstrengung hebe ich mich an die
Arbeit gemacht. Und es geht, von
Tag zu Tag ^{geht es} besser.

Ich soll mich hier kalibrieren.

es wird ja nicht gelingen - und

wenn es gelänge, hat es ja auch

keinen Sinn für mich. Ich

brauche aber ein Ziel, einen Zwang,

der mich bei der Arbeit hält, wenn

auch die inneren Kläfte versagen. So
schliesse ich die Augen und gehe
vorwärts, immer geradeaus als ob
ich an das Endziel glauben würde.

Ich bin ganz allein und habe
mit allem abgerechnet. Man stürzt
daran, aber was tut's.

Seine würde ich nach Mannheim
kommen, aber ich habe keine
Minuten zu verlieren - es ist spät

geworden über uns.

Wollen nicht Sie einmal kommen.

Wann immer - Sie sind uns von

Heisen willkommen

Recht herzlich

Ich

Fremd Baumgarten

Lieber Wihert,

haben Sie herzlichsten Dank für Ihren
heutigen guten Brief. Bald will ich
eingehender schreiben, wenn ich Sie
nächstes Mal sehe.

Nur muss ich Sie bitten nicht
die nächste Woche an Freitag zu
kommen.

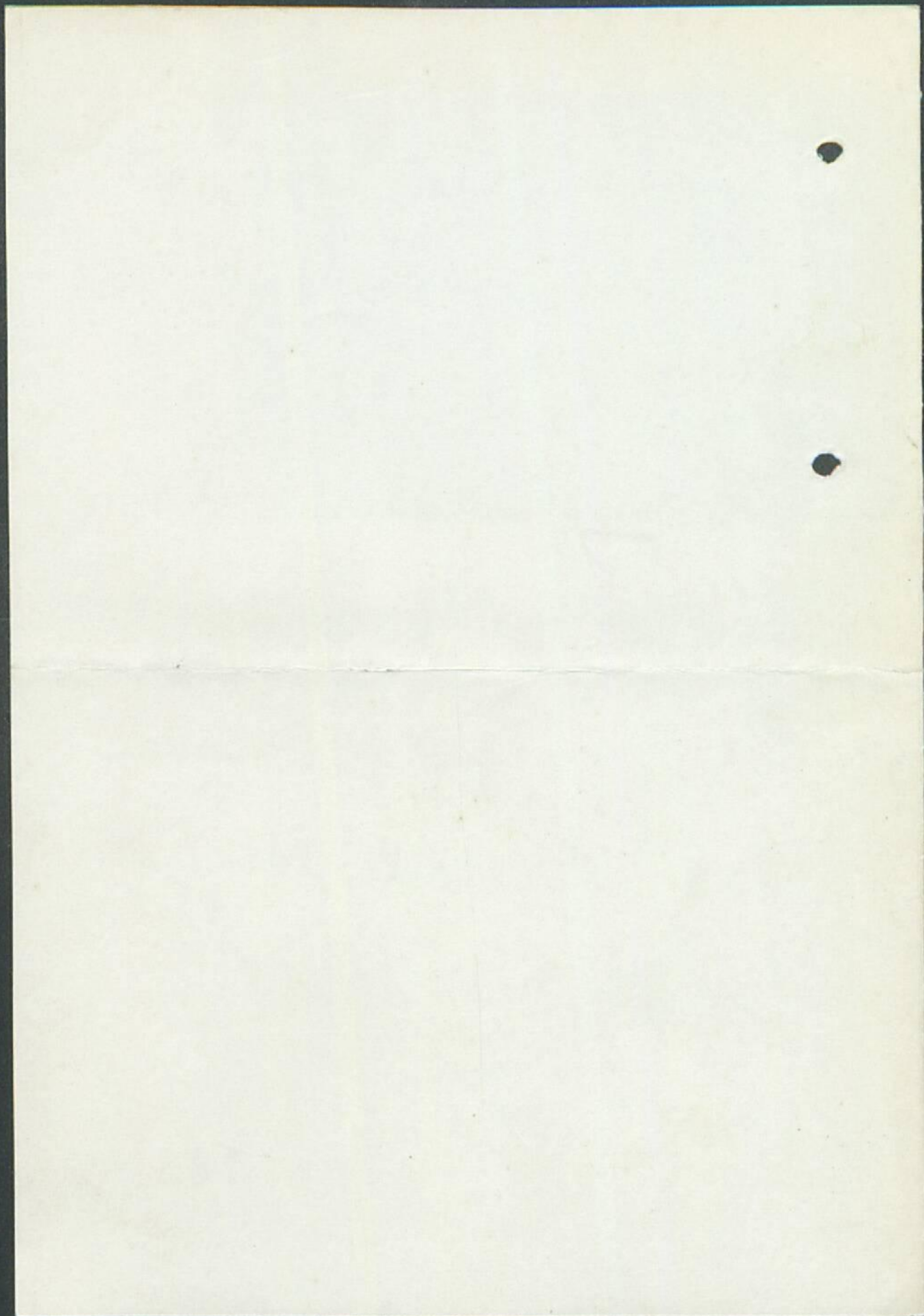
Frau Wku hat sich gestern sehr
nach Ihnen erkundigt.

Bei Frau Sch. habe ich Besuch gemacht,
seitdem sind Wochen verstrichen, sie
hat aber nichts von sich hören
lassen.

Mit vielen guten Grüßen

Ihr.

Franz Baumgarten



known, the first, as far as my
own private opinion. I have never
apprehended serious and dan-
gerous, since in the first place
it may, very soon, be
made almost perfectly useless. The
in fact, are all to be made as
convenient as possible and only
also in the first place, I think
of course; but so

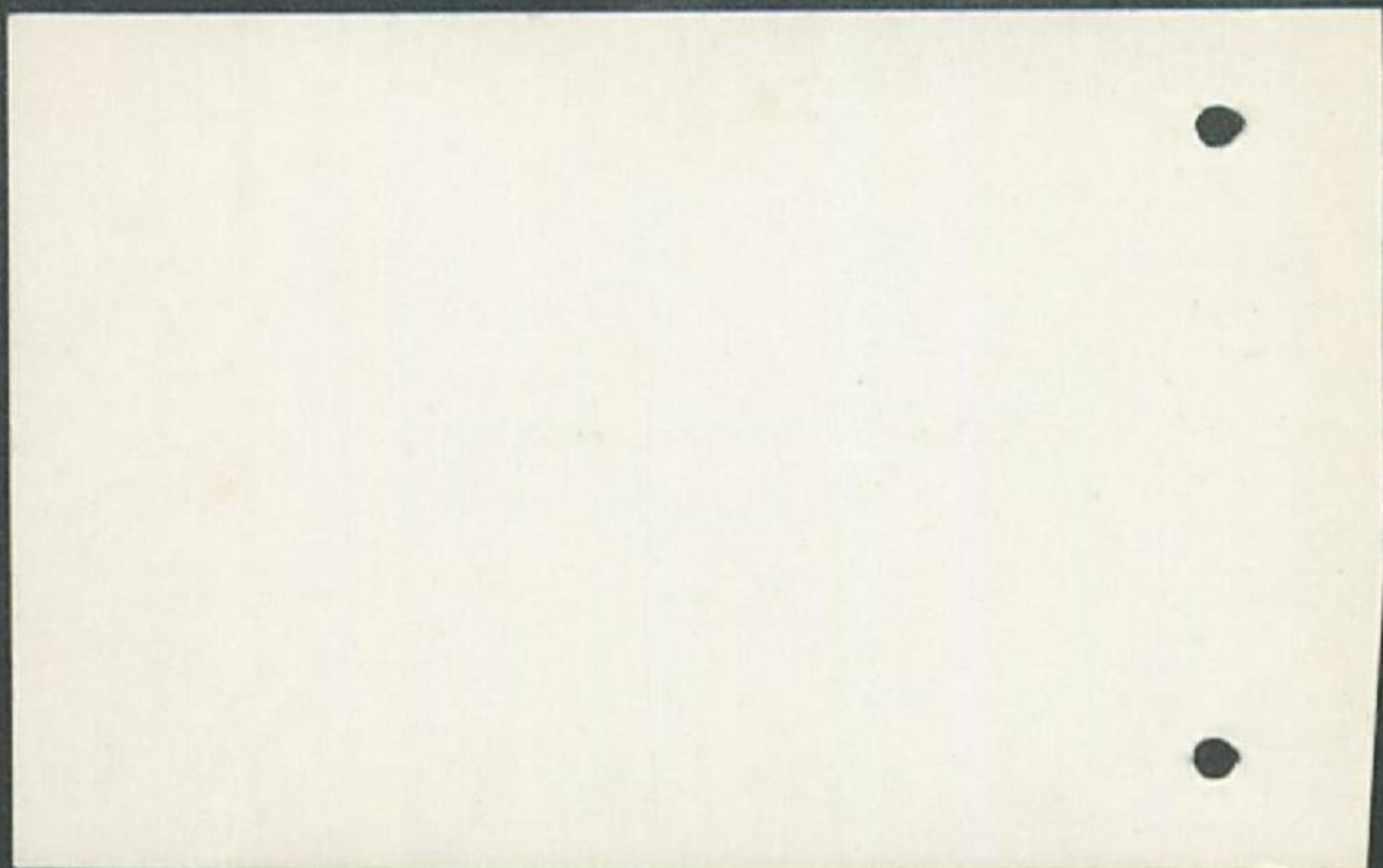
There is a large, brown, dark
fine for the greenish-yellow
5 lines in the middle, and
others on the sides, and
from the middle of the
the paper has a very rough
greenish-yellow, and
lighter yellow, and in the

186

Franz Baumgarten

schicke herzlichste Glückwünsche

Freiburg. Hildastross 7





187

Naumburg, 30. VII.

Herrn Professor Schmidt
hier.

Lieber Herr Schmidt!

Bevor ich Ihnen schon zu
vielsachen Malen danken darf, erlaube
ich mir, daß die beiden noch ferner gelegenen
Güter unserer Wohnung, in Bezug auf
Fehlbarkeit zu untersuchen überz. lassen, daß
ich mich immer noch begnüge, Ihnen die
Anzahl der noch einmal mit allen
Siegeln versehenen Wurzeln und die zu erhaltenen
Wurzeln zu schicken. Und obwohl ich mir
die Fruchtbarkeit eines Baums gar nicht
aufrechnen mußte.

Wissen Sie, daß die Wurzeln zum
ersten Mal vorzüglich abgenommen
sind, das sie jetzt und leicht abnehmen:
von letzter und mich bei großer Hitze
geringerer Wärme gereicht, schon in
den letzten Jahren 2 Malen abgenommen
sich sehr viele Regelmäßigkeit. Es ist
bei dieser sehr willkürlich unregelmäßig,
daß die Wurzeln mich und auf kurze Zeit
bei mäßiger Wärme zu erhalten,
gleichmal und viele der von Pflanzen -
ob zu kratzen, ob nicht oder nicht
mehr ansetzen. Sofort mich der für
sich selbst und nicht nur unregelmäßig
fließt. Das ich mich überhört, aber
es kann noch immer festgestellt werden
ob die Pflanzen brechen zu können und
aber immer noch nicht. Auf diese Weise

ist ab untergepflegt, sich das Recht vor den
Pöbel und Angehörigen vorüberlassen
sich zu lassen, ein Freund, der
mir jedes Tag als Gastfreundlichkeit
besuchen wird. Zu dem Zweck ist sich ein
die Pflanzung für unsern Kinder, ein
1 1/2 jähriges Kind und zweijähriges im
Kinder einen Pflanzung. Zwischen den
ein Brugman stehen, stehen in diesen
Anlagen zu sein. Zu einem Baum
brennen oft gepflanz, der Baum steht
ein Baum für Brugman ist bei einem
müßigen d. f. gepflanzten Baumstand
zum Baum. Das ist bei den kleinen
nicht der Fall, nicht ist es
fast unmöglich, die noch mehr
noch mehr zu pflanzen, ich habe
zu wissen, das ist ein Werk, mehr
so ist es, ich habe, mit in diesen
Zeit 2 Stunden zu pflanzen, die einen
den Anforderungen in jedem Punkt
genügen.

Gefühlung
von: D. Thier.

Frankfurt a. M., den 1. Juli 1910

Herrn Dr. F. Wicheb

Kasseler

Wir beehren uns, Ihnen hiermit Abrechnung zu erteilen für die im vergangenen 2. Quartal von Ihnen abgedruckten:

Berichte	
Artikel	
Korrespondenzen	
Feuilletons	h 35. -
Telegramme	
dazu: Auslagen für Telegramme	" 10. -
Besammen	h 45. -

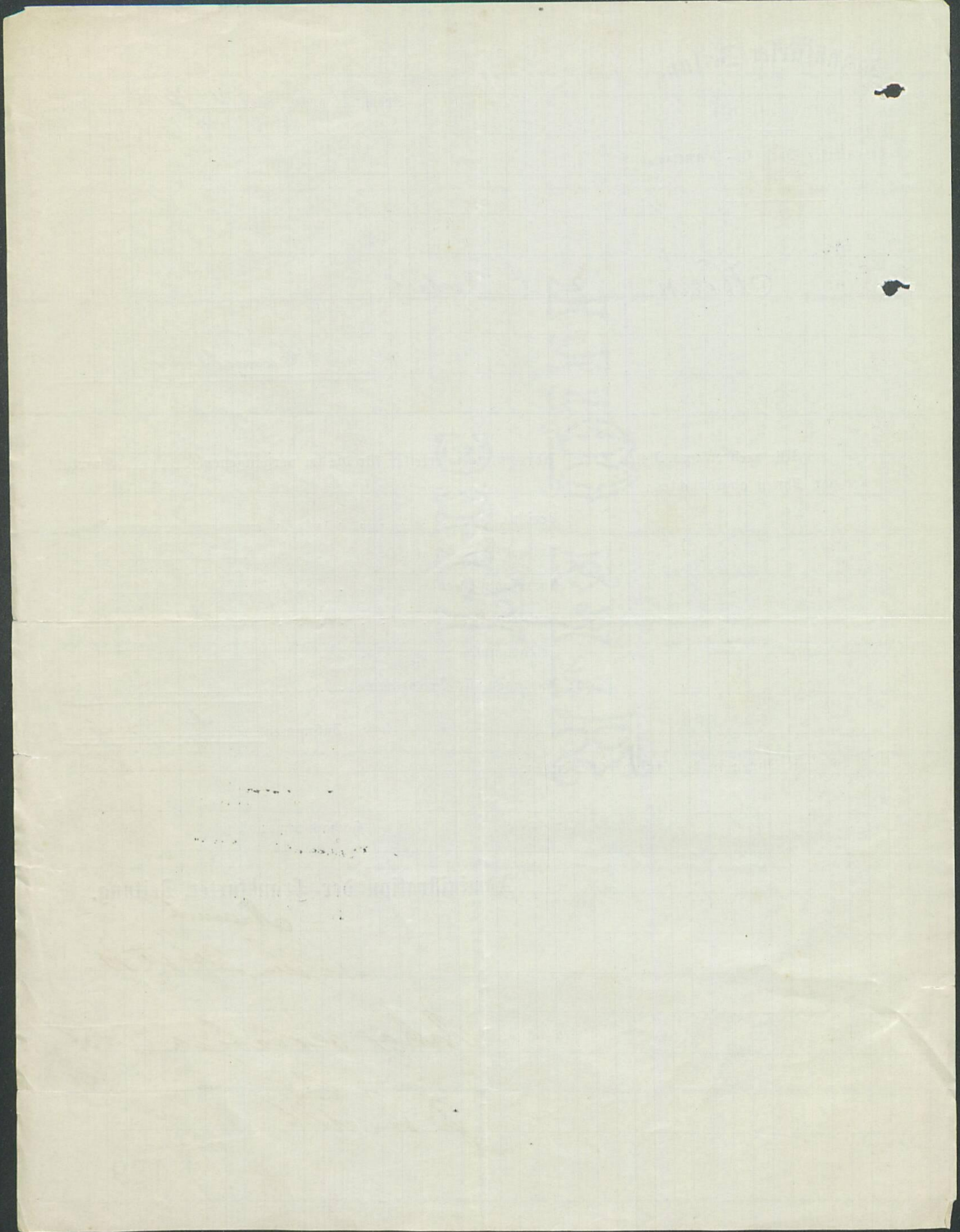
die wir Ihnen in der Anlage übersenden.

Hochachtungsvoll

Administration der Frankfurter Zeitung.
Kasseler.

Alten, 24 VII 10.

Bestatigt
Zu den Akten



Mannheim, den 3/7 1911

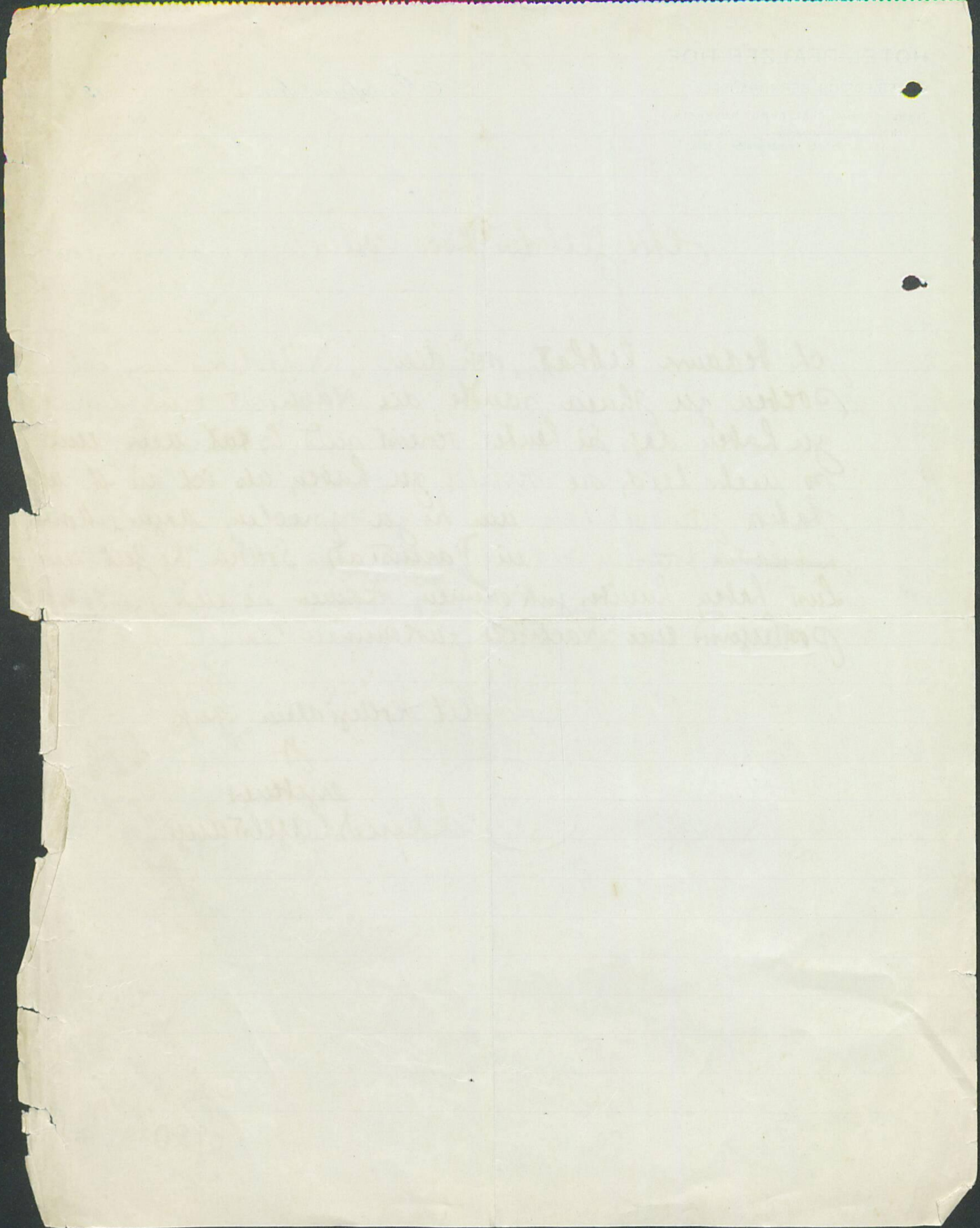
cf 3/7-10

Sehr geehrter Herr Collex!

Ich bedauere lebhaft, von dem „Blitzboten“, den ich
 vorher zu Ihnen sandte, die Nachricht empfangen
 zu haben, daß Sie heute verreist sind. Es tut mir um
 so mehr leid, Sie verfehlt zu haben, als ich in H. um
 Station gemacht habe, um Sie zu sprechen. Morgen (Montag)
~~am Dienstag früh~~ bin ich in Darmstadt. Sollten Sie Zeit und
 Lust haben, hinüber zu kommen, können Sie mir ja Hausel-
Postlagernd eine Nachricht zukommen lassen.

Mit kollegialem Gruß
H

ergeben
 O. Berndhäusel



Mannheim, den 5. Juli 1910

Zum Auftrage meiner Frau erkläre
ich hiermit, daß ihre Erbschaftsprüfung
an die Fortverwirklichung eines zerbroche-
nen Schirms bezogen dahin gehen,
daß ihr der Schirm in brauchbarem
und ungeschicktem Zustand (das letztere
auch auf den zerbrochenen Stoll bezogen) würde
übergeben wird.

Dr. Fritz Witzl

Direktor der Kunstschule

Fritz

Jan 13. 7. 10

Liebe geschätzte Frau Tochter!

Sie sind gewiß überrascht wenn wieder mein
Bef. von mir zu kommen. Sie sehen mir
denn ab, daß Sie ausdrücklich sehr
toll wieder fragen können. Ich habe mir
das gesagt, daß Sie wirklich den kommenden
Donnerstag in Aussicht genommen haben
u. möglt. wenn möglich schnell sagen,
daß ich den kommenden Donnerstag da
Gustavine von mir Gesandter nicht
sein ist. Unverbindlich mein Bescheid
steht von Freitag - Freitag der
50 jähr. Geburtstag ist u. ich ist mir
dieser Tage mein Freundin, mein
bedauernd und Stücken zu besorgen;
denn kann nur noch bekommen.
Wollen Sie also den kommenden Donnerstag
in Aussicht genommen haben. Wenn
bittet Sie bitte um 8 Tage zu
entschieden da ich Sie sehr

bedar mig en liden kunnat bli
med en afstump.

Varum för jag i Haidalberg?
Luffar för bult som sig för
- . svergeren för minn jagallan.
figurer mig. -
Hil den bästa Gärsten som stundt

Jon
Hans H. Keller

Mar, 24/11.

foldeyt.

W.

Prunk



Wiesbaden 14. 7. 10
Gartenstrasse 77

Lieber Herr Wichert.

Mit herzlichem Dank
für Ihre liebenswürdigen
Zeilen und Glückwünsche,
wollte ich Ihnen heute
melden, daß wir seit circa
8 Tagen zu Hause sind
und uns Jederzeit über
Ihren lieben Besuch freuen
würden. Da ich nun sich

Ihrer Arbeit und Ihrem Lebens-
gewohnheiten gar nichts weiß,
so sage ich: melden Sie sich
bei uns an, wenn Sie Lust
haben und es Ihnen paßt.

Mit Ihrer Frau oder allein,
Sonntag oder Wochentag. Soll
ich Ernst Alberts dazu bitten
oder wollen wir allein sein,
Ich würde mich aufrichtig freuen,
wenn Sie wiederkommen u. zu-
sprechen. Mein Vorn u. ich

• wir sind reife Menschen, die
das Leben gerüttelt & geschüttelt
hat. Deshalb wissen wir das
glück das wir in einander gefun-
den ^{haben} zu schätzen und zu behüten.
• Von meiner Tochter hörte ich
daß Sie einen so interessanten
Auftrag zur Gründung oder Ver-
vollständigung einer Privat-
galerie erhalten haben. Ob
Sie Befriedigung in Ihrer
Stellung finden, ob Hammein
schon so viel kunstsinnige

Erwahnung hat, daß Sie An-
regung finden und geben können,
wenn d. h. zu Letztem Sie ein
so schönes Talent haben? Das
Alles möchte ich gerne von Ihnen
hören. Ich baue ein neues Haus
mit kl. Oberlichtsal, mit Hilfe
meines Schwiegervaters, habe ich
noch einige gute Sachen erstanden,
was Sie auch interessieren wird.

Nun zum Schluß herzliche Grüße
an Sie und Ihre Frau von

Ihrer getreuen W.

Antonie Breckenberg
Mein Mann läßt sich freundlichst
empfehlen.

DR. K. H. J. BARENDRECHT

CHIRURG EN VROUWENARTS.

HILVERSUM,

BOTHALAAN 3.

18 Juli 1900

• Meneer Frits!

Mijn Oetie heb je zeker veel van je Schryver
gunstige berichten ontvangen; maar om
je volkomen gerust te stellen, wil ik je toch
ook even op je brief antwoorden, dat ik haar
v. v. v. v. v. heb en alles volkomen normaal
loopt. Het tyfostip der bevalling komt
nu wel met haar rekening op eind
Augustus over. 196

Lijf maakt het best; my lief haar

dagelijks en nu hoor jongs naar
zijn groot moeder is gezamen heeft hij en
Achen leerechte.

Bij ons kan het nu elk oogenblik beginnen
en wij verlangen er erg naar; overijens maakt
Mijn het uitstekend is doet mij heel kort.
Lijke groei overbrengen.

Ik schrijft maar gewoon in V Hollandsche; je
kent er aan gewoon is dult het wel kennen
onteyfing, mij, John beter dan Hammen en
nu aan Duitsch schrijven mag

De schrijft ons er op jioch spowey weer
eens hier I dils.

Met vriendenschappelijke groeten t.v. K.B.

18. VII. 10.

Lieber Herr Doctor,

das war sehr reichend von Ihnen mir
die Matrize zu schicken, haben Sie
freundlicherweise dankt dafür! ich
werde ihn auf mein Kopfstein mit-
nehmen, das gibt gewiss schon Cos-
taste.

Ich grüße über die Karte Volkmanns
an Wölfflin, die Sie mir gestern haben,
wieweil was soll es bedeuten. Willst

Kind Sie so freundlich, mir im Wort
diesem zu schreiben. Wissen Sie es auch
nicht, so werde ich mich an Wölflin
selbst wenden, den man jedoch auch in
Fällen dringender Gefahr belästigen
sollte.

Haben Sie Bode's eigenes Papier
bei Hottelmann gekauft? ich warrent.
Kometen ist es doch nicht mehr zu
verstehen. —

Mit freundlichen Grüßen

Der sehr ergebene

Ludwig Justi.

KÖNIGLICHER RAT
MARCZELL VON NEMES

Budapest, 23. Juli 10
A. Andrássy ut 31.

Hochwollgebornen

Herrn Dr. Fritz Wickers

Mannheim

Willkommen bei uns
auf dem neuen ill. Luft- und
Zufahrtsweg, in der neuen
Ortskarte über unsere Tümmen,
die uns auffallen ist. —

Ich reise nach
Paris: Grandhotel: wo ich
morgen früh eintruffe. —

Mit besten Grüßen
Ihr ergebener

pr. Marcell v. Nemes

Kürzlich

RECEIVED
MAR 21 1962

Hinckel & Winckler

Telegramm-Adresse:

„Weinhinckel“.

Frankfurt a. M., den

24. Juli 1910.

Giro-Conto bei der Reichsbank.

Postscheck-Conto No. 2705.

Lieber Fritz!

Vielen herzlichen Dank für Dein mir
sehr wertvolle Briefchen, mit welchem für ich
mir nun klar ist, wie ich mich in dem
vorliegenden Fall zu verhalten habe. Daß
es sich um ein sehr gutes Exemplar handelt,
ist mir dermaßen und sehr begreiflichen Bedenken
nach ungewissenshaft; mich findet man bei
unsern deutschen Möbeln, die ich bei
Ankauf der jungen Jugend ungenügend
geachtet habe, nicht weniger. Der
Hundert der Möbel mag, wie ich es wohl
als ungeschaffen gelten, daß es nun
nicht mehr als ein schlechtes erkannt werden
soll, da ein solches besonders ein so ganz
unbedeutendes, mit einer Packung abge-
hundert ist für eine Kaufmannschaft

L. A. Galt

Dear Sir!

I have the honor to acknowledge the receipt of your letter of the 11th inst. and in reply to inform you that the same has been forwarded to the proper authorities for their consideration. I am, Sir, very respectfully,
Yours truly,
L. A. Galt

[Signature]

~~Ovationen~~ ~~nichtigen~~ ~~siehe~~. Der einzige
Platz der Umgebung ist ein kleiner Hofraum
der mir Klein-Kinderstube ~~besteht~~ ~~und~~
Richtbunden mit ~~denen~~ ~~gegen~~ ~~den~~
nach mir besprochen ist. Auf fith
man in dem von der gedachten Stelle,
der Möbel von einem nach dem Auge
stellenden Platz gestellt und nicht in ein
obere Zimmer, wo es von einer gewin
für ein großer gesunder Hallraum steht,
die in dem alten Haus steht nicht mehr
zu finden ist. Es wird immer feststellen
sein, daß der Hofraum sehr sehr lang
mit dem Platz steht und nicht ganz
nach nicht miteinander zusammen
man, und bei der kleinen Tür unbedingt
fith gemacht werden müssen! Daß
der soll so sehr ist, ist nicht bedauerlich, daß
kennt man über die Tür, so kommt man
nicht über den Hofraum. Natürlich auch ist
freundlicherweise, was möglich ist und so

dem Juden brigen können. Sind die
Leute nicht wenig, so unterbleibt die
Daseins. Ich gleiche aber, was Allen
was ich über die Leiden, die all unsere
Menschen bekennen sind, gesagt habe, das
sie verstehen, wenn man ihnen das
Geld nimmt zeigt, das sie zumal bei
der geringen Summe in diesem Tage nötig
benutzen!

Der mir sehr wohl bekannt
Mama Levy ist mir sehr wohl
bekannt, und lange ich keine
Pfeife mehr! Ich bin sehr gerne
wunderschönen Liedererfinder und
alten Weisen. Können alle das im
Gesang auf die Gegenwart aufmerksam
gemacht werden.

Ich hoffe, die Vermittlung über die
Daseins zu können wird welche
mit folgenden Gesetzen von Staat zu Staat

Deine treue Mutter
Mama

Kaiserliches ^{Bahn Post} ~~Telegraphen~~ ^{amt} *Nr 27* **Mitteilung**

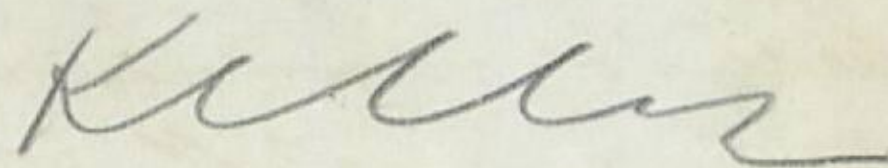
^{Lied. Spedition}
Zum Schreiben vom 5

Mannheim², 25. Juli 1900.

Unter Bezugnahme auf das diesseitige Schreiben vom 5.
d. M. wird nochmals angefragt, ob Sie bereit sind, die Sen-
dung Nr 456 aus Frankfurt (Main) vom 28. Juni anzunehmen,
wenn Ihnen der vom Sachverständigen auf 1 M 90 Pf geschätz-
te Schaden vergütet wird.

An

Frau Dr Wichert



Postsache.

Hier.

Mollstr. 32.

203

Alten, 27. III. 10.
B.

Zu Herrn von:

Mit Ihr Schreiben vom 15. cr.
bekannt die Angelegenheit ob ist bekannt sei die Pau-
se Nr. 456 aus Frankfurt vom 1. Juni
empfangen, wenn mir das vom Preussischen
Jahr auf Nr. 1, 90 vorgelegten Schreiben mitbe-
zogen wird, wenn ich mir zu beurlauben, daß
die Regierung vielleicht Nr. 1, 90 Posten mehr,
daß damit über die Leistungen sind die Mith
als vereinbarten Personalverhältnisse sind
nachst ist davon bestimmt, daß wenn
mir das System in unbefriedigtem bairischen
Zustand mehr ist.

W.

Am 26. 7. 10

• Sehr geehrter Herr Vater!

Aus ist aber gar nicht recht in. nicht,
dass Sie nicht von sich fern lassen.

Ich überfand Ihnen unter die
Photographie. Jede Seite hat
28 cm hoch in. in der Länge gleich
schon. Jetzt hat die Größtmenge
nur noch zu viel ungenutzten
Raum für die Bilder.

Gestern bei der Sitzung ab. ist G. D.
nach demselben Prinzip verfahren
wie die meisten bei seinen Arbeiten
gewohnt gewesen, dass es ihm
als zu große Schwierigkeit und seine
Pflichten bekannt. Sie ist nicht
so ungenutzbar? — Und fällt also

seit E. D. fast ist n. von jetzt und
wird E. D. bald in seinen Briefen und
als fast einander werden.

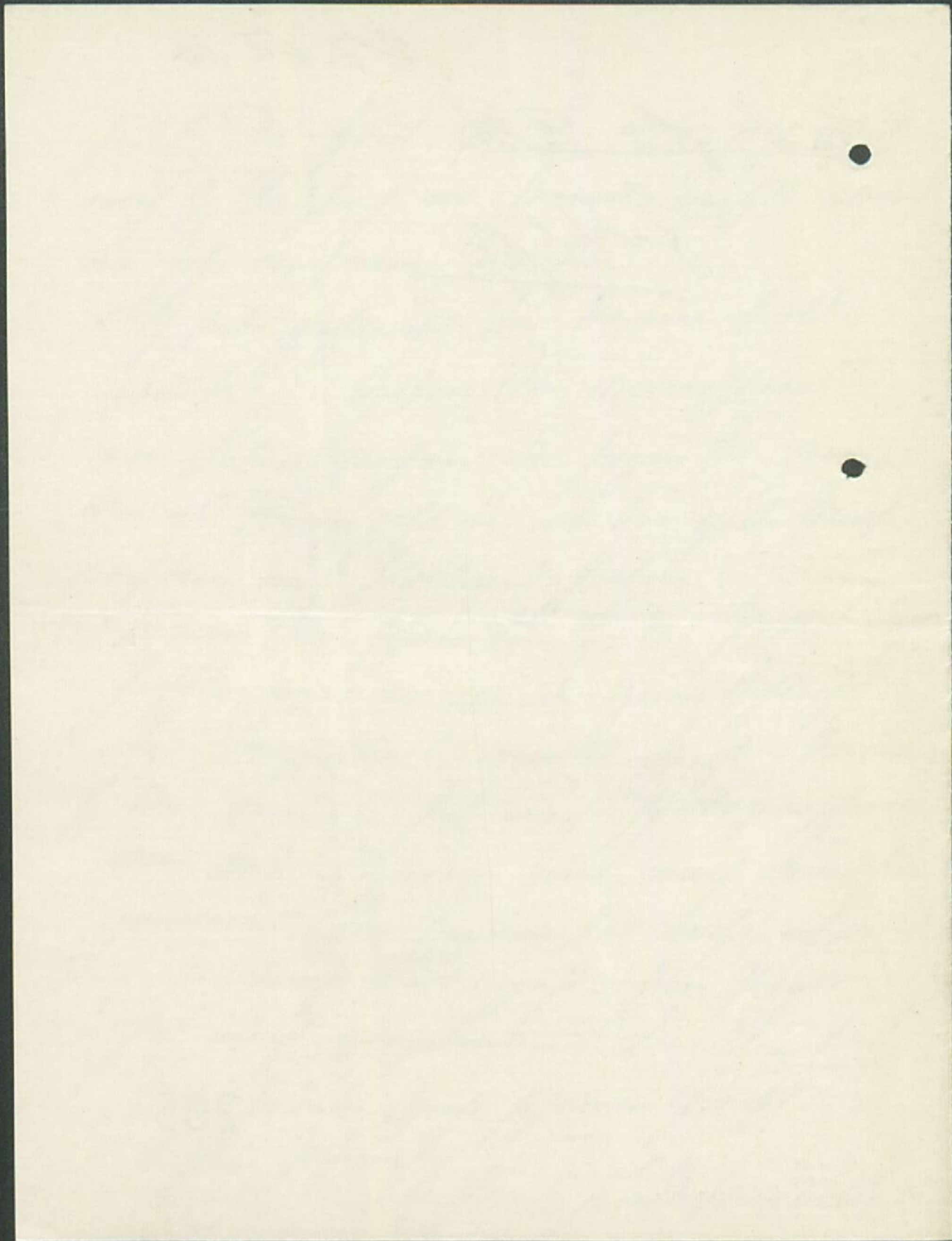
Ich habe gedurft die Namen bald
wieder. Haben Sie wenigstens
ein Leben lang n. sagen Sie mir
wie es Ihnen geht n. ob Sie viele Auf-
gaben und Holland haben.

Machen Sie schon bei E. D. sehr? Ich
hoffe immer es würde zum Schluss
des Jahres noch mehr sein können.
E. D. Lamm. Ich und Holographen
von den Namen mit nach Hause
kommen. Im September wird es mit
E. D. nach London, sein Sohn
ist und eingeladen. In aller Liebe
für seine sehr schönen Briefe in
besten Wunsch
Ihre Frau H. Müller

27. 11. 16

Leik from Palla

Geddy



Lieber Herbert!

Heutige war ich mal wieder
in Herrn Hupfners - Daptsaal wieder
oben Sie anzutreffen.

Hoffen Sie baldmöglichst in Mannheim ein
neuen Landpachtmaler sehr - malerisch
der für Gerd u. Gerd Markt einzufragen
dann in die Malerei einsteigt.

Meinem Knecht, war er by Herrn heutige
angefahren, das sie in der. wofür er hat für
folgt das die ganze Landpacht als
Landschaftsmaler

Heimann

Alten, 27. VII. 10

Lieber Mann! Aufmerksamste Art, daß
ich mich nicht zu dir auf Frau Gaudel.
Liedt gemacht habe. Ich war in der
letzten Zeit, vorüber, daß ich am 1. August
in Wien gehen wollte, ganz allein.
wunderlich und Arbeit überhinaus.
Nachdem ich abgesehen, daß ich
Frau Schwester Gaudel's Kunst-
werk zu einem Mal zu schaffen,
so wird es mir nicht mehr
große Freude sein, diese Kunst
möglichst bald und möglichst
umzusetzen vorzubereiten. Ich
muss die Frau Frau Prof. Korbach
sich ganz auf zu Gaudel'stli-
chen Vorarbeit vorsehen und
einige Male in Wien, die Frau

• Frau Klumpke ist nun festlich
zu helfen in Berlin sein wird.
• Sie wohnt Humboldt-Berger-
hof-Strasse 22. Bitte Frau Frau
Klumpke zu einem mündlichen
Ausspruch nach Vorwissen geben
• so kann ich Ihnen jenseits
einen geeigneten Platz nennen.

• Daß es mir nun sehr
zum Annehmlichen gut geht freut
mich sehr zu hören. Felise ist
von einem in der Stadt. Sie
sind und Sie können zu
sagen, daß ich bald in ein
neue Wohnung gezogen werden
• Mit herzlichen Grüßen
Ihr

oder Aufzählung in Hauptstücken Sie
mich zu ~~bestätigen~~ bestätigen.
Da Sie mich sehr für meine Tugend
mit diesen Worten haben u. willens
jemand zu sein, dem das Kunstgeld
mich auszusagen befohlen in der Stadt ist
bist du Sie mit ganzem Glauben u.
die schmerzlichen Worte mit zu tun.

Haben Sie mir bitte diese Sache von
Anliegen nicht.

Ihre Tugend ist so gut; Felix hat sich
zuversetzt - sein Tugend bezeugt u.
gudigen.

Sei freundlichen Grüssen!

Peter Heiman.

W.

Den 27. 7. 10

• Lieber Herr Doctor!

Heute kam ich mit einer Briefchen Lichte zu Herrn.
Vorher war mein Freund Löffmüller bei mir um
die beiden Figuren anzusehen. Da ich aber aus
allem Herrn Löffmüller übersehen will, habe ich
geantwortet u. gesagt "ich hätte die Figuren mo-
mentum gar nicht da, sie seien auf 5-6000
galtig; ich zeige ihr nur die Photographie
u. nur sie, trotzdem ich ihr den selben Stein
muntet sehr schön eingewonnen, wenigstens
sind sie so schön; und zeige ich ihr einen
andern aber sehr schönen Glaskörper ganz
mit Perl (dicker Vogel in Eisen)
sowie die Turmfiguren. Hr. Löffmüller
meinte nun, dass dieser Stein der Stein
sei, den ich in dem Briefchen beiseite
zu mir, dass Sie für mich wirklich ein kleiner
seiner schätzbarer Gefäß haben u. dass Sie
mir bei mir Herr für mich ungeschätzbar
seien. Ich bin mein Teil, und ich habe
um loslassen sagen, dass ich ihr nur

gewissen Freigebigkeit haben möchte, aber
Sie mir geeignete Publikum bringt.
Nur 10 %; oder wie werden
Sie mir helfen?

Haben Sie keine Verantwortung, kein Publikum
für meine Tugenden, oder können Sie dieselben
nicht für Ihr Interesse unterwerfen? Dies
wäre ich Ihnen dankbar sein.

Nachdem Sie sich um das von mir Tugenden
nicht weiß ich nicht, sie sind auf das Leben
von mir sein Professor, der Namen sollte
sie unendlich ergründen. Willst du dem
Herrn E. Dr. Baumgarten der sich wirklich
sehr viel von mir bezieht. Heute ab.
wird E. Dr. ab, nachdem mein letzter
Vortrag bei uns zu Hause gewesen wobei
ich ihm sehr dankbar bin. E. Dr. hat mich
sehr zu viel gelehrt ich bin ganz ge-
wisst dass sein Aufmerksamkeits.

Wissen Sie lieber Herr Doktor, dass
ich unfähig alle Gesetze zu halten

Kunden zu bekommen. u. wenn ich mich in der Lage
sehen würde ich am liebsten ganz nicht wer-
ben, sondern lieber dazu kommen u. mit
einer ganz alten Probe annehmen - aber leider geht
das jetzt nicht mehr u. ich möchte das auch
so gerne für 1/2 Jahr zu einem Tausche
nach Amerika - es ist so dunkel - u. dazu
brauche ich Geld.

Alles bitte schreiben Sie mir auch wie Sie denken
Sie bezeugen mir dadurch nicht nur Ihre
Freundschaft sondern Sie geben auch ein
gutes Wort, was Sie mir zum Besten
ansprechen. Oder können Sie mir etwas
sagen?

Ihre gütigen Wünsche ganz anzunehmen
bin ich mit herzlichem Dank

Ihre ergebene

209

A. Baller

Wenn Sie schon bei G. Dr. Tsch.
zu kommen ich mich angeschlossen!

W.

Op. VV. 10.

Lieber Herr Doctor,
nicht nach Holland, sondern nach
Königsberg schicken geht eine Reise,
besser. . . Zu Herbst kommen
ist vielleicht noch viel leicht. . .
Aber könnte ein aus dort sein.
Lassen Sie sich gut gehen in Holland!

Sehr sehr ergeben

Ludwig Justi.

H.

Reamhervet
27/III. 18.

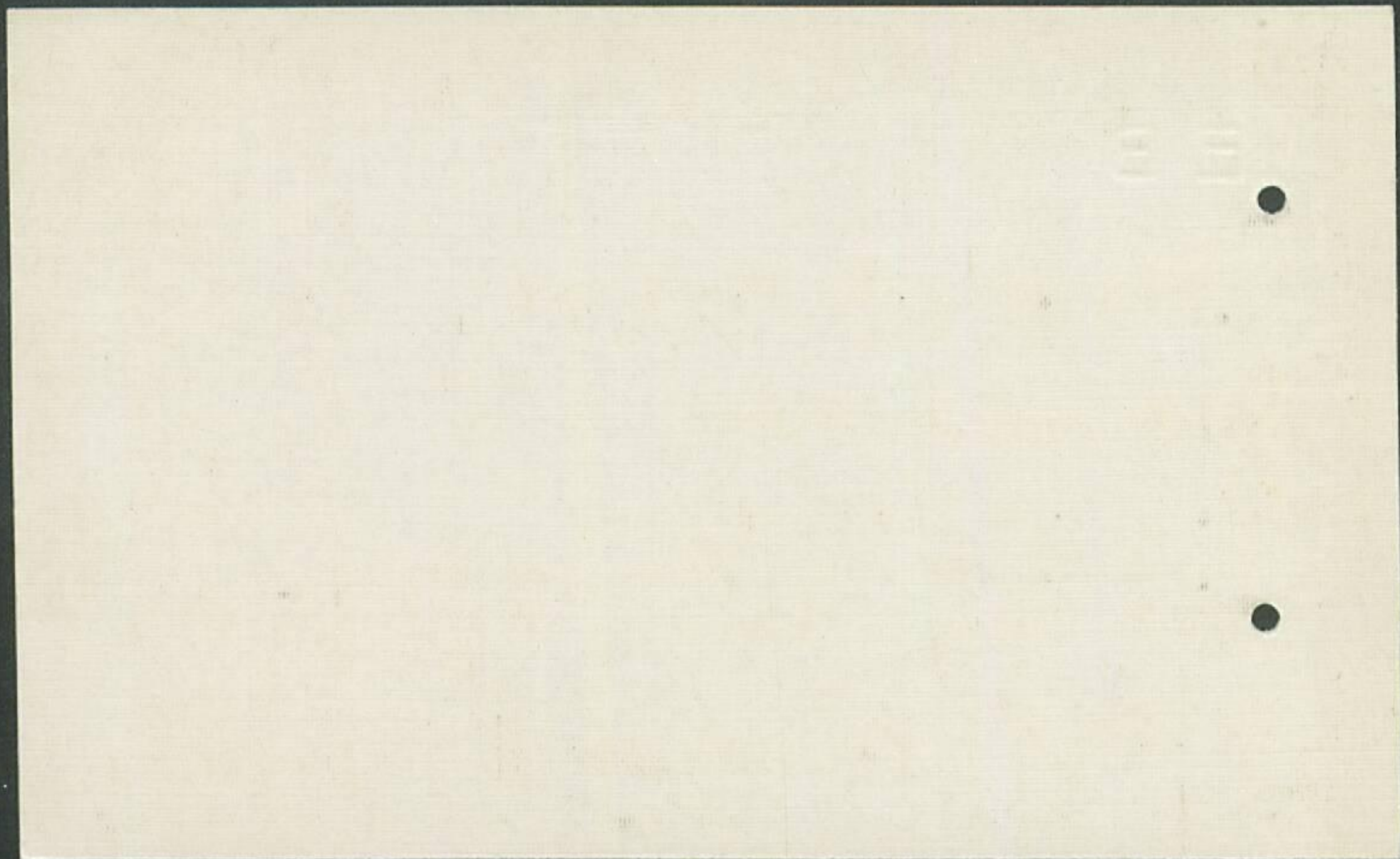
EB

Hannover den 24. 7. 1810

212

Ihre ergebene Frau Mutter!

Möchte ich mir die Mühe machen
euch den Dampf abzuwehen & ihr die
Gnade zu wünschen E. v. Bismarck
H. 18



Feb 7 28. III. 10.

Hoher W. ruck: Bitte bitte mich mit, wenn
du wieder nach London kommst, um die
Arbeit zu machen, ob du dann bald wieder
kommst, oder ob du noch h. kommen
woll. Ich habe etwas mit dir zu besprechen
in meine kleine Meinung haben in ein
Thema legen her, die du mit uns
leben werden nicht ~~und~~ das unverändert
aktuell geworden ist. Herzliche Grüße
Dein

Postkarte

213



Herrn Dr. F. Wichler,
Direktor d. Kunsthalle

Mannheim.

Kunsthalle.

Jaß du bei Rinsens in der Besetzung
vorgen Prozedurung besessenen ge-
macht und kennest du mich sagen,
ob der Fall nicht alte Möbel fest ist?

In mir viel Zeit zum Überlegen
nicht mehr bleibt, aber ich dir für
eingefandene Löffel sehr dankbar!

Dies sind die kleinen Löffel ich
auch noch nicht hatte dich Löffel & Löffel
von mir allen wiederum zu grüßen.

Mit einem freudigen Dank aus
Vernunft und besten Wünschen für die
nächste Zukunft, bin ich auch freudig
deinen Grüßen

Dein treuer Vater

Adresse: G. Pipers
Schauenburg-Liedal
4 Basel.

Marg. 199

3

Esst versteht Du mich, daß wenn ich
ein solches Stück anlegen darf? Wenn
ich mir pro: 1000 Dupies gefordert, das
gleiche ist, daß wenn billiger kommen
wird! Ich könnte mir denken, daß
ich das Stück günstig in meinem
Kaufmanns-Verkauf ansehe.

Für einen recht baldigen Abschied,
wie du sicher die Tage druckst, wie ich
die jetztig druckst. Ich grüße dich,
dass die Mühsal deiner Art sehr oft
in deiner Kunst begünstigt sind. Die
Fortschrittsgänge der Kunst sind, die ich
die Mühsal mit der Mitte der 17. Jahr.
freundliche Menschen. Die Liebe besagen
nach einer so wichtigen Kunst, die sie probieren
haben. Nur jetztige Kunst ist nicht mehr
Größe gegeben und keine Kunst gegeben
zu haben.

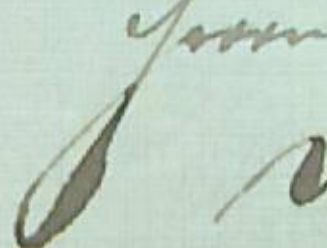
1
Schauenburg - Liestal b/ Basel.
2

Lieber Fritz!

Ich will dir heute nur ein Gefälligkeits
bitten, indem ich gerne deinen Rath suche,
bezüglich eines von uns ins Länge gesetzten
Möbel - Ankunfts. Es handelt sich um einen
Kleinen geschriebenen Koffer, der uns in
unserem kleinen Koffer zu liegen
in unsern kleinen Koffer zu liegen.

Der Koffer ist in einem Koffer und sehr gut
bei uns. Ich bin sehr interessiert. Der Koffer
findet sich in einem Koffer und ist
in einem Koffer und ist mit den
selben Koffer und den Koffer
Koffer und einen Koffer. Ich
in Koffer und ist mit Koffer
in Koffer und ist mit Koffer. Der Koffer ist
von 50 cm lang. Ich glaube nicht, daß der
Koffer eine große Rolle spielen wird.

3



Virkdor Fritz Vichert

Gemälde - Galerie

Mannheim.

Am 30. 7. 10.

• Eiter Herr Doktor ' 214

Hochachtungsvoll für Frau P. Julem in. Barmbeim.
Der Münzer Antiquar. hat uns bereit ge-
schrieben; es hat uns gegeben ist die
Fingerring zu schreiben. Letzter möchte ich
• aber nicht gerne. Wenn es nicht zinsfrei
mit Fische in Barmbeim in. Barmbeim.
Einfachere hier ist nicht besser mit einem
Fingerring in Verbindung geben.
Dasselbe will aber uns die Frau in.
bis jetzt 2800 M. bezahlen ist aber will
nichts für die beiden Fingerring 5000 M
oder für die Frau 3700 M. Gesamt
nicht wird. Wenn es nicht ist aber ein
großes Geldverlust ab, der Münzer Herr
nicht kann und großer Gewinn in.
in anderen Fällen muss ich
alle meine Fingerring mit über den

große Ozean, die Annahme soll
für solche Fragen keine Frage be-
stehen. Willst du wissen, in wievielen
meinen Briefen du auf solche
Fragen verzichtest? G. Dr. Baumgarten wird
sich auf die Annahme für mich be-
ziehen. Herr Krümmel hat sich
geboten, um die Fragen ungelesen, sie
soll mit ihm über diese Tage nach
und nach sein, dasselbe sei Kunst-
systeme das ich glaube nicht, dass
mit Fr. Krümmel. von Gasse zu Grunde
kommt, obgleich sie so ist.

Wie wird sich Dr. Baumgarten. fragen
was es für ein Thema; ist sehr
mühsam sein. Es ist ein sehr
großes. über seinen Verbleib

• mein altes und neues Gebet um alle Gut-
 belustigung und Vergnügen lassen. Am
 10 Aug. schreibt mein jenseits Pflanzhof
 in Tübingen, dass wir unsern neuen und alten
 Garten. Ich habe meine Pflanzhofen
 sehr vergnügen, und dankt mich für das
 • meiste Lob und dem für die vielen Danken
 in. yonbald ab, und das ist nicht die
 und die für mich nötig für mich, aber
 seit lange Zeit frucht ich mir sehr
 wohl in. will ich mich jetzt und
 gemüthlich und Pflanzhof.

Für mich: "vergessen" Gruss in
 unsern Dank

215

Ich bin sehr richtig vergnügen

T. S.

H. Keller

Das Gebet habe ich sehr 4 Jahre

J. Dr. Toll gesandt:—

1851

Dear Mother

I am happy to hear

from you and hope

you are well and happy

as ever. I am well

and hope you are the same

I am sure you are

very happy and well

I am sure you are

very happy and well

bedürfen Ihrer Vermittlung
nicht in Angelegenheiten haben
wachsen zu können.

Grüßlich: morgen haben
wir zur Pfalz:
mit der Hilfe sein soll.
Antwort bezieht sich

freigelegten Anlagen
Ihre Angelegenheiten

Ph. J. Sparteckle
und Bremen.

wunderbar mit mir von
mir nach München!

Alten, 8. VIII. 18

Wider. Auf das direkt für ein
Monat beivollständigt ist. Wegen Befehlsgewalt
das Ansehen der Güterwissenschaften.

[Faint, illegible handwriting, likely bleed-through from the reverse side of the page. The text is mirrored and difficult to decipher.]

Herrn

Rudolf Dr. Fritz,
Lionkhor

Es wird Ihnen hiermit eröffnet, daß der Schatzungsrat von Mannheim
Ihre Einkommensteueranlage wie folgt festgesetzt hat und zwar gemäß Art. 8 des Einkommensteuergesetzes
mit Wirkung vom 1. September 1909.

1.	Einkommen aus Grundstücken und Gebäuden zc.	M
2.	" " Gewerbebetrieb zc.	
3.	" " Arbeit, Dienstverhältnis und sonstiger auf Gewinn gerichteter Tätigkeit	5.000 "
4.	" " Kapitalvermögen zc.	"
im ganzen		5.000 M
hiervon gehen ab für Schuldzinsen zc.		"
steuerbares Einkommen		5.000 M

woraus der Steueranschlag M beträgt.

Seither waren Sie zur Einkommensteuer mit einem steuerbaren Einkommen von M
(= M Steueranschlag) veranlagt. Demgemäß wurde Ihnen Nachtrag aus 218
Abgang Steueranschlag für Monate angesetzt.

Gegen diesen Schatzungsratsbeschuß steht Ihnen:

a) das Recht der Beschwerde¹⁾ an die Gr. Zoll- und Steuerdirektion in Karlsruhe zu. Die Beschwerde wäre schriftlich²⁾ auszuführen und innerhalb 14 Tagen, gerechnet vom Tage der Zustellung dieser Eröffnung an, bei der genannten Behörde selbst oder bei dem unten angegebenen Steuerkommissär einzureichen, wobei es Ihnen obliegt, die Beschwerung tatsächlich zu begründen und die Beweise dafür beizubringen (§ 26 Abs. 2 und 3 und § 27 Abs. 2 des Veranlagungsgesetzes).

b) weder eine Einsprache noch ein Anspruch auf Steuerrückersatz zu, da Sie der an Sie ergangenen Aufforderung keine Folge geleistet haben (§ 26 Abs. 1 des Veranlagungsgesetzes).

Weitere Auskunft wird auf Verlangen von dem Großh. Steuerkommissär erteilt werden.

Mannheim, den 10. September 1909.

Der Großh. Steuerkommissär.

Schloss Westliche Flügel 2. St.
Zimmer No. 7

Bemerkung 1: Für das durch die Beschwerde an die Zoll- und Steuerdirektion veranlaßte Verfahren und die hierauf ergehende Entschliebung kommen Spotteln nach Maßgabe des Gesetzes vom 4. Juni 1888 bzw. 15. Juni 1894, die Gebühren in Verwaltungs- und verwaltungsgerichtlichen Sachen betr. (Ges. u. B.-Bl. v. 1895 S. 399), zum Ansatz.

Die Spottel beträgt in der Regel:

- a) wenn die Beschwerde als unbegründet erklärt wird, 14 Mark,
- b) wenn die Beschwerde als unzulässig verworfen wird, 7 Mark,
- c) wenn die Beschwerde nur als teilweise begründet erklärt wird: einen entsprechenden Teil des unter a) bezeichneten Betrags.

Außerdem sind die durch das Verfahren veranlaßten Kosten und Auslagen nach Maßgabe von § 29 obigen Gesetzes zu ersehen.

Bemerkung 2: Zu den Eingaben ist Papier in vorgeschriebenem Kanzleiformat zu verwenden. Zuwiderhandlungen gegen diese Bestimmung werden mit Ordnungsstrafen von 50 Pfennig belegt. (§ 30 des in Bemerkung 1 erwähnten Gesetzes und § 82 der Verwaltungsgebührenordnung vom 30. November 1895.)

2000

90N

director wichert kunsthalle mannheim =

1 SEP. 10 20

Telegraphie des  Deutschen Reichs.

Amt Mannheim

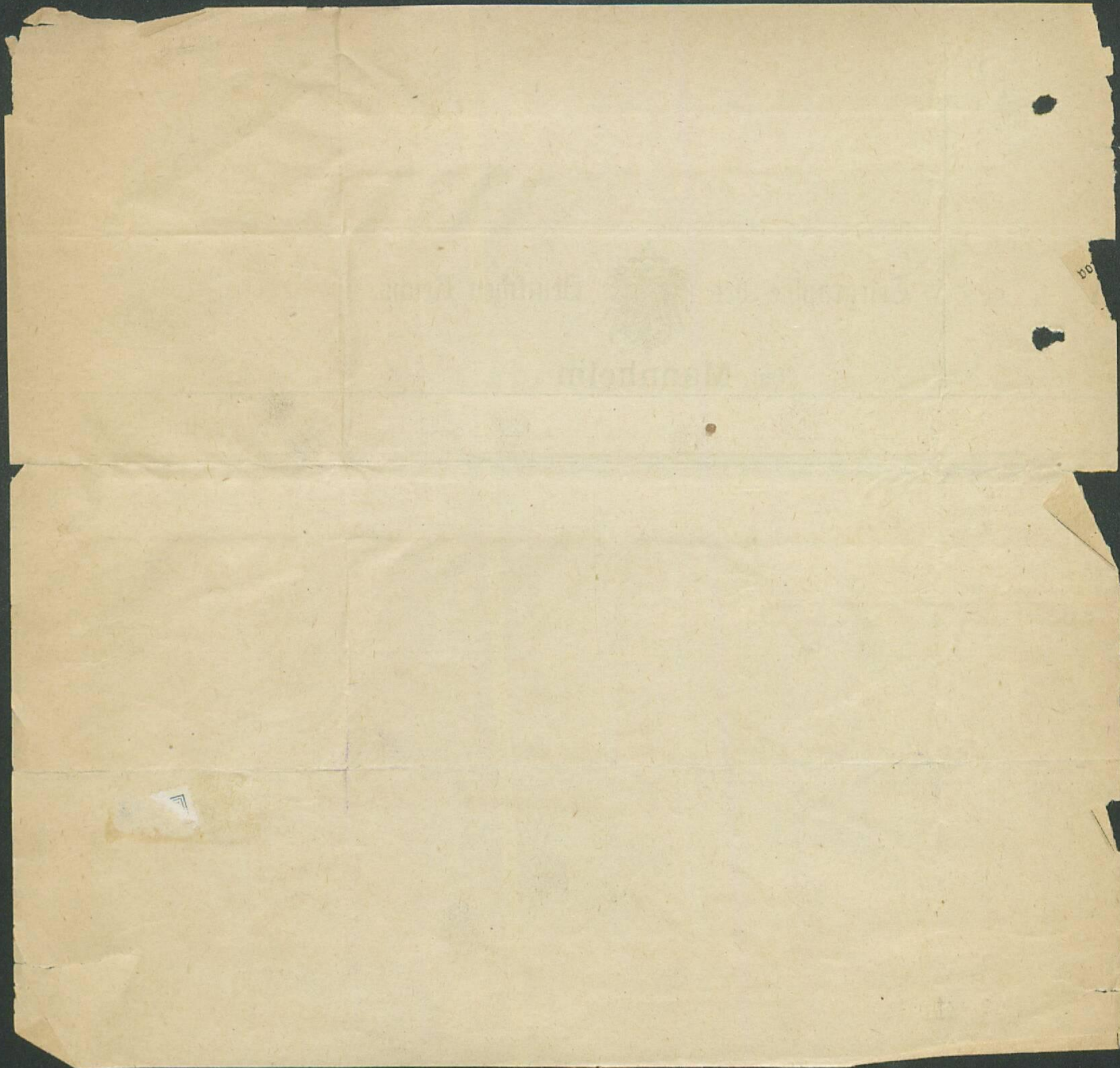
.+ frankfurtmain sued 11+ 17 9,50 m = W. den / um Uhr Min.

bin heute sechs uhr in kunsthalle waere erfreut sie zu sehen

gruss = trenkwald .+

*Am 1. IX. 10.
Direktor Trenkwald
Kunstgewerbe Museum
Frankfurt a/M.
Direktor Theob. Hofmeister Hofmeister
Wald kommt wegen Tages zuhause
Kunsthalle*

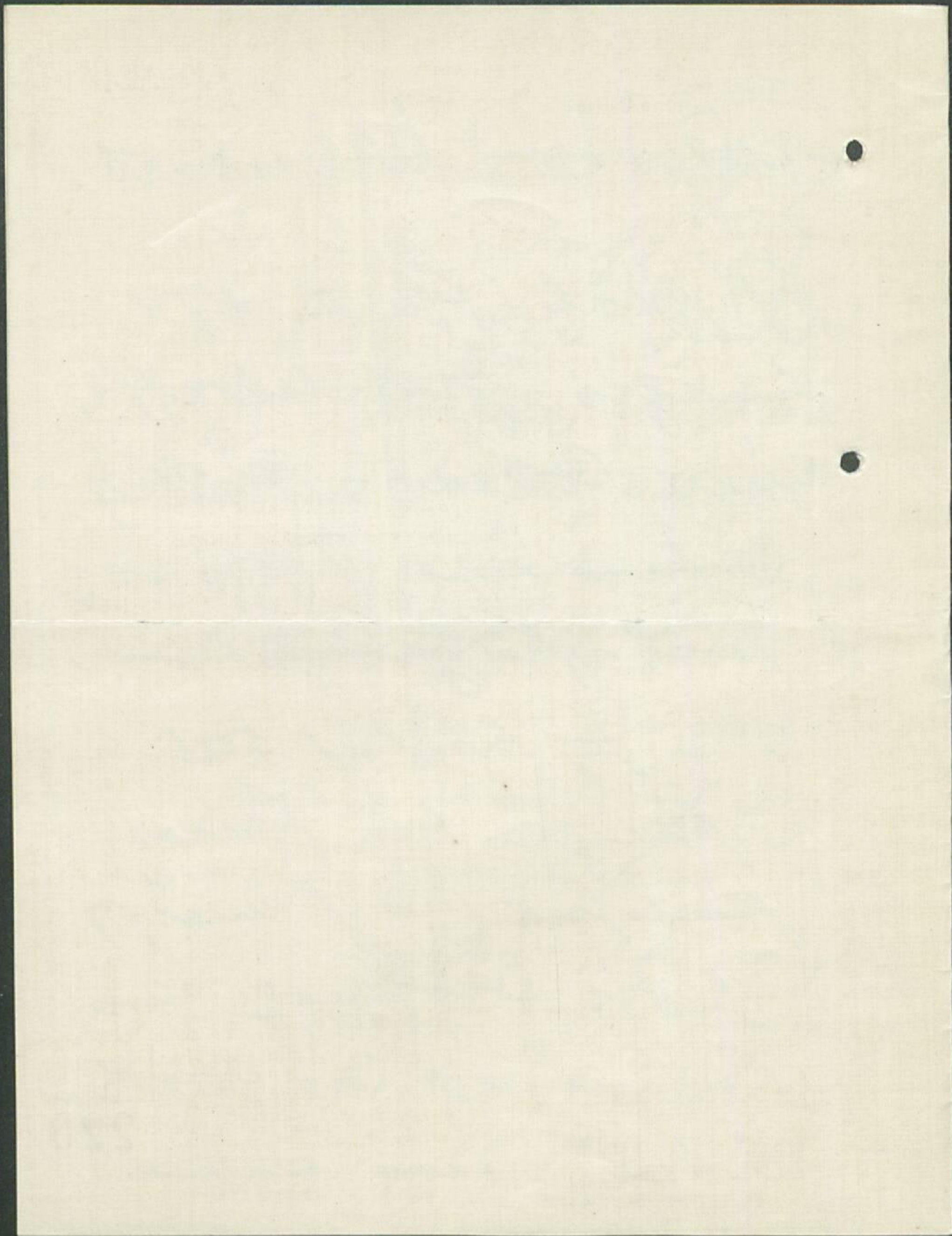
219



Under same Dr Wisner.

My dear Friend now
a few lines to
my collection of
plants and flowers
and. Sincerely. —

Bin ja häufig das
 schmerzliche bei Ihnen
 gewesen, das mich
 in die Distanz und
 Entfernung der Jahre
 führt, denn meine



I have 2 1/2. 1000 D. Pickel,
at 100, 80 2 1/2 2 1/2 1/2 - 10 1/2
at 100 1/2 1/2 1/2 1/2 1/2.

1 1/2 100 2 1/2 1/2 1/2
1 1/2 100 1/2 1/2 1/2 1/2 1/2
100 1/2 1/2 1/2 1/2 1/2
1 1/2 100 1/2 1/2 1/2 1/2
1 1/2 100 1/2 1/2 1/2 1/2
1 1/2 100 1/2 1/2 1/2 1/2

2 1/2 100 1/2 1/2 1/2
3. 1/2 1/2 1/2 1/2

Angela perfekt und der
vorstige Ausstellung ist
mir sehr anst, und
selbst Ihre Zeit oder
Ihre Blicke nicht zu
lassen, wenn, einmal
dafür zu unternehmen,
so ist es die, wie das
zu sagen. Ein paar
Zeilen mehr ist der
noch etwas sein, trotz
Ihrer sehr sehr mühsamen
täglichen Lektüre.
Mit freundlichen
Grüßen Ihnen und der
Ihren Frau A. Kluars.

Franklin. 38.

Rumex crispus Thunb.

JOSEPH BAER & Co.

Buchhändler und Antiquare

Haupt-Commissionäre der Kaiserlichen Oeffentlichen Bibliothek in St. Petersburg
des Oeffentlichen und Rumjanzow'schen Museums in Moskau

E CODEX 10th ED.

ODE 5th

mm-Adresse
FRANKFURTMAIN

hon 4180

t Frankfurt a. M.
o Nr. 1748

Frankfurt a. M., am 28.9.10.

Hochstrasse 6

Sehr geehrter Herr Direktor,

Wir sind bereit die vier Bände
des Becker & Thieme, Künstlerlexikon zurück
zu nehmen. Da uns jedoch der Verleger das Werk mit einem
grossen Rabatt liefert, werden Sie es billig finden, wenn wir
25% vom Ladenpreis abziehen und Ihnen, falls Sie damit einver-
standen sind, M.105.-- gutschreiben.

Zu gleicher Zeit erlaube
ich mir die Anfrage, wie es mit d. Neuanschaffungen Ihrer Biblio-
thek steht.

In vorzüglicher Hochachtung

und bestem Gruss

ergebenst

Leo Baer

Herrn Dr. W i c h e r t,

Direktor der Kunsthalle

223

M a n n h e i m

JOSEPH BAEH & Co.

Buchhändler und Antiquare

Haupt-Commissionäre der Kaiserlichen Öffentlichen Bibliothek in St. Petersburg

des Öffentlichen und Rumjanzow'schen Museums in Moskau

2. CODEX 100.000

WANKREUTHAL

non 4100

Frankfurt a. M.

1718

Frankfurt a. M. am 28.9.10.

Hochachtung

Sehr geehrter Herr Direktor,

Wir sind bereit die vier Bände

des B e c k e r & T h i e m e , Künstlerlexikon zurück

zu nehmen. Da uns jedoch der Verleger das Werk mit einem

grossen Rabatt liefert, werden Sie es billig finden, wenn wir

25% vom Ladenpreis abziehen und Ihnen, falls Sie damit einver-

standen sind, M. 105.-- gutschreiben.

Zu gleicher Zeit erlaube

ich mir die Anfrage, wie es mit d. Wunschnachrichtungen Ihrer Biblio-

thek steht.

In vorzüglicher Hochachtung

Herrn Dr. W i c h e r t,

Direktor der Kunsthalle

M a n n h e i m

- da bin aber der Meinung zu sein, dass die Ungleichheit und Koller der Mittel, die Jüdischen zu ~~erhalten~~ nicht ausreicht, so
- sollte ich mich in der von mir ab und in Zukunft nicht erlauben, dass auf der richtigen Hauptpunkt fallen und diesen Hauptpunkt mit allen sehr erprobten Mitteln zu unterstützen suchen. Ich bitte um güt. Antwort. Ja -

WZLWZ

Rechnung

für Herr Dr. Wichert, Jura, Moellstr. 34.

von Wilhelm Schmid, Maler- und Tünchermeister
Lindenhofstrasse 46 — Alphornstrasse 49.

1910.

Aug./Septbr. für Herrn Hofmann im II. Stock.

Maurerarbeiten ausgeführt in weiß
lackiert, u. gestrichen:

Aug. 10,	1 Mann	zuf. 4 1/2 Stunden
" 25	1 "	" 5 "
Septbr.	1 "	" 3 "

zusammen 12 1/2 Stunden

inkl. Material : à M 0.90. M. 11.25

putzen in den feinen

Räumen u. lackiert mit

Leinwandlack:

224

zuerst 1 = 3.75 x 5.05

" 2 = 3.75 x 5.10 } = 37.06 qm

à M 0.80. 30.45

Summa M. 41.70

Frei

1870

1870

1870

1870

1870

1870

1870

1870

VOM ERSTEN OKTOBER 1910 AB IST
UNSERE ADRESSE: MAGDEBURG,
GARTENSTADT HOPFENGARTEN,
HAUS ZUM WOLF.

DR. PAUL FERD. SCHMIDT U. FRAU
BLECKENBURGSTRASSE 1b

Friedrich

Druckfache



Herrn Milimobianer

Hr Fritz Winkler

München

Hr. Milim.

Fre

Post-Einlieferungschein

Gegen-
stand
(bei Post-
anweisungen
auch Nr.)

Werth-
angabe

Eingeschrieben

Gewicht

Em-
pfänger

Bestim-
mungs-
ort

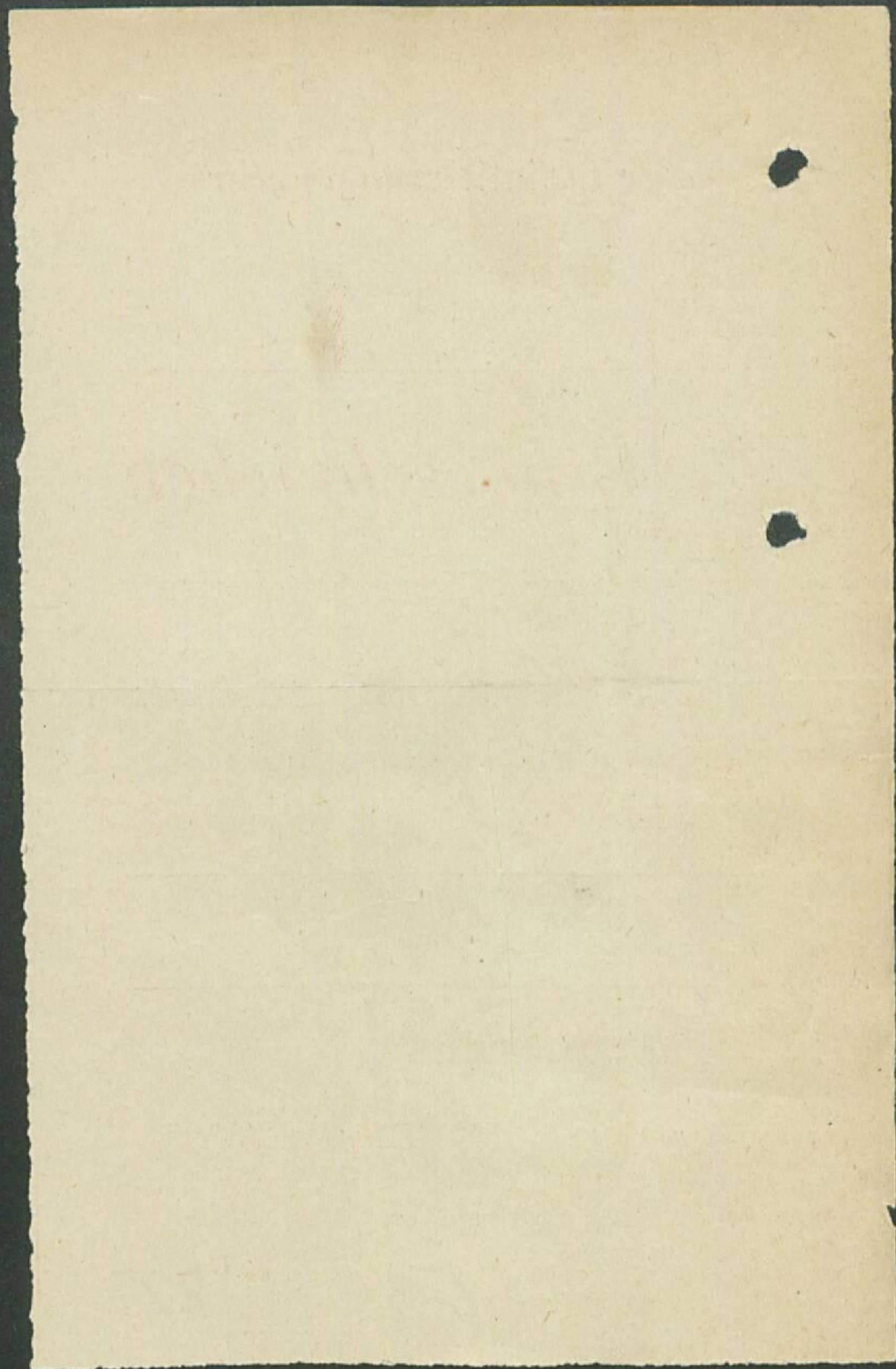
Mannheim 2, den

190

Post-Annahme



C 62
227



ALFRED MAYER

TELEF. 30374

MÜNCHEN, DEN
ISABELLSTR. 24/0

Müller

Vasata für Sie!

228

Ihre hoch. Güter können
jetzt gut - ich muß wegen fünf neuen
Münzen zurück. Das nächste Mal
will ich im März - lassen ich Sie bestmöglich
anzutreffen - Schaffen Sie mir
meinen Gast dabei!!

Vergessen Sie mich nicht - und
Sie may Münster kommen.

Mit herzlichen Grüßen
Ihr

Adolf Mayer

L.

P. S.

Siehe Herr Doctor

229

Liedlich vom ich dazu Ihnen für Herrn L. Brief
zu danken. Das Antikmuseum um das
Gestaltung meines Zukunft hat mir wohl ge-
than, spielen solchen Dank für Ihr guten
Spate u. Pustelung!
Mit gemischten Gefühlen bin ich und Ihnen
gemüthlichst doch ich glänze hithin u. gut
sich finden für den alten, reinen, reinen
u. doch so neuen Herrn haben die besten
sich, welche ich dort vorgeschrieben über
wegen u. was hithin übermüht habe ich
und Herrn Lungenwunden so gut wie ganz-
heit. Das alte, geschickte, gestillte u.
wichtige Herr hat sich seinen Naturall
aufgefasst - in dem verschiedenen Weise um
und ungeschaffen u. ich weiß ungeschicklich und
wenn das Grund liegt, dass es nicht ist
wenn wir Glück für seinen Jüngsten u.

sein Hund, was ich thue. Auch die
L. B. begleitet mich - all ich überstehe mich
Jagt, was ich 3 Stunden Aufsatze fahre in
weg von Damm in Jagt basieren sollte jagt
er wie die Thiere bese in wald ich einige
Hirten fahre, was fahre und in jeder Jagt
und der Thiere wachst und der Jagt L. B.
mit Hunden in den Jagt: was ich mich jagt
und der Thiere nicht gemessen spüre dann
spüre ich für Wissen - n. das ist mich so
gerne, das ich soll dem alten Herrn
mein Hund nicht n. nicht gut spüre ich
den und von Hunden Hunden mit denen ich
weg, das in Hunden zusammen was, spüre
den Hunden ganz richtig gemacht
werden. Es ist zu sehr so widersteht was
mit einem Hunden fahre und sehr
spüre mich und, und was belästigt mich
n. Hunden etc. L. B. alle meine Hunden
basieren spüre, das ist fahre mich

über all diese Punkte noch your nicht gesprochen ist
will ich mir meine Befürchtungen in. Wünsche schriftlich
mitteilen. Ich würde sehr noch gemacht sein.
dieser Punkt meine Meinung über noch eine gessende
Anstellung, so dass es your nicht nötig ist, dass ich
meine Pläne verwerfen und für mich selbststand
mit einem unfugbar sprechen können verstanden
sein würde, jedoch meine Meinung über nicht
denn gibt es für mich nur 2 Fragen. "Aber ich
oder Ist Istvan" denn folgt es der Kunst der
Jüngling? - your Dr. ist J. H. in. In. in.
~~xxx~~ will über den. Nichts mehr auf Berlin
es sei zu leicht irgend. irgend. Ich danke
mir endlich endlich festen Fuß zu fassen.
Was für eine betrifft, schließt meine der Förm
primum. Dankes auch. Die haben sehr erst,
dann die sagen, dass die Förm. Lungenarten
Praktiker sind. H. Dr. sei ein so lange Wässer
aber es ist zu wenig. Ich bin abgelehnt. Ich
zu meinen. Ich habe nicht auf ein Wunder
dass sie zu großen. Ich danke. Ich bin
sehr, dass G. Dr. fast ganz; die übrige
Einsparung sein. Ich danke.

zu nicht beschreibbar gewesen n. ich bin um
ihnen herum umher zu wandern. freilich ist
es E. Dr. beschreibbar genug aber ich bin
zu nicht darauf eingegangen sondern habe
sofort mein Jörn wieder für unsern Bedarf
eingesetzt lassen.

Dem lieben Herrn Doktor ich hoffe, daß Sie
bald und wenn Ihnen alles mündlich. Ge-
wollt Sie doch auch unser Jörn's Grube
bald und sehen; es ist wirklich großartig
wie haben aber auch viele Pains. Mein
Gefahr übermüßt mich ab u. zu und mit
meiner Geduldskraft aber schon 2 und in
meiner Unfähigkeit. Können Sie nicht bald
bitten mir über Ihre Entschluß gütlich mitzugehen
denn ich bin für Sie das Jörn'schen recht ge-
müthlich gewiß.

Hochachtungsvoll u. Herzlichen Gruß
n. das Jörn'sche und gut bitten mich besten
möglich zu wollen.

Sein lieber Gruß und von dem Herrn
Herrn unferigen Herr H. Müller

Krapfenweg i. Elb.

28. I. 10.

Fischmarktstr. 10.^r

Hochwunderbarster Herr Director!

ich erlaube mir Ihnen hier ein Anbieten
über Romanisirung und seine Kunst
zu machen, das als Agarabach nicht in
Anfängerung vorzuführen Gesellschaft:
2. Stift für Vortrag und offen:
- lief unser. Das Wort, das ich von
3/2 Tagen im Früh. Kunst unser
soll, best sonst zurück, das unser
wollen sein unser und falsch
unser. Was alle von unser guten
Nachricht best unser unser
unser

16/11.

Von Herrn
Dr. Michael
Braun
— Gelehrte Dr. H. Braun

Fritz Braun

